Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

10.9.1927 (No. 250)

Karlsruher Zaablatt

Bezugspreis: monatlic Mt. 2.20 frei Haus. In unferer Geschäftsfesse ober in unseren Ageniuren abgebott Mt. 1.90. Ourch die Post bezogen monatlic Mt. 2.10 ausschi. Justeligeld. Im Falle böberer Gewalt dat der Bezieber keine Ansprücke bei verspäteten oder Richterscheinen der Zeitung. Abbestellungen werden nur die 25. auf den folgenden Monatskieten angenommen. Einzelvert aufspreis: Wertlags 10 Pfg., Gonntags 15 Pfg. Anzeit genpreise: die geschalten Annbareislezelle oder deren Raum Anzeit genpreise: die geschalten Annbareislezelle oder deren Raum Anzeit genpreise: die Anzeit geschaften Verlagen der der deren Anam Bodie anschrieben der Anzeit der Geschaftschaft der Verlagen der

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Phramide"

Saupischriftleiter &, v. Laer. Berantworlich für politif: J. Bos; für ben Rachrichienteil: R. M. Sageneier; für ben Sandel: Seinrich Rippel; für Stadt, Baben, Rachbargebiete und Sport: Heinrich Gerbardt; für Zeullieton und "Ppramibe": Karl Isbo: für Musst: Anton Rudolph: für Inserate: H. Schriever: Idmitlich in Karlsrube. Orud u. Berlag: C. F. Müller, Karlsrube, Ritterstraße 1. Berliner Redattion: Dr. R. Jügler, Berlin-Sieglit, Sedanstraße 12., Telephon Amt Sieglit 1119. Jür unverlangte Manusstribe übernimmt die Redattion teine Berantwortung. Sprechsunde der Redatsion von 1616 12 übr vorm. Berlag, Görftseiung u. Geschässestellene: Karlsrube, Ritterstraße 1. Ferniprechanichlisses Rr. 18, 19, 20. 21, 297, 1923, possible Antonic Karlsrube Rr. 9547.

Deutschlands Beitritt zum Haager Weltgerichtshof.

Eine bedeutsame Rede des Reichsaußenministers vor der Bölferbundsversammlung.

Die Wirfung des deutschen Schrittes.

(Gigener Dienft bes "Rarlaruher Tagblattes".) Dr. E. S. Genf, 9. Cept.

In einem anderen Sinne als man geftern abend vermutet hat, ift der heutige Tag ju einer abend vermutet hat, ist der heutige Tag zu einer iberragenden Bedeutung gefommen. In einer groß angelegten Rede hat der deutsche Reichsaußenminister Dr. Stresemann die Erstärung abgegeben, daß er im Namen Deutschlands noch im Berlause dieser Tagung des Bölsterbundes seine Unterschrift unter die fakultative Klausel des Statuts des Hausel des Saager Schiedsgerichts seben werde. Die Erklärung kam der Berjammlung so überraschend, daß ein großer Teil der Delegierten, vor allem solche die die deutsche Sprache nur unvollfommen beherrschen, diese bedeustungsvolle Erklärung von Minister Stresemann tungsvolle Erflärung von Minifter Strefemann erst nachträglich in ihrer vollen Bedeutung ersfaßt haben. Benn Deutschland nun seine Unsterschrift unter diese fog. fakultative Rlausel fett,

fo bebentet das nichts weniger, als daß das mit die erste Großmacht dem Gedanken der Schiedsgerichtsbarkeit bis in seiner letzte Ronfequena auftimmt.

Bie man fich erinnert, verpflichtet das Saager Statut die Bölfer nur aur Beschreitung des Schiedsgerichtsweges, wenn es sich nicht um Streitfälle handelt, die — wie man sich ausdrückt — die Ehre der Nation berühren. Gerade die schwerwiegenihren Konflikte awischen den die schwerwiegendsten Konflikte awischen den Rationen müssen also nicht vor das Saager Schiedsgericht gebracht werden. Schon bei Errichtung des Statuts vertrat nun eine ganze Reise von Staaten die Auffassung, daß nur der unterschiedsgerichtsbarkeit genügende Garantien schaffe. Um dieser Auffassung, entgegenzukommen, sucht man deshalb die sogen, fakult at ive Klausel, die besagt, daß alle Saaten, die sie unterzeichnet haben, alle Konflikte, die awischen ihnen entskehen könnten, rest los dem Schiedsgericht anvertrauen. Bis jest haben im ganzen 17 Staaten, davon ausgerdem einige nur bedingt, diese Klausel unterzeichnet, und es war der sortwährende Kampf der ehemaligen europäischen Renrende Rampf ber ehemaligen europäischen Reutralen, die Bahl der Signatare zu vergrößern.

Deutschland ift nun ben Grogmächten auf bem Wege ber Unterschrift vorangegangen,

in der mindeftens teilweife nicht unbegründeten Annahme, daß fein Beifpiel Rachfolger finden Wie man weiß, beschäftigt fich u. a. auch die frangofische Regierung mit der Frage der Unterichrift der Fakultativklaufel.

Der moralische Erfolg für Deutschland ift ein gewaltiger. Außerdem aber hat diese Erflä-rung eine große praftische Tragweite. Tragweite. Deutschland befundet damit, daß es jeden mog= Itchen Konflift mit irgendeinem anderen Gignatarstaat auf ichiedsgerichtlichem Wege aus ber Welt ichaffen werde. Jeder Staat also, der gleich Deutschland diese Klausel unterzeichnet, hat gegen Deutschland jede nur wünschbare Sicherheit, auch Bolen, und

iebe Diskuffion über einen etwaigen befonberen Sicherheits: ober Nichtangriffspatt ift bamit für Dentichland gegenstandslos geworden,

weil jeder Staat, der Wert auf einen folden Patt legt, nur felbit feine Unterschrift unter die Klaufel über die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit zu jetzen braucht, um alle gewiinschten Sicherheiten au erhalten.

Darüber hinaus hat dieje Erflärung Strejemanns noch einen weiteren praftijden Bert. Sie ichafft die Grundlage für die deutsche Forderung, auf beichleunigte Bieberauf= nahme ber Abrüftungsvorarbeiten. Richt umfonft bat ber Reichsaußenminifter gleich rach dieser Erklärung mit allem Nachdruck von der swingenden Notwendigfeit einer sosortigen Gffettiv-Abruftung gesprochen. Er hatte suvor nicht nur den Weg gewicien, wie jeder Staat, der por einer Abrifftung erhöhte Sicherheiten verlangt, diese Sicherheiten erhalten fonne, er hat zugleich auch angefündigt, daß Deutschland diesen Weg gehen werde, damit zu den bereits gegebenen Sicherheiten eine neue bingufügend.

Reben diefer Ertlärung von hiftorifcher Bedeutung nahm sich die nun endlich doch noch vorgelegte allgemeine Friedensrejo lution bedeutungslos aus, umjo mehr als Polen alle seine Forderungen, die über den vor zwei Tagen zwischen den Furisten der Großmächte vereinbarten Text hinausgingen, fallen gelaffen hat.

Polen ift reftlos gu Arenge gefrochen.

Ja es hat nicht einmal mehr die Genugtuung erhalten, daß fein Borichlag als gemeinfame Erflärung ber Berjammlung vorge-legt wird. Sofal fonnte feinen Resolutionsantrag, ber jeben Angriff verbietet, nur im Namen Polenseinbringen. Er hat als einsiges Zugeständnis erreicht, daß die drei großen Locarnomächte diesem Text ihre wohlwollende Unterführung nicht versagen werden.

Bie wenig aber die Berfammlung von diefer nun rein platonisch gewordenen Erflärung halt, erfah man am besten an der abweisenden Rritit, die der erfte Bertreter Italiens, Gejaloja, unmittelbar nach ber Berlefung bes polnischen Antrages an diesem vornahm,

Benn Lächerlichkeit totet, bann ift ber polnifche Antrag faum geboren, bereits tot.

Scialoja verlas nämlich gu Beginn feiner Rritif Art. 10 bes Bolferbundspaftes der ja nicht nur ein Berbot für den Angriffs-frieg enthält, sondern überdizs noch die Ber-pflichtung aller Mitglieder des Bölferbundes, einen angegriffenen Staat zu ichützen. Warum alfo, meinte Scialoja, eine neue feierliche Erflärung der Bollversammlung herbeiführen, die audem unverbindlich ift, und weniger bejagt, als im Batt felber fteht!? Benn vielleicht auch eine leichte Trubung in der icharfen faft hohnvollen Rritit des Italieners lag, fie mar im Grunde berechtigt und hat ihren Eindruck jedenfalls nicht versehlt. (Die Rede Stresemanns fiehe Seite 9. Red.)

Der Wortlaut der endgültigen polnischen Enischließung.

WTB, Genf, 9. Cept.

Die heute von dem polnischen Delegierten Sofal vorgelegte Entichliegung hat folgen-

"In Anerkennung ber Solidarität, die die internationale Gemeinschaft verbindet, befeelt von dem festen Billen, die Aufrechterhaltung des all-gemeinen Friedens au sichern in der Ueberzeu-gung, daß ein Augriffsfrieg in teinem Falle als Baffe aur Regelung von Differenzen awischen Staaten bienen fann und bag er aus biefem Grunde ein internationales Berbrechen barftellt, in Anbetracht beffen, daß ein feierlicher Bergicht auf jede Art bes Angriffes bagu geeignet ift, eine Atmojobare des allgemeinen Ber-trauens au ichaffen, die dem Fortichritt ber gum 3wede ber Entwaffnung unternommenen Arbeiten forderlich ift,

erflärt die Berjammlung bas Folgende:

1. Jeder Angriffsfrieg ift und bleibt unterfagt. Alle friedlichen Mittel muffen für die Regelung von Zwiftigfeiten, welcher Urt immer fie feien, angewandt werden, die fich awischen Staa-

ten einftellen follten. Die Berjammlung erflart, daß für jebes Mitglied des Bolferbundes die Berpflichtung

besteht, fich beiden Grundjaben anzupaffen." Diese Formel entspricht inhaltlich im mefents lichen ber vorgeftern von den Juriften ber Großmächte für bie gemeinfame porgeschlagenen, erset aber eine mehr in Wunschform gehaltene durch eine mehr verpflich-

Preffebanfett in Genf. Stürmifche Ovationen für Briand.

Benf, 9. Cept.

Das übliche Jahresbantett der beim Bolferbund beglaubigten Jour= naliften gab beute mittag den Rahmen für eine fpontane Rundgebung ab, die einen ftart politischen Charafter frug. Rach der Begrüs-gungsrede des derzeitigen Prafidenten Georg Bernhard und einer Erwiderung des Brafiden= ten der Bölferbundsversammlung, Buant, im= provifierte Briand eine Rede über die Friedensarbeit, die in bem Gedanfen gipfelte, bie Mauern niedergureißen, die burch die Erinne= rung an die Grenel bes Rrieges MIS der Redner diefen Bedanken mit dem Pathos einer religiösen Ueberzeugung in den Saal schleuderte, stand die mehrhundert= töpfige Zuhörerschaft, darunter alle anwesenden Ratsmitglieder auf, und bereitete dem fichtlich ergriffenen Redner eine

minutensange fturmifde Ovation, Der harmonijde Berlauf des Banketts und ber innige Kontakt, der dabei amifchen den führeden Staatsmännern Europas und den Bertretern der gesamten Weltpreffe fühlbare Gestalt gewann, Beigte, daß in fteigendem Dage diefe alljährliche Beranftaltung ber Preffe berufen ift, eine politische Ginrichtung von dauernder Bedeutung zu werden.

Bölferbundspessimismus in Daris.

(Eigener Dienft bes "Karlernher Tagblattes".)

S. Paris, 9. Gept. Die Stimmung in hiefigen politischen Kreisen über die Genfer Berhandlungen ist burchaus peffimistisch. Auf den gleichen Ton ist die Breffe ohne Untericied ber Parteien gestimmt. Man vertritt im allgemeinen bie Auffaffung, daß aus den Genfer Kompromigverhandlungen iber ben polnischen Borichlag nichts heraustom= men bürfte als eine Misstimmung awis ichen ben großen und fleinen Staa= ten. Dieje Aluft tritt immer mehr in Ericheis

Der "Intranfigeant" führt beute abend aus, daß im Grunde genommen ber Bolferbund nichts anderes fei, als eine große Gewinnge-fellicaft. Jeber Gesellicafter ftrebt naturlich banach, eine möglichft fette Dividende au er-balten. Bis jett hatten die großen Staaten das ausschließliche Privileg gehabt, die größten Gewinne einzuftreichen und man dürfe sich daber über die gegenwärtige Revolte der kleinen Mächte nicht weiter verwundern.

Die Lage in Genf sei besonders dadurch fom= pligiert, daß dem geichloffenen Block ber fleinen Staaten eine Ginheitsfront ber Grogmächte durchaus nicht gegenüberftebe. Franfreich und Belgien feien bie einzigen Ciaaten, die ben Ber-failler Bertrag und damit auch den Bolferbundspaft in seiner jetigen Form angenommen bat-ten. England habe stets das Bersailler Werk nur lau verfeidigt. Gin Siderheitspatt und alles, was drum und dran fet, stoße die Englän-der ab. Deutschland habe geschworen, den Ber-failler Vertrag unter dem Schutz von Vocarno au gerftören. Und endlich Italien? Die offiziöse Austassung des "Messagero" habe flar bewiesen, daß die italienische Regierung strifte ablehne, sich hinsichilich bes gegenwärtigen status quo auf ewig die Sande binden zu laffen. Gin fehr fla-

res und febr bemerfenswertes Gingeftandnis. Die Revolte ber Kleinen gegen bie Großen habe die letteren burch ben Berfailler Bertrag in dwei Lager gespalten, das sei etwa das, mas

sich in Genf immer mehr herausschäle. In ähnlicher Beife fpricht fich der linksradi= fale "Soir" auß, der den Hauptwiderstand Chamberlain auschreibt. Sehr ernst meint heute abend der "Temps", daß in Genf unter den Bölferbundsmächten eine Vertrauens= frise ausgebrochen fet. Franfreich sei aller-bings nicht schulb an dem machsenden Mistrauen, benn es sei in seinem Bersöhnungsgeiste bis Grenze des Möglichen gegangen. (!) Widerstände wären in anderen Tatjachen zu fuchen. Es handle fich um ein plötzliches Aufbegehren der fleineren Staaten, die ihre Sicherheit bedroht sähen und wünschten, daß der Friede für die gange zivilifierte Belt zur ewigen Tatsache würde. Dadurch erhielten die Genfer Berhandlungen ihr befonders ernftes Ausfehen.

Gin vernünftiger Befchluß.

Endgültiger Bergicht auf einen beutschen Ozeanflug in biefem Jahre.

WTB. Berlin, 9. Cept.

Gine biefige Korrefpondens veröffentlicht folgende Melbung: Gin Beweis für ben guten fameradichaftlichen Beift, der in den Reihen der deutschen Flieger herricht, die die Ueberfliegung des Atlantischen Dzeans bersuchen wollen, ift die Tatfache, daß auf Grund einer offenen Berftan-digung alle Flieger au dem Entichluß gefommen find, das Experiment in Jahr: gu unterlaffen. Bahricheinlich merden die Junters-Flieger Loofe und Robl in einer Erflärung ber Deffentlichkeit mitteilen, welche Grunde fie bewogen haben, bas Projett bis jum nächften Frühjahr ju verschieben. Auch Ronnede, ber beute vormittag im Reichs-verkehrsminifterium Besprechungen hatte, fteht auf bem Standpuntt, daß angefichts ber von Tag gu Tag ichlechter merdenden Wetterlage an eine Durchführung des Fluges nicht mehr gebacht werden fann und er feinen Plan vorläufig aufgebe. Es mare gu munichen, daß bem außerordentlich tüchtigen Flieger die Mittel gemabrt murden, die notwendig find, um die Majdine mabrend ber Wintermonate unteraubringen und gu pflegen.

Auch bei ben anderen Firmen, die Bor-bereitungen jum Ameritaflug getroffen haben, wird man bem Beifpiel folgen und in diefem Berbit nichts mehr unternehmen. Geitens bes Meroflubs und des beutiden Luftfahrerverbandes wird übrigens, wie wir boren, der Große Breis für die Ueberfliegung bes Atlantits entiprechend verlängert merden.

Die neue Intrigue in Genf.

Dr. Paul Rohrbach.

Es war lange gu erwarten, daß von frangofiicher Seite irgend eine Aftion statistinden würde, um für die entscheidenden Bochen in Genf Deutschlands Stellung in der Rheinlandsrage taftisch zu untergraben. Die Vorbereitung das du war ichon feit Monaten im Gange, unter bem Stichwort: "Dit-Locarno!" Es ift gut, sich daran du erinnern, was der Pakt von Locarno und die sogenannten Oftfragen miteinander du

In Locarno murde der "Sicherheitspaft" für die gegenwärtige Grenze zwischen Deutschland und seinen west lichen Nachbarn, Frankreich und Belgien, geschlossen. Zugleich war er das Vorspiel für Deutschlands Eintritt in den Völferende Sein Kern mar, daß Deutschland in bezug auf die Abtretung von Elfaß-Lothringen feine erawungene, nicht verpflichtende Unterschrift unter bas Berfailler Dittat freiwillig wiederholte und ihm dadurch eine innerlich bindende Kraft verlieh. Was das des beutete, kann man sich am besten deutlich machen, wenn man sich vorstellt, daß Frankreich wenige Jahre nach dem Frankfurter Frieden, burch den es Elfaß-Lothringen an Deutschland abtrat, burch einen ähnlichen Patt dem Revanche-Bebanten entfagt und freiwillig versprochen hatte, nie wieder an die Ruckgewinnung Elsaß-Loth-ringens zu denken! Man braucht das nur aus-zusprechen, um gleich vor Angen zu haben, wie unwöglich auf der französischen. Seite ein solder Borgang gewesen mare. Reine Regierung batte fo etwas magen dürfen, und wenn fie es gewagt hatte, fo mare fie in berfelben Stunde burch einen allgemeinen nationalen Butaus-bruch verschwunden. Um so größer, das sollte sich jedermann sagen, war das Gewicht des deuts ichen Entichluffes von und in Locarno.

Ratürlich fehlten gleich anfangs die Bemiihungen nicht, Deutschland auch für die Dit-gre ne e gu einem ähnlichen Schrift gu be-wegen, wie für die Bestgrenze. Die beutiche Regierung bat barauf, bevor fie nach Locarno aina, und evenjo wiederydir mit einem unzweidentigen "Rein" geantwortet. Sie hat auch beim Gintritt in den Bolferbund deutlich zwischen der Weft= und der Oftgrenze unterschieden, indem fie awar das Berfprechen abgab, jeden friegerischen Berfuch gu einer Menderung des gegenwärtigen öftlichen Grensverlaufs gu unterlaffen, gleichzeitig aber ibr pringipielles Recht betonte, auf friedilichem Bege, fo wie es formell fogar im Berfailler Diftat vorgesehen war, unter Umftanden eine Aenderung unhaltbarer Buftande zu beantragen. Unter diefen Boraussetzungen ift fowohl ber Abiding des Pattes von Locarno als auch unser Eintritt in den Bölferbund erfolgt, und unter denselben Boraussehungen wurde uns, als eine unmittelbare Riidwirfung des Paftes, auch die Berringerung der Befatung im Rheinland auf den fogenannten "Normalftand" (b. b. ben Stand ber beutiden Friedensbelegung), gu-Ebenso hat auch der Artifel 481 Berfailler Diftats, ber uns das Recht gewährt, die völlige Räumung gu fordern, fobald bie Erfüllung unferer Berpflichtungen Taffache ift, nichts mit irgendwelchen gufählichen Bugeftand-

niffen an unferer Pftgrenge gu tun. Rach beiden Seiten, fowohl mas die Berminberung der Truppen als auch was die Räumung überhaupt betrifft, ift die deutsche Bofition rechtlich und moralifch ftart. Natürlich ift bas für bie Frangofen fein Grund, fie anguerfennen und die gebotenen Folgerungen baraus zu gieben. Frankreich will am Rhein bleiben, und es bat bagu ichon vericiedene Bor= manbe berausgesucht: militärische Sicherheit, Garantie für die deutschen Zahlungen usw. Darüber hinaus hat es jedoch, im Einverständnis mit Polen und mahricheinlich auch mit England, einen bejonderen Schachang vorbereitet, um Deutschland moralifch in Rachteil gu feben. Die bierbei befolgte Tattit erinnert ftart an ben Beriuch, Deutschland bei ber Aufnahme in ben Bölferbundgrat ju übertölpeln. Damals war es bas einzig Sinngemäße, wenn Deutsch-land allein den Ratsfit erhielt, der ihm vorher versprochen mar. Statt beffen tauchte unmittel= bar porber eine binter bem Ruden Deutichlands vorbereitete polnische und noch andere Randidaturen für den Bolferbunderat auf, mit bem Ergebnis, daß gunachft alles in Bermirrung geriet und ber Gintritt Deutschlands pertagt wurde. Diesmal hat man eine andere

Bombe bereit. Bolen follte mitten mabrend ber Tagung mit einem Antrag auf allgemeine "Non-Aggressions-" (Nicht = Angriff&-)Berpflich= tung) hervortreten. Darunter mar eine Formel verftanden, die inhaltlich nicht nur bas Richt= angreifenwollen enthielt, fondern darin eingewidelt, auch eine Garantieverpflichtung Deutschlands für feine Ditgrenze, eben bas jog. "Dft-Locarno!" Diefe Schlinge wollte man Deutschland unversehens über den Kopf werfen, und wenn fie festsaß und Deutschland sich wehrte. jo follte es beigen: Run fieht boch jedermann, daß die Deutschen mit Ungriffsgedanken umgeben, wie follte es da möglich fein, die Trup-pen vom Rhein fortgunehmen, oder fie auch nur fühlbar zu vermindern!

Mit diefer Idee hangt offenbar auch das Ausicheiden Lord Robert Cecils aus dem englifchen Rabinett vor einigen Wochen gufammen. Lord Robert Cecil ift meder ein Freund Bolens noch ber frummen Bege ber frangofifchen Bolitif, die darauf hinführen, die Abruftung gu vermeiden und den Poincarismus und Fochis= mus jum Schaben ber Befriedung Europas aufrechtzuerhalten. Man fieht jest ichon beutlich, wie die Karten gemischt find, und das Eng= land, wo anfangs natürlich alles überrascht tat, in Wirklichkeit mit von der Partie ift - wenigftens bis au einem gemiffen Grabe.

3m Juni foll bie polnifche Regierung in Paris ein Memorandum unterbreitet haben, worin fie empfahl, die Rheinlandfrage du be= nugen, um analog dem Rheinpatt von Locarno Deutschland einen Beichfelpaft abauswingen. Go gefaßt, wurde die Nachricht besteuten, daß wenn Deutschland auf ben Beichsels patt einginge, das Rheinland befreit werden fonnte. Richts ift weniger wahrscheinlich, als bag bamit auch im frangofifchen Ginn die Befahungsfrage erledigt ware. Den Frangofen und letten Endes auch ben Bolen ift es viel lieber, wenn fie Deutschland in Genf wegen Angriffsabsichten verdächtigen fonnen, als wenn fie bie bentiche Unterschrift unter eine Beichfelgarantie erhalten.

Mus ben burcheinanderlaufenden Meldungen der frangösischen, englischen und polnischen Blätter icheint soviel hervorzugeben, daß die englische Regierung bereit ist. der auch von Briand aufgenommenen Anrequing Volens "in abgeschwächter Form" eine Unterfüßung zu gemähren. Biel mehr brauchen fich Bolen und Frangofen nicht gu munichen. Entweder läßt sich die deutsche Regierung dazu bereden, einem "abgeschwächten" Oft-Locarno zuzustimmen bann legt man nachträglich basfelbe als bas Dit-Locarno aus und gibt Dentichland nichts für fein Zugeständnis - ober bie beutichen Bertreter fagen nein, und bann fann man megen fclechten Billens benungieren. Chamberlain, fo beißt es, will Dentichland fogar felbst ein "fleines" ungefährliches Oft-Locarno vorschlagen! Die englische liberale Preffe protestiert dagegen, weil Groffbritannien "feine Bürgichaften für die unsicheren Grenzen in Diteuropa übernehmen dürfel" Schon daraus fieht man, wie auch bas "fleine" Format im Ginn feiner Urheber gemeint mare.

(Die vorstehenden Ausführungen find jum Teil burch ben geftrigen Berlauf ber Genfer Berhandlungen überholt. - Red.)

Notleidende Richter.

Berlin, 9. Sept. Der Vorstand des Thürin-ger Richtervereins teilt in einer Eingabe an den Thüringer Landtag auf Grund einer bei seinen Mitgliedern angestellten Umfrage mit, daß von 269 Befragten 92 verschuldet sind und awar größtenteils recht erheblich. 14 Mitglieder haben Robstandshilfe in Anspruch nehmen muffen, 114 waren nicht in der Lage, eine Erholungsreife au unternehmen. Zahlreiche Ehefrauen von Richtern und Rechtsanwälten mitfen ohne Siffe im Saushalt auskommen. Die meiften der Beragten haben sich lieber eingeschränkt als um Dotftandshilfe nachgefucht.

Grundfragen der Bölferbunds: entwicklung.

Gin Bortrag bes beutschen Bölferbundsbelegierten Freiherrn von Rheinbaben.

WTB. Genf, 9. September.

3m Rahmen eines Bortragsfurfes ber Beneva Im Nahmen eines Bortragskurses der Geneva Summer School hielt gestern abend das dentsche Delegationsmitglied Freiherr von Kheins baben einen Vortrag über "Grundfragen der Bölferbundsentwicklung". Ausgehend von der augenblicklich noch im Gange befindlichen Generaldebatte über den Ratsbericht berührte er nacheinander solgende Fragen: Kompetenden des Bölferbundes Kritik der kleinen Nationen des Bölferbundes, Kritif der fleinen Nationen wegen nicht genügender Berücksichtigung und die deutsche Stellung zu diesen Problemen.

In bezug auf die augenblicklich zur Erörte-rung stehenden Fragen schloß der Redner mit der Aufforderung: Wenn man so außerordentlich viel geistige Arbeit auf angeblich auszusüllende Rucken des Bolferbundes verwendet, follte man vor allen Dingen nicht am Ausbau derjenigen friedlichen Mittel vorfibergeben, die in Anpajjung an das natürliche Leben und die Forieniwicklung der Bölfer notwendig find, um Spannungen und Konflitte du beseitigen, ehe fie ge-fährlich werden und den Frieden bedroben. Deutschland war in diesem Jahre selbst so fehr von dem Willen jum Aufbau und neuem nationalem Leben erfüllt, daß es gang von felbit und natürlicher Beije auch eine folche Entwicklung bes Bölferbundes wünschen und fördern möchte, diesen immer wieder neuen und großen Auf-gabn unferer Zeit nicht nur mit Worten, jondern auch mit Taten gerecht zu werden.

Die etwa 100 Personen sählende Zuhörerichaft folgte dem in engliicher Sprache gehalte-en Bortrag, an den sich eine lebhafte Diskussion ichloß, mit großem Intereffe und ipendete ftar-

Der Kampf gegen die deutsche Schule in Dolnisch. Schlesien.

TU. Rattowig, 9. Sept.

In der am Donnerstag abend in Kattowis stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung fam es zu einer unerwartet heftigen Auseinanderfetzung zwijchen der beutichen und der polniichen Fraftion megen der Errichtung der unterften Rlaffen der Mittelichulen. Rachdem der Magistrat den letten Beschluß wegen der Errichtung ber unterften Rlaffe in der Mittelichule nur teilweife ausgeführt hat, wurde von der beutiden Fraktion der Antrag eingebacht, in den dentichen und in den polnischen Schulen eine den Renanmelbungen entsprechende Bahl von Rlaffen su errichten.

Die polnische Fraktion erklärte, diefem Untrag nicht zustimmen zu können, worauf von bem deutschen Sprecher erflart murde, daß man die Deutschen nicht zwingen follte, ihr Recht wiederum vor bem Forum des Bolferbundes geltend au machen. Als von der beutschen Frat-tion namentliche Abstimmung über den Anirag verlangt wurde, verliegen die polniden Stadtverordneten unter Schmahrufen ben Saal, morauf die beutichen Stadtverordneten die Beratungen allein fortfetten.

Rach einer Beile ericbien ein Delegierter ber polnifden Graftion und erflärte in deren Ramen. daß man ben bentichen Untrag als eine Provocation anfebe und in Butunft bie pol= nifche Fraktion fich an keiner Situng mehr beteiligen werbe. Jegliche Beiterarbeit mit ben Ventichen wurde abgelehnt.

Diefer Borfall beweift erneut, mit welchen Mitteln die Bolen gegen die Deutschen und gegen jede fachliche Arbeit vorgeben.

Die Besprechungen über die Befoldungereform.

WTB. Berlin, 9. Cept.

Wie das Bolffburo erfährt, hat Reichsfinang= minifter Dr. Röhler den Reichstangler geftern über ben augenblidlichen Stand ber Arbeiten an ber Besoldungsreform Bericht erstattet. Das bei hat der Reichsfinangminifter mit besonderem Nachdrud auf die Notwendigseit einer al8 = baldigen Berabichiedung bes Be=

fe bentwurfes bingemiesen. Rachdem die Besprechungen mit ben Bertre-Beamtenorganifationen, tern der Beamtenorganisationen, entgegen anderslautenden Meldungen, bereits abgechloffen find, und auch die Berhandlungen mit den Finangminiftern der Länder icon ftattgefunden haben, folgen heute Beratungen mit den einzelnen Reichsrefforts, um die morgige Sigung des Reichstabinettes vorzubereiten.

Die für Freitag, ben 23. September in Aussicht genommene Sigung des Haushaltsausichusses des Reichstages dur Beratung über die Höhe der Borschüsse auf die Neuregelung der Besoldungsordnung ist auf Donnerstag, ben 22. ds. Mits. vorverlegt worden.

Deutsche Bolfspartei und Befoldungereform.

Berlin, 9. Gept. Bie die "Tägliche Rundichau" meldet, hat der Borsibende der Reichstagsfrak-tion der Deutschen Bolkspartei, Reichs-minister a. D. Dr. Schold, Veranlassung ge-nommen, dem Reichsfinanzminister Dr. Köhler vor den abichließenden Beratungen über bie Besoldungsvorlage im Reichstabinett noch einmal die Stellung der Deutschen Bolfspartei zu den wichtigften Fragen der Besoldungsreform eingehend daraulegen.

Der fächfische Innenminister zum Reichsichulgefebentwurf.

TU. Dresben, 9. Cept.

Der fächfische Innenminister Dr. Apelt fennseichnete in einer Unterredung ben Reichsichulgelehentwurf als einen Berstoß gegen die Berfassung, da er die Gleichstellung der Bekenntnissschule mit der Gemeinschaftsschule vorsehe. Die Berfassung stelle die Gemeinschaftsschule zweiselssfrei als die Regelschule auch und deshalb könne die Gemeinschaftsschule auch nicht dur bloben Antragschule wie die Bekenntnisschule und die Beltsungsschule berahvedrückt werden. Der gefegentwurf als einen Berftog gegen bie anschauungsschule berabgedrückt werden. Der Entwurf beraube also die Gemeinschaftsschule ihrer versassungsmäßigen Rechte augunften derjenigen Schulform, die in der Bersassung nur als Condericule vorgesehen sei. Darum werde er als Innenminister des Freistaates Sachien bei den bevorstehenden Rabinettsberatungen feinen gangen, Ginfluft geltend machen, um eine Buftimmung au diefem Entwurf, ber überdies die fächfische Boltsichule gerichlagen muffe, au verhindern.

Bur Sindenburgipenbe.

WTB. Berlin, 9. Cept. Zeitungsnachrichten Bufolge hat ber Stadtrat einer nordbauerifchen Großstadt beschlossen, seinerseits aus Anlaß des 80. Geburistages des Reichspräsidenten eine eigene hindenburgspende im Betrage von 25 000 Mart gugunften von Rriegsopfern feiner Stadt au ichaffen. Er hat hierbei die Erwar-tung ausgesprochen, daß diesem Fonds auch von privater Seite größere Betrage aufliegen möch= Die Beichäftsftelle der Sindenburgipende weist darauf bin, daß diese Borgeben nicht bem Bunich: des Reichspräsibeuten entfpricht, der wiederholt der Bitte Ausbrud gegeben bat, von Conbermagnah = men Abstand gunehmen, die geeignet find, die Ginheitlichkeit der Sindenburgipende au burchfreugen. Die hindenburgfpende ift eine Ehrengabe für ben Reichsprafid : n = ten, ber fie gum Beften ber Kriegsopfer ver-wenden will. Es mare dringend gu wünfchen, daß derartige Beifpiele feine Nachahmung

Deutschlands Auswanderungsbewegung.

Der Samburger Safen als Beltpforte.

Die deutsche Auswanderungsbewegung wird befanntlich ftart burch die amerifanische wanderungsgesetigebung beeinflußt. Die Bereinigten Staaten nahmen jahrzehntelang den Sauptstrom der von Europa nach Uebersee gehenden Auswanderer in sich auf und gingen erft nach dem Kriege dazu über, die Einwanderung rudfichtsloß zu beschränken. 1920 verzeichnete man sogar Bestrebungen, die Einwande-rung nach den Bereinigten Staaten überhaupt zu unterhinden. Ein Jahr später kam dann ein Gesch zustande, das die Zahl der aus den verichtedenen Ländern gugulaffenden Berfonen auf 3 Prozent der bei der Bolkszählung vom Jahre 1910 anfässigen Amerikaner gleicher Abkunft festfehte. Darüber hinaus sollten nur Ange-börige der sog, geistigen Berufe berücksichtigt werden. Mit diesem Geset erzielte die Regterung den gewünschten Erfolg: die oft- und fiideuropäische Einwanderung wurde stark gehemmt. Drei Jahre ipater fam ein neues Ginmande-rungsgeset beraus, das die vorbin ermähnten Progent auf 2 Progent herabsette und an Stelle der Bolfsgählung von 1910 die von 1890 sugrundelegte. Die auf diese Beise sich ergeben-ben Quoten betrugen für Deutschland 51 227 (feither 68 034), für England 62 574 (77 206), für Italien 3845 (42 021) ufw. Rach Ablauf von drei Jahren hätten neue Einschränkungen vorgenom= men werden follen. Doch der Kongreg beichlog in letter Stunde die Beibehaltung der bishertgen Quoten auf ein weiteres Jahr.

Gin fürglich ericienener Bericht ber Beborbe für das Auswanderungswesen in Samburg gibt intereffante Aufschluffe über den gegenwärtigen Stand ber deutschen Auswanderung. Wenn auch das in der genannten Schrift dur Beröffentlichung gefommene Material sich nur auf den Berkehr über Hamburg bezieht, so ist damit doch ein Bild der Banderungsbewegung ge-geben. Lüdenloses, sämtliche deutschen Häfen einschließendes Zahlenmaterial könnten die dur Besprechung kommenden Zahlen nur vergrös Bern, jedoch das Gesamtbild mit allen feinen Charafteristiken nicht verändern. Im allgemeinen stellt die Auswanderungsbehörde eine Bunahme der Auswanderung im Jahre 1926 fest, Dafür werden verschiedene Gründe wie beiipielsweise die ungunstige Lage des deutschen Arbeitsmarktes, die Differens zwischen den Löhnen in Deutschland und einzelnen Einwanderungsländern, Wohnungsnot u. a. m. angegeben. In guftandiger Stelle rechnet man auch damit, daß die Auswanderungsneigung in absehbarer Beit faum nachlaffen wird.

Mis Sauptstellander für bie wanderung kamen 1926 wie auch im Bor-jahre neben den Bereinigten Staaten von Ame-rika verschiedene Länder Südamerikas (insbe-sondere Brafilien und Argentinien), ferner Afrifa und Kanada in Betracht. Rach wie vor geht ber Sauptftrom der über Samburg beforderten deutschen Auswanderer nach den Bereinigten Staaten. Bekanntlich hat die Regierung dieses Bandes im Borjahre eine Aenderung in der gesundheitsichen und sonstigen Absertigung der Einwanderer vorgenommen. Die Unterluchung auf ber Manhatten vorgelagerten Quarantaneftation Ellis Island ift so gut wie gang ihrer Bichtigkeit entkleidet. Besondere Einwanderungsbeamte und Merate bes Gefundheitsbienftes betätigen fich jest in den europäischen Ausgangshafen, woburch jedem Gingelnen mehr Bewißbeit über die Zulassung zur Landung gegeben ift. Bezüglich Kanada muß bemerkt werden, daß biefes Land feine Ginmanderungspolitit gegen-über Deutschland wefentlich anderte. Man gablt einswanderer deutscher Ratio= alität au der bevoraugten Klaffe. Auch Auftralien bat bas Berbot ber Ginman-

derung Deutscher aufgehoben. Die Zahl der Auswanderer über Hamburg betrug 1920 gleich 778 Berfonen, 1921 bereits



Die "Bhramide" Wochenfdrift jum Rarlsruher Tagblatt

enihält in ihrer morgigen Ansgabe (Nr. 37) folgende Beiträge: Deinrich Seufes deutsche Schriften. Bon Anna Maria Renner. — Zwiewelewick, ein Märchen. VI. Bon Friedrich Alfred Schmid-Noerr.

Chilenische Tafelfreuden.

Dr. Beinrich Greits-Santingo be Chile.

Um fremdes Land und Bolkstum wirklich fennen gu lernen, muß man es in feinem Alltagsdasein beobachten, wie es arbeitet und genießt, weint und lacht, ist und trinkt. Richt nur Na-tionalgeschichte und Nationalgedichte, auch Na-tionalgerichte sind in diesem Sinne bemerkenswert und lehrreich.

So soll hier etwas von den hilenischen Tafel-frenden erzählt werden. Auch hierin ist Chile ein Kolonialland; zwar kein reiches Kolonialland, dafür aber von althergebrachter kolonialer Gaftfreundschaft. Diefer Charafter tritt auch in der Küche hervor, deren Grundlage besonders in den größeren Siadten durchaus spanisch ift, nur vielsach abgewandelt durch das Fehlen europäischer Leckerbissen, die aber durch die köftlichen Gaben des nahen Dzeans, die Mariscos, Mee-resfrüchte jeglicher Art, und durch eine Reihe eigenartiger einheimischer Rezepte aufgewogen werden. Singu fommt, daß bas dilenifche Alima und die weite Ausdehnung vom tropischen Rorden bis jum fühlen Guden fast das gange Jahr hindurch Gemüse, Salate und Früchte in üppiger Auswahl hervorbringt.

Bir beginnen mit einem Gericht Auftern, bas bier ju 2 bis 3 Mark für 15 bis 20 Stud durchaus feinen unerhörten Lugus darftellt, oder mit

einer Portion diefer mundervoll appetitlichen, rotgepanzerten Langusten, die von den Klippen der feren Robinsoninfel stammen. Wenn man beiheidener sein will, genügt ein Paar der rie-figen Miesmuscheln, hier "Chorod" genaunt, wenn man es nicht vorzieht, sich an den rosigen Camarones (Krebsen) zu ergößen oder die ganz ausgezeichnete chilenische Delikatesse der Seeigel-eier in pikanter Tunke zu kosten.

Muf biefe, bem Meere entftammenben Bor-Auf diese, dem Weere entstammenden Borspeisen, die oft auch durch ein Ftambre asurtido von ziemlich pikanten Fleischarten ersett werben, folgt dann der erste ausgiedige Gang, die "Cazuela" nämlich der Suppenfoof mit gekochtem Fleisch und allen Arten von Gemüsen, Kartosseln, Reis und Petersilie. Für den Kleinbürger und überhaupt für jeden bescheidenen Haushalt bildet diese Cazuela tagein, tagaus das Mittgaessen, wenn nicht ein anderes chilenis das Mittagessen, wenn nicht ein anderes cillenisches Nationalgericht, etwa eine der vielsachen Arten hier heimischer Bohnen und Erbsen oder ein Maisgericht an die Stelle tritt.

Am Wochenende pflegt man fich eine richtige Am Wochenende pflegt man sich eine richtige Empanade zu leisten. Was die Empanade für den Chilenen bedeutet, geht vielleicht am besten aus der nachfolgenden kleinen Anekdote hervor. Danach wurde ein nach Berlin verschlagener junger Chilene, der unter dem trüben Nordlandssimmel gefährlicher Melancholie und körperlicher Kränklichkeit versiel, durch den Einfall einer ihm bekannten Dame gerettet die sich auf einer ihm bekannten Dame gerettet, die fich auf dem chilenischen Konfulat das Rezept geben ließ dem chilenischen Konsulat das Rezept geven neh und mit einigen ganz echten Empanadas einen überraschenden Heilerfolg erzielte. Im Grunde handelt es sich um eine Art Pastete, die, wie alle Pasteten natürlich gewaltig verschieden sein kann, je nach der Gitte und Meichkaltigkeit der Judaten, die aber eben doch einen außgesprochen heimatlichen Charafter trägt. Dies bewirken in erster Ling die Besonderheiten der südamerische erfter Linie die Besonderheiten der füdamerifaerster Linie die Besonderheiten der sudamerita-nischen Küche, vor allem der überaus reichliche Zusab von Zwiebeln zusammen mit dem schar-den spanischen Pfesser, der sich nun charakte-ristisch und pikant mit Zucker und Nosinensüße verbindet. Dazu kommen als mehr oder minder nahrhafte Bestandteile gehackte Fleischreite, Ge-slügel, Eier und Oliven. Das Ganze wird in einer Art Blätierteig als Empanada frita in

Del gebacen oder in einem derberen Teig einfach in den Dien geschoben. Del, "Nii" (Pfeffer) und Zwiebel spielen noch

eine große Rolle in den gablreichen Escabeches fachen, unter denen das chilenische Rebhuhn nach meinem Geschmack an der Spite marschiert. Dann aber auch bei den ragontartigen "Chu-Dann aber auch bei den ragoutartigen "Chupes", bei denen wieder vielfach die verschiedenen Mariscos verwandt werden. Ein Sondergericht, das wohl in keinem anderen Lande auf dem Speisezettel steht, hier aber in jedem besieren Gasthause zu haben ist, sind die Oriadislas, ent-weder gekocht oder "al Canape" gebacken. Mit ziemlichem Besremden hört der Neuling, daß es sich dabei um jenen Körperteil der jungen Kin-ber handelt, den sie bei ihrer zwanasmeisen Umder handelt, den fie bei ihrer zwangsweisen Um-wandlung in Ochsen opfern muffen.

Bielleicht das reizvollfte der dilenischen Rationalgerichte, wohl auch deshalb, weil es meist in freier Luft bei Pidnids und anderen Geslegenheiten genossen wird, ist der Spießbraten. legenheiten genossen wird, ift der Spießbraten. Ein besonders ausgesuchter, nicht zu fetter und nicht zu magerer Hammel wird an einen Spieß gesteckt und auf einigen Steinen über glimmendes Holzsener gelegt, bis er durch sleißiges Wenden und Uebergießen die nötige Anusperigkeit bei voller Saftz und Fettbewahrung erreicht. Zu dieser Freiluftfüche gehört auch der alte Indianerbranch, in einer mit heißen Steinen ausgezleaten Erdgrube lagenweis Fleischstücke, Karztoffeln, Bohnen und Miesmuscheln zu schicken, dann wieder Blätter und Nasenstücke darauf zu legen und in dieser natürlichen Kochsiste ein legen und in dieser natürlichen Kochkiste ein herrlich duftendes, fräftiges Gericht ichmoren gu laffen. Das gange nennt fich "Curanto".

Die Mannigfaltigfeit ber Friichte ift riefengroß. Bundervoll find die verichiedenen Pfirfich-arten, von aromatischer Eigenart die Chirimonas, die an Ananas und fehr gute Birnen erinnern. Bu ermähnen ift noch ber Reichtum an Trauben und Erdbeeren, von benen die letteren während des ganzen Jahres reifen. Gine in Europa meines Wissens unbekannte, überaus befömmliche Frucht ist die Palta, die am besten einsach mit Pfeffer und Salz genossen, vielfach aber auch in verschiedener Beije gefüllt ober in einer Innte gereicht wird. Meugerlich ift die Balta birnenformig von einer glangeni

schwarz-violetten Saut überzogen. Sie gehört zu jenen wertvollsten Tafelgenuffen, denen man beim ersten Mal ziemlich verständnistos gegenüberfteht, um fich ihnen dann mit voller bin=

gebung zu widmen. Manche behaupten, es gehe dem Fremden überhaupt mit diesem Lande Chile so . . .

Das Fragespiel.

Gine Reisennterhaltung.

Bwei Banderer schreiten ruftig in der Morgenfrühe durch Gottes schöne Natur. Diese Rüftigeit hat freilich ihren Grund. Es ist schon stuftigtett hat freitig ihren Grund. Es in inon tief im Bormittag und sie müssen den Abenddug erreichen, der um 6 Uhr 37 von Fraßdorf abgeht. Und dis dorthin haben sie stoch ein schönes Stück Weg, bergauf und bergab. Sie kommen an einem Bauernhof vorüber und da gerade ein halbwüchsiger Junge in der Hanstüre steht, krack der eine Bauerkannun den Juhen: Wie ein haldwingiger Junge in der Hausture lieht, fragt der eine Bandersmann den Buben: "Bie weit ist's noch bis Fraßdorf?" Der Angeredete grinst verlegen: "Drei Stund!" Aber das tritt schon ein Alter, es muß der Urgroßvater sein, aus der Studentiür und rust mit seiner wackligen Stimme: "Bas woaßt denn Du? 6 Stunden muffen S'icon gut geben bis Fragdorf." Aber musen Sichorheit fragt er doch noch in die Tür dinein: "Bie weit ist's bis Frasdorf?" Und eine brummige Stimme ichallt heraus: "Gute sieben Stund!" Jeht wird es im Haus lebendig. Ungefragt poliert es aus dem Stall: "Du bist ja ganz narrisch, sieben Stund! In sünsthalb Stund geht's einer leicht!" Aber jeht kommt die Bäuerin aus der Kiiche und raunzt: "Du johon, du Litsch, du unguter meisst du dir ja ichon, du Litich, du unguter, weilst du dir ja lieber d' Hüß aureißt, als daß d' ins Wirts-haus d'spät kommst. Ham mir net neulich g'ichlagene sieben Stund braucht und san aa net

ichlecht ganga!"
Die zwei Banderer bedanken fich für die reich= Die zwei Banderer bedanken sich sur die reich-liche Auskunft und machen sich wieder auf den Beg, da begegnet ihnen ein Fuhrmann, der recht gemütlich, die Pfeise im Mund, auf seinem Holzkarren hockt. "Lieber Freund", redet ihn der eine Banderer an, "wie weit ist es noch bis Fraßdorf?" Der ichant zuerst den Was 29 000, stieg 1922 weiter auf rund 50 000 und 1923 auf 97 000. Rach der Stabilifierung der Mart und der Rudfehr geordneter Berhaltniffe in Deutschland trat bierin ein deutlicher Bandel ein. 1924 wanderten nur noch 47 000 Perstonen, 1925 etwa 44 000 und 1926 wieder 48 000 aus. 53 Prozent der 1926 über Hamburg be-förderten Auswanderer und Reisenden waren

deutscher Abkunft.

Sehr interessant ift eine Untersuchung der 1926 über hamburg beförderten beutschen und ausländischen Auswanderer nach den verschieduslandischen Auswanderer nach den verichtedenen Zielländern. Man errechnet sich, daß
46 Prozent asser Personen nach den Vereinigten Staaten auswanderten, 16 Prozent nach Brasilten, 10 Prozent nach Argentinien, etwas
über 4 Prozent nach Afrika und annähernd
4 Prozent nach Kanada. Mund 50 Prozent aller
Auswanderer gingen nach dem nordamerikaniisten 29 Prozent nach dem sistemerikanischen ichen, 29 Prozent nach dem südamerikanischen Kontinent. Bezüglich des Alters der im genannten Zeitraum Ausgewanderten ift zu jagen, daß am meisten Personen sich in die Alters-klasse von 30—40 Jahren einreihen. Es solgen dann die Klassen 25—30 Jahre, 21—25 Jahre und 40—50 Jahre. Bon der oben genannten Gesamtzahl für 1926 entfallen nahezu 60 Pro-dent auf Männer und rund 40 Prodent auf Frauen.

Eine Betrachtung der 1926 Ausgewanderten deutscher Nationalität nach ihrem Beruf ergibt, daß die größte Zahl auf die in Industrie einschließlich Bergbau und Baugewerbe Erwerbstätigen nebst ihren Angehörigen trifft. Daran reibt sich die Berufsabteilung Sandel und Berfehr und in der Folge die Gruppen Landwirtichaft, einschließlich Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei, ferner häusliche Dienste und die Gruppe Berwaltung, Heerwesen, Kirche und freie Beruse und schließlich die Beruss-abteilung Gesundheitsweien, hygienische Gewerbe einschließlich Boblfahrtspflege.

Im Gegensat jur Ausmanderung weift die Statifit für die Rudwanderung eine Abnahme aus. Der Bericht ber Musmanderungsbehörde bemerft, daß unter "Rudwanderer" alle Personen ju versteben find, die gu ihrer Uebersahrt die dritte Klasse benutt haben. Er-fahrungsgemäß ergeben jedoch diese Zahlen kein zutreffendes Bild der eigentlichen Rück-wanderung, da heute in der gehobenen dritten Klasse mit allen ihren neuzeitlichen, sozialen und gesellschaftlichen Einrichtungen, die es im früheren Imischendeck nicht gab, sehr häufig Touristen und Besuchsreisende fahren, die mit Ausseund Ausseund Phischarung vieles Mus- und Rudwanderung nichts ju tun haben. Praktisch ift es wohl unmöglich, dahlenmäßig biese beiden Kategorien zu trennen. Gerade wanderung gu verschaffen beabsichtigt.

1920 fehrten 39 000 Perfonen in ber Dritten Klasse zurück. 1922 waren es nur noch 26 000 und 1923 etwa 13 000. 1925 erfolgte ein Anwachsen auf 20 000 und im Vorjahre wieder ein Abbrodeln auf 18 000. Berücfichtigt man nun, bas ber Reife- und Touriftenverfehr in den lebten Jahren, mas die bevorzugte Rordatlantit-Tinte betrifft, in ständigem, langfamem Bachfen begriffen war, und daß diefer Berfehr auch die Dritte Rlaffe in nicht unbeträchtlichem Dage einichloß, und erwägt man gleichzeitig, daß mit Ausnahme von 1925 die statiftisch und schematisch erfaßte Rudwanderung abgenommen bat, wird erfichtlich, daß bie eigentliche Ruckwanderung für die vergangenen jeds bis sieben Jahre nicht nur sehr gering ift, sondern sich auch stark im Zurückgeben besindet.

In einer Schlußbemerfung bezweifelt die Behörde für das Auswanderungsmefen, einen abfehbaren Erfolg ber auf innere Rolonisation bingielenden Bestrebungen in Deutschland, und betont die unumgängliche Notwendigfeit einer aftiven Auswanderungspolitit im Ginne einer planmäßigen Leitung der Auswanderung nach ben dafür geeigneten Ländern durch die Regierung, um gu vermeiden, daß große und wertvolle Teile der nach Uebersee siehenden Deutsschen zugrundegehen oder sonst der Heimat und deren Wirtschaft verloren gehen. Dr. S.

Reine Nachricht von den amerikanischen Dzeanfliegern.

Bachfende Opposition gegen weitere Dzean:

TU. Rennorf, 9. Cept. Bon den Dzeanflugzeugen "Gir John Car-

ling" u. "Did Clory" liegt immer noch fleinerlei Nachricht vor. Die Suche ift jest als ausfichtslos eingestellt worden. Die öffentliche Meinung Amerikas wendet fich immer icharfer gegen die gefährlichen Dean-flüge. Der Flottensetretar und andere bobe Beamte bereiten bereits entjprechende Magnahmen gur Berhinderung berartiger Unternehmen vor.

Der "Royal Bindfor" dürfte faum noch auf-fteigen, da die fanadische Regierung dem Flieger nabegelegt bat, auf feinen geplanten Dzeanflug du verzichten.

WTB. Windfor (Ontario), 9. Gept. Angefichts der letten transatlantischen Flug-zeugfatastrophen bat der Ausschuft für den Flug von Bindfor in Ontario nach Bindfor in Eng-land die Flieger Schiller und Bood, die land die Flieger Schiller und Wood, die augenblicklich in Harbour Grace in Reufundsland auf günstigere Wetterbedingungen warten, telegraphisch aufgefordert, den Flug auf zugeben. Ein Abgeordneter des Kreises Windsor hat den Premierminister von Kanada telegraphisch gebeten, den Flug zu verhindern.

Die Weltflieger.

London, 9. Gept. Blättermelbungen gufolge London, 9. Sept. Blättermeldungen aufolge haben die beiden Welfstieger Brock und Schlee, die gestern von Nangson nach Bangstot abgeslogen sind, beim Ueberssiegen der Jomaberge in Burma mit knapper Not ein Unglück vermieden. Ein Zuklon trieb sie von ihrem Kurse ab. Die Sicht war so ichlecht, daß sie sich plötzlich dicht vor den Bergen sahen, an benen bas Fluggeug faft zerichellt mare.

London, 9. Sept. Der "Stola von Detroit" hat Hanvi verlaffen, um nach Hongkong au fliegen. Honkong, 9. Sept. Das Fluggeng "Stolz von Detroit" ift heute nachm. 8.25 Uhr (etwa 9 Uhr vormittags M.E.Z.) hier angekommen.

Der ruffische Europaflug.

WTB, Bien, 9. Sept. Das ruffifche Fluggeng "Proletary", mit dem der Bilot Schebanoff einen Europarundflug unternommen bat, ift beute 5.15 Uhr vom Flugplat Afpern nach Brag weitergeflogen.

Silfe für die besetten Gebiete. Berlin, 8. Sept. Aus dem 30 Millionens sonds des Reichsministeriums für die besetzen Gebiete werben, wie eine fogialbemofratifche Korrejpondeng erfahrt, 10 Millionen Mart an die Arbeitnehmer im bejetten Gebiet ver-teilt. Die Berteilung erfolgt im Einvernehmen mit ben freien und ben driftlichen Gewerkichaf= ten nach ben Borichlagen ber Spitenverbande. Geplante antiameritanische Demonstration in Paris.

Baris, 9. Sept. Die kommunistische "Humanite" veröffentlicht beute einen gemeinsamen Aufruf ber Kommunistischen Partei und der fommuniftifchen Gewertichaften und Jugendverbande als Antwort auf das von der Regierung für den 19. September anläglich der Unwesenheit ber ameritanischen Legion anberaumte Nationalfest durch einen "Rationaltag revolutionärer De-monstrationen" ju antworten.

Der englische Gewerkschaftskongreß für Abbruch ber Beziehungen mit ben russischen Gewerkschaften.

WTB. Edingburgh, 8. Cept. Der Borichlag bes Generalrats der Gewertschaften, die Besaiehungen au ben ruffifden Gewerfschaften ab-Bubrechen, murbe auf dem Bewertichaftstongreß durch die Bertreter von 21/2 Millionen Arbeiter

gebilligt. Die Vertreter ber Minderheit vertre-ten 620 000 Arbeiter.

Musmeisung eines ruffischen Journaliften aus Polen.

Barican, 9. Sept. Der Baricauer Korre-ipondet der Mostauer "Iswestija" wurde wegen einer ungutreffender Meldung über die Ba-gorffi-Affare aus Polen ausgewiesen.

Die türkifchen Parlamentsmahlen.

Angora, 9. Sept. Die Parlamentswahlen sind abgeschlossen. Ueberall wurden die Kandidaten der Bolkspartei einmütig gewählt. Musiapha Kemal Pasch arichtete eine Kundgebung an das Bolk, in welcher er ihm seinen Dank ausipricht dafür, daß es seine Sandlungsweise und dieseinige seiner Partei gebilligt und sür die fünstigen Lusgaden das ersorderliche Bertrauen geschofen habe. Die Türkei babe wieder einwal geschaffen habe. Die Türkei habe wieder einmal bewiesen, daß fie ein mächtiges Lebewesen sei.

Unpolitische Nachrichten

Unsbach. Der Schnellzug D 90 ift bei Ober-bachstetten mit Masichne, Badwagen und einem Personenwagen entgleift. Der Unfall ereiquete sich an ber erften Beiche ber Station Oberbachsitetten, wo die Maschine plöglich vom Durchsahrtsgleis auf bas Nebengleis überging. Der Lokomotivführer betätigte fofort die Rotbremfe, um einen Zusammenstoß mit dem dort stehens den Gutergug gu verhüten. Dabei entgleifte die Lokomotive und wurde von dem nachdrudenben Zug noch einige Bagenlängen vorwärts geschoben, wobei ber Padwagen und der erste Personenwagen umstürzten, während fünf weis tere Perfonenmagen aus bem Bleis iprangen. Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Bürzdurg ift es angesichts des schauerlichen Anblicks der Unfallstelle geradezu unbegreiflich, daß die Entgleisung glücklicherweise ohne Ver-luste an Menschenleben oder besondere ernste Wertstrusser abesenzen ist. Im genzen sind Berletzungen abgegangen ift. Im ganzen find elf Personen verletzt worden, von denen nur zwei ins Krankenhaus gebracht werden mußten, während die übrigen nach ärzilicher Behandlung die Reise fortsetzen konnten. Die Ursache des Unfalls bildet nach Wlitteilung der Reichsbahndirection surzeit noch ein Rätiel. Einfahrts., Ausfahrtsvorsignal und Beichenlaterne zeigten nach Angabe des Lokomotivpersonals das richtige Bild, wie dies auch am Stand ber Beiche am Stellwerf ber Fall war. Die Beiche müßte also auf das gerade Gleis zu gestanden haben. Die Aufräumungsarbeiten werden noch einige Tage bauern. Der Materialichaden ift erheb-

Berlin. In dem Nachtversonenzug Meiningen—Cifenach wurde zwischen den Stationen Immelborn und Saldungen ein Raubüberfall ausgeführt. In ein Abeil drang ein Räuber ein, der den einzigen anwesenden Baffagier unter Borhaltung eines Levolvers zur. Derausunfer Borhaltung eines Levolvers dur. Peralis-gabe seiner Barmittel afforderte. Dabei ent-spann sich ein Kamps, bei dem der Ueberfallene versuchte, die Notbremse du diehen. Dem Räu-ber gelang es, den Kassagier an die Tür du drängen u. aus dem sahrenden Juge hin-aus zuwersen. Der Ueberfallene erlitt schwere Verletzungen an Kops und Händen, ver-mochte sich jedoch bis dur nächsten Station zu schleppen. Dem Täter ist man bereits auf der

Magdeburg. Gestern morgen wurden im bie-sigen Gesängnis die volnischen Raubmörder Pe-trow und Urbanfti bingerichtet. Die beiden hat-ten in den Jahren 1925/26 mit ihren Banden die

sicher gemacht und waren verschiedentlich au längeren Freiheitsstrafen verurteilt worden, doch gelang es beiden, mehrmals auszubrechen. An-fang Dezember 1926 verurteilte nun das Altmarfice Schwurgericht in Stendal Betrow megen Ermordung eines polnischen Landarbeiters aum Tobe, Urbanifi wurde wegen Ermordung eines Shepaares, eines Oberlandiägers und eines Arbeiters dreimal aum Tobe verurteilt.

Burg (bei Magdeburg). In der Gabelung der alten Heerftraße nach Megripp fand ein Schulfind auf einem Ausflug ein Sprenggeschoß. nahm es auf und marf es fort, Die Birfung war furchtbar. 15 Kinder erlitten Berlegungen, vier davon ichmer. Sämtliche Verletten murden ins Burger Areisfrankenhaus gebracht.

Berlin. Die awölfjährige Tochter eines Bahnichaffners in Plathe (Pommern) wollte auf dem Spiritustocher Mild für ihre Beidwifter tochen. Als fie aus einer Flasche Spiritus in den brennenden Kocher nachgoß, explodierte die Flaiche und die Kleider des Mädchens und ihres neun-jährigen Bruders gerieten in Brand. Der Bruder ftarb an den Brandwunden. Das Mädchen wurde lebensgefährlich verlett.

Dangig. Rach einer Melbung ber "Dangiger Beitung" aus Oliva wurde die dortige Fett-fabrit Cocopur durch ein Groffener völlig zer-ftört. Auch die gesamten Borräte wurden ein Ranh der Flammen.

Baris. Das Berichwinden eines amerikanischen Kriegsfreiwilligen im Juli 1918 hat jett eine sensationelle Aufflärung gefunden. Den Nachforschungen der Angehörigen ist es gelungen, festzustellen, daß der Amerikaner von feiner Quartierwirtin ermordet worden ist. Die Tochter der Mörderin hat gestanden, daß sie dem in betrunkenem Zustande besindlichen Soldaten die Geldtasche mit 500 Dollar aus der Rocktasche herausgeschnitten hätte, worauf dieser von ihrer Mutter ermordet worden sei. Der Leichnam sei vericharrt worden.

London. Auf einem Fabritgrundftud im St. Panfrag-Biertel in London brach ein Feuer aus, bei bem vier Menichen ums Beben famen. Gine Reihe von Arbeiterinnen, beren Rleibung bereits in Brand geraten mar, fprang aus dem brennenden Gebande in einen Ranal. Ginige von ihnen fonnten von einem porüberfahrenden Boot aufgenommen merben.

Herren-Mäntel für Regen und Uebergung

Bekannte Marken: Aquastella Cornscus

Große Auswahl Niedere Preise

Rud. Hugo Dichid

entlang, wie wenn er es abmessen könnte, dann blingelt er auf die zwei: "Benn's so weiter marschiert seid's in sieben Stund dort." Der eine Banderer schaut auf die Uhr. Es ift jett gerade halb elf Uhr. Und wieder seben fie fich in Bewegung. Sie find noch frisch und munter, ba geht bas Bandern leicht. Und nach einer Stunde steht ein ganz nettes Bauernwirtshaus am Weg, da gehen sie hinein, sich eine Stunde Rast zu gönnen. "No Zenzl", sagen sie zur Kelnerin, die sie mit der feststehenden Frage: "A Maß oder a Halbe?" begrüßt, "wie weit geht man denn noch bis Fraßdorf?" "I muß amal fragen!" Und die Sebe verschwindet wieder. Sie bringt das Bier, aber auß Fragen hat sie vergessen. "Bas kann man denn zu essen hat sie vergessen. "Bas kann man denn zu essen haben?" "I muß amal fragen!" Und sie kommt mit der Meldung zurück: "A Wüfflamot, an Nienbrat'n und a G'selchts." Man einigt sich auf den Nierenbraten. "Kann man auch einen Salat dazu haben?" "I muß amal fragen!" und wieder ist sie davon. Fest dauert es ziemslich lange, bis sie mit der Meldung auftaucht: "Riernbraten ist keiner mehr da!" Also, in Gotzies Namen. "If das G'selchte recht sett?" Stunde fteht ein gang nettes Bauernwirtshaus "Reernbraten ist feiner mehr da!" Also, in Gottes Namen. "Fit das G'ielchte recht sett?"
"muß amal fragen!" So geht es noch eine Beile hin und her, endlich sitzen die zwei doch bei einem Büfflamot. Und von der Stunde Raft ist schon der größte Teil verstricken. "Sie, Fräulein, haben Sie schon g'fragt, wie weit noch bis Fraßdorf ist?" "I werd gleich amal fra-gen!" Nach geraumer Zeit fommt der Birt. bis Fraßdorf ist?" "I werd gleich amal fra-gent" Nach geraumer Zeit kommt der Birt. "Nach Fraßdorf wollen die Herren? Barten S ich werd gleich einmal fragen, der Wastl, der kommt öfter hinüber, der muß es wissen." Nun wird zuerst einmal nach dem Bastl gefragt. Der wird zuerst einmal nach dem Walt gefragt. Der ist endlich zur Stelle und wird nun persönlich um Auskunft gebeten. Er hat zwei mächtige Haren, die er in den Knien wippt, daß man die Gelenke frachen hört: "Ueber'n Berg vier, auf der Straß fünsthalb." Aber dieses Urteil sindet den lebhasten Biderspruch des Tisches nebenan, an dem ein vaar alte Bauern siben: "In bif ja a Narr. Sechs Stunden san auf der Straß und da darf einer noch fest lausen!" Wenn das wahr ist, dann haben unsere zwei höchste Zeit. Sie zahlen und machen sich auf den Marsch. Sie gahlen und machen sich auf den Marsch. Aber nach dem Essen läuft man nicht so leicht. Eine Stunde gehts noch im Eiltempo, dann las-

sen sie aus. Bis hierher waren sie brav nebeneinander gegangen, seht bleibt der eine zurück.
Der andere drängt: "Wenn wir den Zug erwischen wollen, müssen wir schneller gehen!" Der
andere mag nicht mehr recht. Er läßt sich nicht
hetzen. Bald ist die schönste Streiterei im Gang,
die damit endet, daß der eine sich turz entschlossien an einer kühlen Ouelle niederläßt und sagt,
er pfeise auf den Zug und überhaupt könne es nicht mehr so weit sein. Sin Handwerfsbursch,
der des Weges zieht, wird wieder zum Orakel.
Gegen eine gute Zigarre gibt er bereitwillig Auskunft, daß nach seiner alten Ersahrung bis Fraßdorf mit viereinhalb oder füns Stunden zu rechnen set. Biereinhalb Stunden, das reicht gerade noch für den Zug. Also fangen die beiden wieder daß Lausen an. Sie gehen eine gesichlagene Stunde, als ihnen ein Jäger begegnet.
"Wie weit ist noch dis Fraßdorf?" "In drei Stunden geht man's leicht!" Aber nach einer weiteren halben Stunde rechnet ihnen ein Radsicher, der gerade am Berg abgesiegen ist, haarflein var daß man bis Fraßdorf noch gute vier weiteren halben Stunde rechnet ihnen ein Radsfahrer, der gerade am Berg abgestiegen ist, haarflein vor, daß man bis Fraßdorf noch gute vier Stunden gehen milse. Da schwindet ihnen der Wut und sie tippeln eine Weile langsam und verdrossen dahin. Es sind noch genau drei Stunden Jett. Und in drei Stunden, beteuert ein Holzknecht, da geht mans wie nit und der Weg ist überhaupt kommod, nur a bist sonnig und ein paar Berg dazwischen. Jeht wird es ein Weitslauf. Vergnügen ist es keines mehr, denn der eine hat eine Blase an der rechten Ferse und der andere hat sich wundaeschenert. Die nächsten Ausandere hat sich wundgeschenert. Die nächsten Austünfte sind geradezu sahrplanmäßig. Zwei Stunsden Zeit, zwei Stunden bis Fraßdorf. Eine Stunde Zeit, eine Stunde bis Fraßdorf. Die beiden Wanderer setzen dum Endspurt an. Biesder kommt ein Holzhacker daher. Im Vorüberseisen, schweißdampsend, rusen sie ihm zu: "Wie weit ist's noch bis Fraßdorf?" "Möchts woltern noch den Nachtzug erwischen?" "Preilich!" "Dabrauchts net so rennen. Da brunt, die Kirche, das ist schw Fraßdorf!" Die zwei atmen erzleichtert auf und mäßigen ihr Tempo. Und jeht sind sie schw den ersten Holzen. Und haben noch zwanzig Minnten Zeit. "Bo ist der Bahnandere hat fich wundgeschenert. Die nächften Musnoch zwanzig Minnten Beit. "Bo ift der Babn-hof?" Der angeredete Bauer deutet über die Schulter weg in den Ort hinein. "Drent!" sagt er und den beiden kommt die Erkenntnis, daß

der Babnhof am anderen Ende des Ortes, weiß der Teufel wie weit noch ift. Jest begegnen ihnen ichon die ersten Leute, die mit dem Jug gefommen sind. Ungefragt rufen sie den beiden ju: "Lauft's, fonft erwischts ibn nimmer!" Alfo, die zwei laufen. Da fommen die nächsten. "Brauchts nimmer laufen, den friegts nimmer!" Sie verhalten einen Augenblick. Da sagt ein Sie verhalten einen Augenblick. Da sagt ein altes Männlein freundlich: "Schickts euch, sonst sahrt er euch vor der Nasen davon!" Die zwei sind vollkommen erledigt. Sie sind durch den Ort durch, aber sehen den Bahnhof nicht. In höchster Aufregung wenden sie sich an den Nächstebesten: "Bo ift der Bahnhof?" Der grinst sie liebevoll an; dann entringen sich ihm mühlam die Worte: "M. . m. mißts es a. . a. . usgerechnet m. . m. mi fragn. . h. hätts. . leicht no an 3. . 3ug. . f. friegn keina!" Und schon iont auch aus nächster Nähe ein Pfiss, die zwei stürzen darauf zu, der eine, schnellere, erreicht den Zug in dem Augenblick, als er abfährt, aber der andere bleibt hundert Schritt hinten. Und dann schauen sie sich mit dummen Geschiern an. — Sie wissen seh dummen Gefichtern an. — Sie wissen jest wie weit es nach Fragdorf ift. D. E. R.

Theater und Musik.

helbergs "Ulpfies von Ithala" im Münchner Runftlertheater.

Ludwig von Helbergs "Minffes von Ithaca", 1724 entftanden, gablte einft gu ben beliebteften Schöpfungen des nüchtern realistischen komödiendichters. Das Stück schnellt seine treissicher verschossenen satirischen Pfeile gegen die Ueberladenheit und innere Unwahrheit der damaligen deutschen "Haupt- und Staatsattionen", maligen deutschen "Saupt- und Staatsaktionen", einige andere sielen nach der Sans-Wurst- und Zauberkomödie jener Tage. Islas wie Odossie werden hier mit Bits und Laune travestiert; manches von den für Gelberg aftuellen Zeit-besügen ist auch heute noch lebendig geblieben. Jürgen Fehling, der Regisseur des Berliner Staatsschauspiels, der zu dieser Inszenierung eingeladen worden war, versetzte Gelberg mit reichlich viel Offenbachgeist, dessen Schärfe er zu-weilen durch manchen Anklang an die Münchner

Lofalposse zu mildern trachtete. Die Mischung wollte sich nicht in allen Teilen gegenseitig an-nehmen; es fehlte der Mörtel eines bestimmten formgebenden Ausdruckswillens; auch vermochte Fehling nicht durchweg jenen Reft von "Literatur" aus der Komödie wegzuretuschieren und in überzeugende Theaterwirfung umzuseisen, jenes "Literarischen", das Selberg heute doch in der Hauptsache den Forscher interessant macht, aber dem Theater der Gegenwart weit entrückt. Es ist eben kein Aufall, daß etwa ein Molière heute auf der Biibne noch lebt und wirkt, auch ohne revnehaften szenischen Aufput, mährend ein Bel-berg durch die etwas frampshafte Eigenwilliakeit des Regisseurs künftlich galvanisiert werden muß! Es in heuer im Münchener Künftlertheater ent-schieden auviel experimentiert und au wenig echtes "Theater" geboten worden! Die Auffüh-rung, die augleich den Ausklang der diesjähri-gen Spielzeit im Ausstellungsparf bedentete, war gen Spielkeit im Ansiechningspart bebeitet, wie darftellerisch größtenteils vorzüglich und das Publikum spendete lebhasten Beifall, wosern es sich nicht durch ein paar Geschmacklosigkeiten, vor allem die läppische Parodierung einiger ehrwürziger, durch die Erinnerung und Erleben geheit. ligten Militärmäriche innerlich beleidigt fühlte! Dr. 28. Bennter.

Das Banerifche Staatsichaufviel in der Bfala. Das Bayerische Staatsschauspiel, das in der abgelaufenen Spielzeit bereits verschiedentlich seine Tätigkeit im rechtsrheinischen Bayern über die Landeshauptstadt hinaus erweitert hatte, ver-anstaltet in ber nächsten Woche erstmals ein offizielles Besamtgaftspiel in der Rheinpfalz, das acht Abende umfassen und die meisten Städte des Landes unmittelbar ober mittelbar berühren wird. Jur Aufführung gelangt, dem Bunsche vieler viälzischer Kunstfreunde entsprechend, Seb-bels "Gnges und sein Ring", in der Infzenie-rung und Originalbesebung des Münchener Kilnstlertheaters. Die Regie hat Schausvieldireftor Alfons Bape, der die Tournee personlich leisten wird, die Bühnenbilder, die im eigenen Transportauto mitgeführt werden, hat Profesior Linnebach entworfen. Ein weiteres Gafispiel ber Baperifchen Staatstheater in der Pfala ift au einem fpateren Zeitpuntt mit einem beiteren Werke in Aussicht genommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Gegen die Kälte schüten Sie sich durch wärmere Kleidung. – Er-krankungen veranlassen Sie, einen Arzt zu Rate zu ziehen. – Ihren durch anstrengende Berufsarbeit erschöpften Nerven gönnen Sie eine Ferienreise.

Was tun Sie für Ihre Augen?

Sie werden wahrscheinlich zugeben müssen, nichts oder nur wenig für ein so kostbares Gut.
Bedenken Sie, daß Ihre Augen durch die spezifischen Schäden intensiver uitravioletter Strahlen der Sonne gefährdet werden können. Benuten Sie die Gelegenheit der notwendig gewordenen Anschaffung oder Ergänzung von Augengläsern dazu, die farbiosen

N.G.)-134×9- Ultrasin-

Brillengläser

zu verlangen, die nicht nur infolge ihrer punktiell abbildenden Wirkung ganz ausgezeichnete Gläser für den täglichen Gebrauch sind, sondern auch die ultravioletten Strahlen des Lichts absorbieren! Sachgemäße Anpassung durch den fachkundigen Optiker ist Vorbedingung

Ultrasin-Gläser sind kenntlich an der Marke Aufklärende Druckschriften Nr. 562 kostonios !

Nitsche & Günther | Emil Busch A.-G. Optische Werke A.-O. . . Optische Industrie R a t h e n o w

Goffesdienft-Anzeiger

Evangelifche Stadigemeinde. Countag, ben 11. Ceptember 1927. (13. Countag nach Trinitatis.)

(13. Countag nach Trinitatis.)

Rleine Kirche. 19 Uhr: Pfarrer Herrmann;
10 Uhr: Pfarrer Herrmann;
11 Uhr: Pfarrer Herrmann;
Ledre, Pfarrer Herrmann.

Echloistische. 10 Uhr: Kirchenrat Hicker; 12
Uhr: Christenledre. Kirchenrat Fischer; 1412
Uhr: Pfarrer Hauß; 11 Uhr: Pfarrer Hauß; 10
Uhr: Pfarrer Hauß; 11 Uhr: Christenlehre,
Pfarrer Hauß;
Christischer Robbe; 1114 Uhr: Kindergottesdienst, Kirchenrat Robbe; 1114 Uhr: Kindergottesdienst, Kirchenrat Robbe; 115 Uhr: Kindergottesdienst, Kirchenrat Robbe; 116 Uhr: Sindergottesdienst, Kirchenrat Robbe; 117 Uhr: Sindergottesdienst, Kirchenrat Robbe; 118 Uhr: Kindergottesdienst, Kirchenrat Robbe; 118 Uhr: Kindergottesdienst, Kirchenrat Robbe; 118 Uhr: Chadivifar Kühn.

Lutherfirche. 8 Uhr: Pfarrer Renner; 150 Uhr:
Pfarrer Renner; 11 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Weidemeier.

Reichenrat Weidemeier.

urdenrat Beidemeier. Begen Reinigung der Turn-Matthäusfirde. Begen Reinigung der Turn-ille findet fein Gottesdienft fiatt. Beiertheim. 410 Uhr: Stadtvifar Fehler. Städt. Krankenbans. 10 Uhr: Oberfirchenrat

Diafoniffenhanskirche, Borm. 10 Uhr: Pfarrer Kauler; abends 48 Uhr: Pfarrer Sibler. Karl-Friedrich-Gedächnisskirche (Staditeil Mihl-burg). 1/10 Uhr: Sauvtgottesdienst, Stadivikar Leifer; 1/11 Uhr: Kindergottesdienst, Stadivikar

Leifer. Crifinwinkel (Schulfaus). 8 Uhr: Gottesdienst, Stadtwifar Leifer. Hüppurr. 1910 Uhr: Stadtmissionar Einwäckter; abends. 8 Uhr: Bibelfiunde in der Kleinstein

fer; abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Kleinfinderschule.

Rintheim. 49 Uhr: Christenlehre; 4:10 Uhr:
Hauptgotiesdienst; 4:11 Uhr: Kindergotiesdienst,
Friedhoffavelle. Baldbornstr. Borm. 8 Uhr:
Freidhoffavelle. Baldbornstr. Borm. 8 Uhr:
Freidhoffavelle. Baldbornstr. Borm. 8 Uhr:
Freidhoffavelle. Farer Bermann.
Bischile. Method. Gemeinde, Karlist. Nr. 49 d.
4:10 Uhr: Predigt, Krediger Karl Jahnse: 11 Uhr:
Kindergotiesdienstr. 5 Uhr: Bredigt, Brediger
Karl Jahnse. — Mittw.: abends 49 Uhr: Bibels
und Gebesstunde.
Evang. Stadtmission.

und Gebefftunde.
Evang, Stadtmission, Ablerstr. 23. 3 Uhr: Bisbelltunde, Bsarver Einwächter; 4 Uhr: Jungstratenverein. — Mittw., 8 Uhr: Bibelbeiprechung.
— Kreuzstr. 23. Freitag, 8 Uhr: Gebefftunde.
Schiffergotiesdienst. Mheinbasen im oberen Saal der "Hansa." 310 Uhr: Stadtmissionar Kolb.

Kolb.
Gvang, Berein f. Junere Mission A.B., Evang.
Bereinsbans. Amalienstr. 77. 11% Uhr: Sonnstagsschule: 3 Uhr: allgem. Beriammlung: 4 Uhr: Jungtrauenverein. — Dienstag, ½4 Uhr: Bibelstunde sür Frauen und Jungtrauen: abends 8 Uhr: Bibelsprechung sür Männer und Jüngelinge. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibels und Gebetästunde. — Ainderschule, Durlacherstr. 32. Donnerstag, abds. 8 Uhr: allgemeine Bersammstung.

ling.

3ionstirche ber Evang. Gemeinichaft, Beierth.
Allee 4. \$10 Uhr: Bredigt, Brediger Barth; \$411
Uhr: Kindergotiesdienst; \$44 Uhr: Bredigt, Brediger Barth; \$45 Uhr: Jungfrauenverein. — Donsnerstag, abends 8 Uhr: Bibels und Gebetsstunde.

— Mühlburg, Sardsstr. 5. \$411 Uhr: Kindersgotiesdienst. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Kindergotiesdienst: abends 8 Uhr: Bredigt. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Machenastiesdienste der evang. Stadtgemeinde.

Bochengottesdienfte ber evang. Stadtgemeinbe. Baldhornitr. 11 (Konfirmandeniaal). Diens-ig. abends 8 Uhr: Bibelftunde, Bfarrer Gerr-

Kutherfirche. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibel-funide im Kasino Gottesaue, Missionar Maner. Kleine Kirche. Mittwoch, morgens 7% Uhr: Johannestirche. Donnerstag früh 7,10 Uhr:

forgenandacht. Lutherfirche Donnerstag, abends 8 Ubr: Stadt-

Mulherlieche. Donnerstag, avends 8 ubr. Calle, vifar Hiller, Donnerstag, abends 8½ Uhr: Bibelbeiprechung im Konfirmandensaal, Friedsrichsplat 15, Landesfirchenrat E. Schuls. Rüppurr. Freing, abends 8¼ Uhr: Bibelbeiprechung im Wanner.
Hibelbeiprechung im Gemeindehauß der Südstadt. Dienstag, abends 8 Uhr.
Sahn'ide Gemeinschaft, Vistoriastr. 14. Stunde: Sonntag, nachm. ½3 Uhr, abends 8 Uhr, und Mittwoch, abends 8 Uhr.

Ratholifde Stadtgemeinde. Bahnhofd-Gottesdienit. 4.10 Uhr: Wanderer-avitesdienit im Bahnhof. Et. Stephan. 36 Uhr: Frühmesse; 6 Uhr: bl. Messe mit Generaltommunton der Männerfonaregation und Monatskommunion fämtl. Männer», Jungmänner» und Jugendorganifationen
mit Aniprache: 7 Uhr: bl. Meile; 8 Uhr: beutiche
Eingmesse mit Fredigt; ½10 Uhr: Sochamt mit
Predigt; ½10 Uhr: Sochamt mit
Predigt; ½10 Uhr: Sochamt mit
Bredigt; ½10 Uhr: Bochamtier. — Wittivand, 6 Uhr: bl. Wesse. 7 Uhr: bell.
Wesse. — Beichgelegenbeit: ieden Morgen vor der
bl. Messe. — Bingenhisten in der Albstavelle; mittags: Ballfahri
ber Kurate nach Bidesbeim, Absabeil, Allesbeim, Absabeil, Allesbeim, Allesbeim,

feyre für die Jünglinge; 2½ Uhr: CorporisErtifit-Bruderschaft.

St. Bonisatinsfirche. 6 Uhr: Frühmesse: 7 Uhr:
Kommunionmesse mit Prediat (Monatskommunion der Männer und Jünglinge); 8 Uhr: Singmesse mit Prediat; *410 Uhr: Sauptgottesdienst mit Brediat und Sochamt; ½12 Uhr: Singmesse:
½2 Uhr: Serz-Jesu-Andacht. — Donnerstag: 7
Uhr: Serz-Jesu-Andacht. — Donnerstag: 7
Uhr: Serz-Jesu-Andacht.

St. Beter- und Baulskirche 6 Uhr: Frühmesse:
¾8 Uhr: Perz-Jesu-Andacht.

St. Beter- und Baulskirche 6 Uhr: Frühmesse:
¾8 Uhr: Monatskommunion der Männer, des
Äunglingsvereins, des Jungmännerbundes, der
Reudeutschen und des eucharstissischen Männerapostolats; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Prediat; ½3 Uhr: Sochamt mit Predigt; ¼12 Uhr:
Kindergottesdienst mit Bredigt: ½3 Uhr: Serzgen-Andacht mit Segen. — Mitsu: Fest Kreuskrböhung: Schlug des Bettersegens. — Donnerstag: 7 Uhr: Schülergottesdienst mit best. hl.
Wesse au Ehren der schwerzsbaften Mutter Gottes.

— Nächsten Songregation und der weiblichen
Jungend.

Bulach. 7 Uhr: Frühmesse mit Monatstsom-

Jungfrauen-Kongregation und der weiblichen Jugend.

Bulach. 7 Uhr: Frühmesse mit Monatsttommunion der Männer und Jünglinge; 210 Uhr: deutsche Singmesse m. Predigt; 1/3 Uhr: deutsche Singmesse m. Pointerstag: 7 Uhr: deutsche Singmesse mit Fredigt; 1/1 Uhr: deutsche Singmesse mit Gegen. — Dienstag: 7 Uhr: deutsche Singmesse mit Fredigt. 1 Uhr: deutsche Singmesse m. Pointerstag: 7 Uhr: deutsche Singmesse m. Predigt: 30 Uhr: deutsche Singmesse m. Pointerstag: 7 Uhr: deutsche Merz-deutsche m. Predigt: Merz-deutsche m. Predigtensche m. Predigt: Merz-deutsche m. Predigt: Merz-deutsche m. Predigt-genbeit.

Bullet deutsche m. Predigt: Merz-deutsche m. P

Messe. — Beichtgelegenbeit: seben Morgen vor der bl. Messe; am Samstag von 4 Uhr an.

St. Vossesseitriche (Grünwinkel), Kommunion der Männer, Aungmänner und aller drissenlehrpstichtigen Jünglinge; 7 Uhr: Frühmesse mit Kommustigen Jünglinge; 7 Uhr: Frühmesse mit Kommustigen, Jünglinge; 7 Uhr: Frühmesse mit Kommustion; ½10 Uhr: Amt mit Predigt; 6 Uhr: abends: Kosenkrauz in der Albfavelle; mittags: Walsander der Kurafte nach Bickseheim, Mbsahrt 1.10 Uhr. Middaldrit 6.10 Uhr. — Mittm.: Kreuz-Erhöhung: Schluß des Bettersegens. — Donnerstag: 7 Uhr: Schülergottesdienst. Beicht ist am Samstag von 4—7 Uhr; Sonntag früh 6—7 Uhr.

Schülergottesdienst. Beicht ist am Samstag von 4—7 Uhr; Sonntag früh 6—7 Uhr: Beichtsgelegenbeit; ½7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Jungsrauen (bl. Messe für die verst. Mitdalseire der Augergaation): 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Haudigatessebienst; 2 Uhr: Herzeigenstaden mit Pockamt; 11 Uhr: Kundergottesdienst; 2 Uhr: Derra-Zeiu-Undacht mit Secgen; ½2 Uhr: Horische Stinglich Berfammlung der Jungskauenkongregation mit Freier des Titularseises und Beibe an die Mutter Gottes. — Donnerstag: ¾7 Uhr: heilige Mussels zu Ehren des bl. Alopsius.

St. Rifolaussische Rüppurg, 6—7 Uhr: Beichts

Breite an Chris bl. Messe au Ebren des di. Artag: A7 Uhr: bl. Messe Asiaprurr. 6—7 Uhr: Beichtsellegenheit; 7 Uhr: Brihmesse mit Monatäsonsminton der Mönner und Junamanner; 9 Uhr: Uhn: Mint mit Predigt; 2 Uhr: Gers-Jeiu-Andacht.—Dienstag und Freitag: A7 Uhr: Schülergottesdienst mit Singmesse.—Beichtgelegenheit: Samstag morgens von 6 Uhr an und nachmittags von 6 bis 8 Uhr.

oli Krenzfirche Anielingen. Samstag: 2—7 Uhr: Seicht.— Sountag: 3/7 Uhr: bl. Kommunion: 10 Uhr: Amt und Predigt, Ebristenlehre: 3/2 Uhr: Herzeigeln-Andacht. Werftagsgottesdienst um 6 Uhr.— Mittwoch: 3/7 Uhr: Schülergottesdienst. or. — Willimoch: 3/7 Uhr: Schillergottesbienst. Rächst. Sonntag ist Titularsest unserer Kirche.

treus-Erhöhung.
St. Antoninskavelle Eagenstein. 1/28 Uhr: Beicht; ab Uhr: h. Messe mit Vredigt; abends 1/37 Uhr: berd-3-gesu-Undacht.
St. Konradskirche (Telegraph.-Kaserne). 7 Uhr: Konradskommunion der Männer und Jünglinge. 1/20 Uhr: deutsche Singmesse m. Predigt; 1/23 Uhr: deutsche Singmesse m. Dienskag: 7 Uhr: deutsche Singmessen. — Dienskag: 7 Uhr: dieserzeiteschienst. — Connerskag: 7 Uhr: dieserzeiteschienst. — Camstag: 1/25 bis 7 Uhr: deichtgelegenheit.

Durlach. Samstag: nachmittag von 4—7 Uhr: Beichtgelegenheit für die Männer, Jungmänner und Jünglinge; 6 Uhr: Salveandacht zu Ehren d. Ib. Mutter Gottes. — Sonntag: 6 Uhr: Beichtgelegenheit; ½7 Uhr: Fridmesse und Monatskommunion für die Männer, Jungmänner n. Jüngminner st. Beichtgelegenheit; ½8 Uhr: Seridas; ½10 Uhr: Bredigt u. Sochamt: 11 Uhr: Christenlehre sir die Mädchen; ½8 Uhr: Serd-Jeiu-Andach mit Segen. — Rächten Sonntag 9 Uhr: Gottesdiense in Kohenweitersbach; Dienstag und Freitag 7 Uhr: Schülergottesdienst: Mittwoch: Kreuzerhöhung: Schluk des Betterlegens. — Donnerstag: Vest der 7 Schwerzen Maria; 7 Uhr: Amt.

Altstatholifche Stadtgemeinde.

Auferstehungstirche (Berbftr. 3). 9% Uhr: beutsches Amt mit Bredigt; 11% Uhr: Gottesbienft in Durlach.

Christengemeinichaft, Ariegsstraße 13. 9 Uhr: Menschenweihebandlung mit Predigt (Luc. 17); ½11 Uhr: Sountagshandlung für Kinder von 7 bis 14 Jahren. – Wittwoch, vorm. 8 Uhr: Men-imenweivebandlung; abends 8 Uhr: Gemeinde-ghend. – Freitag, abends 8 Uhr: Evangelien-betrachtungen, – Samstag, vormittags 8 Uhr: Menschenweihebandlung.

Freireligiöse Gemeinde, Conntag vorm. 10 Uhr Bier Jahreszeiten" Conntagsfeier.

Wo erhalten wir gute u. billige Möbel

doch nur bei Brüderw.Bä Karlsruhe

Kaiserstr. 111 Unentgeltliche Besichtigung un-serer sehenswert. Ausstellung

Weitgehendste Zahlungs-erleichterung!

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Thusnelda von Seyfried

Exzellenz im Alter von 93 Jahren.

Oberkirch, den 8. September 1927

Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Julie von Seyfried

Die Beerdigung findet in aller Stille in Karlsruhe statt. Im Sinne der Entschlafenen wird dringend gebeten Blumenspenden absehen zu wollen.

Atdas min Monatsraten Beamte, Festangestellte u.alte Kunden ohne jede Anzahlung Billigste Preise infolge gemeinsamen Einkaufs für viele gleiche Geschäfte. Herren-, Damen-. Kinder-Konlektion Riesen-Auswahl in allen Herren-und Damen-Abteilungen. Wäsche Darum nach wie vor: Tisch-u. Bettwäsche Kaufe gleich Herren - Mode - Artikei wie: Herrenhüte, Krawatten, Hragen usw. Zahle spater bei der Deutschen Betleidungsgesellschaftm.b.s. Karlsruhe Sieppdecken - Vorhänge. Kronenstraße 40.

Aus dem Stadtfreise

Blühende Raffanien.

Ber Sinn für Naturschönheiten hat, dem bietet sich in diesen Tagen in der Stephanienstraße, in der Rähe der Gerichtsgebäude ein liebliches Bild. Diese Straße besitzt einen wundervollen Schmuck in der langen Doppelreihe der breitfronigen, schweren Kastanien, deren Laub sich nich in den schweren Kastanien, deren Laub sich nicht geber gehoefellen, und schwerz und find die Blätter icon abgefallen, und ichwars und melancholisch, den Winter erwartend, recken sich die ftämmigen Neste in die Lust. Das sind vor allem die älteren Bäume, deren Lebenskraft mit

jener der jungen nicht mehr metteifern fann. In der letten Boche hatten wir berrliches, warmes Commerwetter, das auch den Baumen wohl getan hat. Da quoll in den jungen, starken Kastanienbäumen die Lebenskraft noch einmal boch — in ihnen, die schon einmal im schönern hoch — in ihnen, die schon einmal im schönern Mai Blütenschmuck bervorgebracht und den Kindern seit Früchte zum Spielen schenkten. Aus den Aesten und Zweigen brach es wieder, zum zweiten Male in diesem Kahre, hervor in hellen, zarten Farben — grüne Blätter, die sich der Conne entgegenstreckten. Und dann schmückten fich bie Baume noch einmal mit vielen bunten Rergen, rojarot und ichneeig weiß, als wollte es Frühling werden. Ihr farbiges Leben stellt fich in einen munderiamen Kontraft zu ber Schwermut ber berbftergebenen anderen Baume mit ihren verbrannten, trodenen Blättern, den kahlen Zweigen, noch viel mehr aber au den alten Blättern, die noch awischen ihnen selber hängen, und den kahlen Aesten am eigenen Baum, denen fein neues Leben mehr vergönnt

Reichsernährungsminifter Schiele in Karlsruhe.

Der Reichsminifter für Landwirtichaft und Ernährung Schiele, ift gestern auf seiner In-formationsreise burch Suddeutschland in Rarlsrube eingetroffen, um ber babifchen Regierung einen Besuch abguftatten. Bei bem Empfang beim Staatsprafidenten und der Befichtigung landwirtschaftlicher Betriebe und Ginrichtungen, bie im Beifein bes Minifters des Innern, bes Staatsrats Beighaupt und bes Prafidenten der Badijden Landwirtichaftstammer, Graf Dr. Robert Douglas vor fich gingen, hatte Minifter Schiele Belegenheit, fich über die Befamtlage ber babifchen Landwirtschaft zu orientieren. Um Nachmittag besichtigte ber Minister das Bersuchsgut der Badischen Landwirtschaftskammer in Fordbeim. Für Camstag vormittag ift ein Befuch der Augustenburg vorgefeben.

Die Gemeinden und die Beamten und Ungeftellten ber bisherigen Arbeitsnachweise.

Man ichreibt uns:

Befanntlich ift burch bas Gefets über Arbeits-lofenversicherung die Bermaltung ber Arbeitsnachweise den Gemeinden abgenommen worden, nicht aber die Sorge, was nun mit den Beamten und Angestellten ihrer bisherigen Arbeitsnach-weise werden soll. Zum größten Teil dürste das bisherige Versonal in die neuerrichteten Arbeitsämter, Candesarbeitsämter und Reichs anstalt eingegliebert werden, aber eine Bflicht bagu liegt feineswech in allen Fällen vor.

Rach ben im achten Abichnitt, § 225-230 ent-haltenen Bestimmungen ailt folgendes:

Beamte, die ausschlieflich ober überwiegend im Arbeitsnachweisamte tätig find, werden als Beamte übernommen, wenn fie dies bis jum Tage der Eingliederung beantragen. Die Uebernahme fann jedoch abgelehnt werden, wenn der Beamte erst nach dem 81. Dezember 1926 in ein Arbeitsnachweisamt versetzt worden ist, oder wenn er bei Infrafttreten der Arbeitslbienverficherung das 55. Lebensjahr überschritten bat und nicht bereits feit 1. Oftober 1922 ständig und ausschließlich in einem Arbeitsnachweisamte tätig war. Statt der Uebernahme fann auch eine widerrufliche fommissarische Beschäftigung statt-finden und bei Angestellten, für die im übrigen die gleichen Beftimmungen wie für Beamte geleten, fann eine Beschäftigung auf Probe stattsfinden. Beamte und Angestellte können innerhalb eines Jahres zu ihrer bisherigen Dienstbehörde gurudfehren ober biefer gur Berfügung gestellt merden. In folden fallen fonnen fie von ihrer bisherigen Dienstbehörde nicht entlaffen werden. Bahrend der fommissarischen oder probeweisen Dienstzeit bei der Reichsanstalt sind Beamte und Angestellte von ihrer bisherigen Dienftbehörde ohne Dienftbegüge gu beurlauben. Bichtia ift noch, daß Dienstordnungen mit den barin enthaltenen Dienstbezügen und Ansprüchen auf Ruhegehalt und Sinterbliebenenverforgung von der Reichsanftalt nicht anerkannt werden brauchen, wenn fie erft nach dem 81. Märg 1927 erlaffen worden find.

Landedkirche und Sindenburgipende. Der Evangelische Oberkirchenrat in Karlbruhe hat den Pfarrämtern und Kirchengemeinderäten einen Anfruf zur Beteiligung an der Sinden-burgipende zur Bekanntgabe in den Kirchengemeinden übersandt, damit weitestgehende Auf-flärung über Ziel und Zweck der Spende ge-ichaffen werde. Auch wird den Pfarrämtern empsohlen, sich um den Vertrieb der Sindenburg-Wohlfahrts-Briefmarken zu bemühen.

Soliften-Abend im Café Mufeum. Der Befiter des Cafes Mufeum, Berr Borchers, und ber Rapellmeifter ber Saustapelle, Biolin-Eugen Bilden, haben im mufifalischen Betrieb des beliebten und schönen Etablissements eine Neuerung eingeführt: In die Reihe der allgemeinen Konzertabende sollen in gemiffem zeitlichen Abstand Goliftenabenbe eingeführt werden. Der erste dieser Abende wurde am vergangenen Donnerstag gegeben und hatte sich außerordentlichen Besuches und ftärkien Beisalls zu erfreuen. Kapellmeister Eugen Wilden erwies ich als ganz hervorzagender Geigenfünkler, der Wieniawskys "Souvenir de Moscon" mit gepilegter Technik, sauberer Applikatur, lockerem Strich und musi-kalischer Delikatesse spielte. Sein Ton ist üppig, dunkel, weich, der Bortrag voll Feuer und rhothmijder Rraft. Starten Eindrud hinterließ auch

die prächtige Biedergabe des Bruchichen "Rol nidrei" durch ben gang vorzüglichen Celliften Ludwig Reifch, ber feinem Inftrument eine gefanglich getragene, eble Kantilene entlocht, die durch bejeelten Ausbrud jum Gemut ipricht. Der Dritte im Bunde war der hochmufikalische, über glangende Technif und farbenreichen ichlag verfügende Pianift Siegmund L mann. Er brachte ein Schubertsches In-promptu und die "Etude mignone" von Schütt vollendet zu Gehör und war auch den beiden andern Soliffen ein guverläffiger, aufdmieg-famer Begleiter. Alle brei mußten bem fturmiichen Beifall mit Dreingaben antworten, die in gemiffem Ginne noch Steigerungen bedeuteten. Mit fehr ichonen Darbietungen martete aber auch die Hauskapelle selbst unter der Leitung von Kapellmeister Bilden auf. Eine große Fantasie aus Berdis "Aida" und Straußens Duverture du "Spitentuch ber Königin" wurben mit Temperament und flanglichem Bohl-laut ausgeführt. Es war ein genuhreicher Abend, den man in bester Erinnerung behalten

Der Bolfsbund Dentiche Ariegsgräberfürforge hat in geftriger Rummer eine Mahnung gur Schmudung ber Cammelgraber veröffentlicht. Um biefe feine Aufgabe erfüllen gu tonnen, bittet er um Spenden, die unter der Bezeichnung "Cammelgräberichmud" auf das Polischeckfonto Karlsrube Nr. 26 929 eingezahlf merben fonnen.

Deutsche Seibe. Der Seidenbauverein bringt in einem biergu befonders deforierten Schaufenfter der Firma Leipheimer & Mende eine einzigartig geschmachvoll: Ausstellung verschie-bener Seidenkokons und aus diefen gewonnener echter Seibe aus eigener Bucht und Arbeit bes Bereinsvorsibenden. Man beachte die Angeige.

Festivielguge nach Detigheim. Unläglich der 14. Geptember ftattfindenden am Mittwoch, 14. September stattfindenden Berktags-Aufführung des Bolfspieles vertegren die nur Conntags vorgeschenen Spielfon= derguge S 744/S 749 Rarleruhe-Detigheim und aurud und S' 963/S 964 Offenburg-Detigheim

Wagen heraus! Unter diefem Motto hat der Berfehrsverein einen Aufruf erlaffen, in dem die Karlsruher Geschäftswelt nochmals aufgefordert wird, sich an dem Reklame wagen = um gug am 2. Oftober au beteiligen. Der Auf-ruf weift bor allem barauf bin, bag jedes Geichaftsfahrzeug in bem Buge zugelaffen ift, auch wenn es nicht geschmudt wird. Der Bug be-wegt sich so langsam durch die Stragen, daß die Bufchauer Muße genug haben, den Ramen feber Birma gu lefen. Der Umgug follte eine Run bgebung des Karlsruher Birtich aft 8-lebens werden. Jedes Geschäftsfahrzeug ge-hört am 2. Oftober auf die Straße!

Bufammenftofe. Beim Ueberqueren ber Strafe ftieß eine Frau, die einen Rindermagen bei fich führte, mit einem Motorradfahrer und einem Rabfahrer gusammen. Der Fahrer trug geringe Berletzungen bavon. - In der Bfalgftrage bei ber Taubenftrage im Stadtteil Daglanden ftiegen am Donnerstag vormittag amei Motorradfahrer baburch gujammen, daß Fuhrwert den Bertehr durch unrichtiges Fahren auf der linken Seite der Fahrbahn hemmte. Ein auf einem der Motorrader fibender. 48 Jahre alter Mann und ein im Beimagen fibendes 4 Jahre altes Rind murden verlett und die Motorrader ftart beichabigt.

Beftern früh um 10 Uhr ereignete fich Gde Rrieg- und Bolfartsweierstraße ein ichwerer Unfall. Gin Motorradfahrer mit Beifahrer wurde von einem Laftwagen beim Heberholen angefahren, wobei ber Beifahrer vom Motorrad geichlendert wurde, so daß er einen kom-pligierten Unterschenkelbruch erlitt, und im Krankenwagen nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht werden mußte.

Unfall. Beim Abtransport des Birfus Rrone itellte fich am Donnerstag nachmittag in ber Durlacher Allee ein Dromedar auf die Sinter-Dadurch icheute bas Pferd eines vorbeifahrenden Fuhrwerts, jo daß der mit Dbft beladene Bagen auf den Burgerfteig geworfen murbe. Berfonen murben nicht verlett.

Unfall. In einem Fabrifanmejen am Rheinhafen verunglückte geitern früh beim Langholz abladen ein Arbeiter, und dog sich eine Onetsichung bes rechten Beines gu. Er fand Aufnahme im Städtifden Kranfenhaus.

Geftgenommen wurden: ein Schuhmacher von Drina megen Gittlichfeitsverbrechens, brei aus einer Unftalt entwichene Fürforgegöglinge und 10 Perfonen megen verschiebener ftrafbarer Handlungen.

Chronif der Bereine.

Chronif der Vereine.

Pfälserwaldverein und "Karlsruber derbittage". In der Monatsversammlung vom Dienstag beschäftigte sich die Ortsgruppe Karlsrube des Pfälzerwaldvereins eingesend mit den diediäftigen "Karlsruber derbittagen". Der 1. Vorsibende der Ortsgruppe, Weinfommissionär Krumren, wies in seinen Ausführungen darauf din, daß der Pfälzerwaldverein stels die "Verdstrage" aktiv in bervorragendem Maße unterfälist daße. Im Jahre 1925 beteiligte sich die Ortsgruppe an dem großen Bestzuge. Im vergangenen Ind. In diesen Falze wird die Hellen. Der Auftriel und Sidwelbeutsissen wird die Ortsgruppe das Bild "Fröhlisse Pfalz — Gott erbalts" in dem Festiviel am Sidwelbeutsissen deimatadend siellen. Der 2. Vorsibende, Ingenieur Riede errer, ging aus einige Einselbeiten des Bildes ein und borderte die Mitglieder aus, sich er Kelzerwaldverein. Ortsgruppe Karlsrube, an den "Derbstagen" durch einen Licht bilder ab en dam 15. Oktober im Konsertbauß. Es wird ein Vortrag siber die Berge und Burgen der Pfalz und der Scarlandes gehalten. Ind der Gesante. Pellemer Geiner tritt aus. Im übrigen beschäftigte sich die Bersammlung mit verschieden Vereinsungenschieren Seiner Fritt aus. Im übrigen beschäftigte sich die Bersammlung mit verschieden Vereinschieder Banderung wurde auf den 11. September ausgeste Banderung wurde auf den 11. September verlegt. Banderiührer Günther, die von Weidenkand nach Bad Dürfbeim sührte. nach Bab Dürkbeim führte.

Beransfaltungen.

Stadtgarten. Am Sonntag, konzertiert nachmittags von 4 bis 61/2 Uhr die beliebte harmoniekapelle unter, Leitung des herrn Dugo Rudolph. Das ausgezeichnete Konzertprogramm bringt Werke von Auber, Cooper, Offenbach u. a. m Die Kapelle ipielt außerdem por-

mittags von 11 bis 121/4 Uhr beim Promenadefongert. Die Befucher biefes Kongertes gablen feinen Mufikau-

Tansidule Diga Mertens Leger. Man fcbreibt uns: Am 15. September beginnt der Unierricht in der Tansichule Olga Mertens. Die Erfolge, die die Schule in gefundbeitlicher Beziehung innerhalb ihrek kurzen Beginndbeitlicher Beziehung innerhalb ihrek kurzen Beginndbeitlicher neinnoveninger Beziehung innerhald ihres turzen Beftebens aufzuweisen bat, find ganz bervorragend. Jahlreiche Dankessichreiben von Eltern beweisen, das die Methoden, die in dieser Schule gensteat werden, die richtigen sind. Um aber diese Erfolge noch weiter aus-subauen und zu vertiesen, bat sich Frau Diga Mertens entschlieben, mit Beginn des diessjährigen Univerrichts die Schule unter ärstliche Auflicht zu stellen. Für den Beginn der Ausbildungskurie zum Rühnentanz ist der die Schile unter ärztliche Aufficht zu ftellen. Gür den Beginn der Ausöildungskurfe zum Aufinentang ist der 20. September vorgesehen. Die Neuentretenden wer-den in Gruppen für Kinder, Mädchen und Erwachiene eingefeilt. Um vielen Winichen entgegen au kommen, ift ein Abendfurs für Frauen, Angestellbe und Corpuleute vorgesehen. (Siebe die Angeige.)

Auban-Rojafen-Chor. Um Dienstag, ben 13. Ceptember, werden abends um 8 Uhr im Eintrachtlaal wieder die "Luban-Kofafen" ihre hellen Tenore und nbeder die "Auban-Folgere" ihre beiten Lendre ims abgrundtiesen Bösse ertonen lassen, nachdem sie kürz-lich in Italien beispiellose Trumphe feiern konnten. In Vervona sand das Konzert in der berühmten allz-römischen Arena vor über 20 000 Besuchern statt. Aehn-liche Ersolge waren dem Chor in Turin, Florenz, Kom-und Neapel beschieden, Es ist zu erwarten, daß nach den größen Ersolgen der letzten beiden Karlskruber Konzerte die Ausban-Kalskruber kon-zerte die Ausban-Kalskru" sich eindlich auch bei uns. serte die "Quhon-Quiafen" fich endlich ouch bei wie in den übrigen Städten Deutschlands, durchseben werden. Die Gintrittspreise find diesmal ermäßigt, um jedermann diefen berrlichen Kunftgenuß zu ermöglichen. Borverkauf bei Kurt Reufeldt, Baldftr. 39.

Stadion Durlad. Es fei nochmals auf die morgen, Sonntag, statisindende Beranstaltung des Süddeutsichen Rundsunkes bingewiesen. Rachmittags 3 Uhr sindet ein Kindersest unter Mitwirkung von Greile von Strümpfelbronn und Onkel Ott statt. 8.30 Uhr ist großes Feuerwerk und ab 9 Uhr Bunter Abend. Das Albendprogramm sindet bei jeder Witterung statt.

Tangturnier in Baben-Baben. Die Tangfportwelt Deutschlerner in Saben-Baden. Die Langsportweit Deutschles bringt dem Tansturwier um die Deutsche Sommermeisterschaft 1927 am beurigen Samstag das regste Interesse entgegen. Sie hat ihre besten Baare angemeldet, so daß ein starfer Bettbewerb um den Meisterschaftstrel zu erwarten ist. Die practvollen Bühnensäle des Kurhauses werden den entsprechenden Rahmen für dieses gesellschaftliche Ereignis bilden.

Schwarzwaldverein. Bu bem am 8. Oftober ds. 38. ftattfindenden 40 jabrigen Stiftungsfest der Ortsgruppe Karlsrube werden voraussichtlich auswärtige Teilnehmer in beträchtlicher Babl eintreffen. Diefe follen, einem alten iconen Brauche im Schwarzwaldverein zufolge, nach Möglichfeit bet den Mitgliedern untergebracht werden. Um Bereinsabend vom 8. September wies Schabmeister Roe darauf ben, daß die Mitglieder ein iconer Anlag gegeben fei hier für die Mitglieder ein ichoner Anlag gegenen fei-ibre Gaftfreundsichaft zu bewähren, und minichte, iedes Ortsgruppenmitglied, das nur irgend dazu in der Lage ist, möchte Uebernachtungsgelegenheit für die Racht vom 8. auf den 9. Oktober bereitstellen und schleuniast beim Vorstand der Ortsgruppe anmelden. Die Karls-ruber statten damit eine Dankesschuld ab gegenüber den übrigen badischen Bereinsfreunden, die die Karls-ruber bet den jährlichen Sauvtversammlungen regel-mätig mit Freuden bei sich aufgenommen haben. — Als Borbereitung auf die am 18. Sevtember stattsin-dende Monatswanderung bot der Bibliothekar der Ortsgruppe, & X Brecht, einen Bortrag über das Nedartal bei Eberbach und Zwingenberg, den Rabenbudel ufm. und erniete mit feinen Ausführungen, Die eine genaue Kenninis des Gebiets verrieten und viel-fache dankenswerte Aufflärungen 3 B. über geologi-iche und kulturgelchichtliche Fragen brackfen, starken und moblverdienten Beifall.

Gtandesbuch-Auszüge

Todesfälle. 8. Sept.: Nathan Stern, Biehhändler, Ghemann, alt 70 Jahre: Otto Dellmuth. Schloffer, Chemann, alt 61 Jahre. — 9. Sept.: Beinrich Graf, Holzdrehermeister, Ebemann, alt 85 Jahre.

Oftpreußenfahrt badifcher Zugend.

Die vom fübbeutichen Landesverband bes deutschen Ditbundes veranstaltete Ditpreußen= fahrt, an der 54 Jugendliche beiderlei Geschlechts swischen 15 und 20 Jahren aus allen Teilen Badens' teilnahmen, ift, beendet. Erfüllt von ben mannigfaltigften Gindruden find die Teilnehmer aus der Ditmart surudgefehrt. Gin lebendiges Bild von ihrer hiftorifden, wirtichaftlichen und fulturellen Bedeutung für das gesamte Reich ist in ihnen entstanden durch den Bejuch der alten Stätten des Ordenslandes, großer und fleiner oftdenticher Städte, wirts ichaftlicher Betriebe und kultureller Ginrichtungen der verschiedensten Urt. Tief eingeprägt hat fich vor allem die Erfenntnis von der nationalpolitischen Bedeutung diefer beute einsam in anbraufendem Glawenmeer schwimmenden Jufel des Deutschtums. Und ein tiefes Gefühl des Berpflichtetfeins ift in allen erwacht ber Bevolferung diefer umfämpften und fampfenden Grenamark gegenüber.

Heberaus gaftlich war das Entgegenkommen bei allen Schichten ber Bevölferung, bei Stadten, Behörden, in öffentlichen und privaten Rreifen. Natürlichfeit und Bergenswärme begrüß-ten und umgaben die Babener überall als Ausbrud bes oftpreußischen Bolfscharafters im all= gemeinen und ftarten Bewußtfeins von ber Schickfalsverbundenheit der Deutschen aller Gaue im besonderen. Starke Eindrücke hat die munderbare Eigenart und Schönheit der oftpreußis ichen Ratur binterlaffen: bas liebliche, an Thus ringen erinnernde Sügelland in Elbings Umgebung, die unendlichen, einfamen Balber Mafurens, die eine Anzahl blauer Geen umrahmen, das zwischen Meer und Saff phantastisch sich auftürmende Sandgebirge der Kurischen Rehrung, die Steilfüste des samländischen Oftseeitrandes.

Den Schluß der Reife bildete der Befuch der ichonften aller oftbeutichen Stabte, Dangigs. Trubig und prangend in ber Einheitlichfeit ihres Stils fteben fie ba, die Bengen einer glanzenden Bergangenheit, das Rathaus, der Artusbof, das Beughaus, die alten Kirchen und Tore und die lange Reihe der Patristerhäuser und erzählen von der deutschen Geschichte diefer Stadt! Freudig ftellte die badiiche Jugend feft, wie Danzigs Einwohner fich diefer Geichichte bewußt find und ftolg an ihrem Deutschtum halten, allen polnischen Drohungen und Beriprechungen jum Trop. "Dies Land bleibt beutich!" Mit biefem Bewußtfein verließen fie nach vierwöchigem Aufenthalt unfere Oftmart, und ber Wille, für die Erfüllung diefes Gelübdes in der badifchen Beimat einzutreten, ift das ichonfte Ergebnis der Oftpreußenfahrt, als bester Dank für alle Gaftfreundichaft mit nach ber Gudwest-Grenze gebracht worden.

Was unjere Gefer wiffen wollen.

6. 3. Die Rummern konnen Gie in der Expedition des "Tagblattes" erhalten.

(9). B. Sie haben den Sinn des § 66 des Aufwertungsgeseites völlig migverstanden. Unseres Erachtens besteht für Sie die Auswertungspflicht.

A. Du. Es bleibt nichts anderes fibrig, als die gerichtliche Klage gegen den Bater des schuldigen Knaben zu erheben. Juständig ift das Gemeindegericht.



In den Spinnstuben

der Schwalm, im heffenland, wird noch heute fast un= verwüftliches hausleinen gesponnen und auch nach altem Brauch von forglicher Sand mit ber bewährten Gunlicht Seife gewaschen. Much den Frauen unserer modernen Städte, deren Wafche viel empfindlicher ift, geht nichts über Sunlicht Geife.

Sie fcont die Bafche. Frisch duftend und blendend rein - als ob es in Wind und Sonne getrodnet - wird alles weiße und bunte Beug, das nur mit Gunlicht Geife gewaschen ift.

Sunlicht Seife

Ueberschwemmung

durch Wolfenbruch.

dz. Sinzheim bei Baden-Baden, 9. Sept. Gestern nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr ging
über Sinzheim ein außerordentlich schwerer Wolkenbruch nieder. In turzer Zeit schossen Bassermassen von 30—50 Zentimeter Höhe von den Rebbergen gegen das Dorf hinab. An drei Stellen prallte das Wasser mit Bucht gegen die Häuserfronten, bei der "Sonne", beim "Hirschen" und auf der "Bindener Seite". Ein Daus in der Nähe der "Sonne" wurde starf beschädigt und erhielt mehrere Risse. In manchen Wohnräumen liegt der Schlamm 30 Zentimeter hoch.

stand das Baffer in dem Oric ciwa 50 Zentimeter hoch.

Die meisten Keller waren überschwemmt und auch in manchen Häusern stand das Wasser eine Zeitlang ziemlich hoch. Der größte Teil der an der Bergseite gelegenen Häuser hat unter der Katautrophe gelitten,

Der Gemeinderat trat heute zusammen, um die Schäben zu besichtigen. Dabei ergab sich,

ber Sauptschaden an ben Begen und Stragen angerichtet

worden ist. Eine neu gepflasterte Straße ist an verschiedenen Stellen aufgewühlt und die Steine sind weit in die Felder geschwemmt worden. Das Haus des Arbeiters Hum met darf wegen Ein sturdge fahr nicht mehr bewohnt werden. Ein Teil der Dehmdernte wurde wegseichwemmt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Auch das Vieh konnte, abgesehen von einigem Geslügel, resilos in Sicherbeit gebracht werden.

Badische Chronik

Die Gerbittagung ber Deutiden Landwirtichafts-Gesellichaft.

Rarlsruhe, 9. Sept. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hält ihre diesjährige Gerbstagung vom 25. bis 30. September in Magde burg ab. Die Bersammlungsräume besinden sich sast ausschließlich in der neu erbauten Stadtballe auf dem Gelände der Theaterausstellung. 18 öffentliche Versammlungen und eine große Reihe von Ausschußstungen werden den neuszeitigen Forderungen der Landwirtschaft gerecht.

Gin 143er Denkmal.

dz. Karlsrnhe, 9. Sept. Der Berein ehemaliger 143er plant die Errichtung eines Den femals mals zu Ehren der Gefallenen des Regiments, und zwar auf einer Anhöhe in Baden, von der aus man zinen guten Ansblick auf daß Elfaß und Straßburg strüberer Garnisonsort des Regimentes) geniekt. Die Landesaruppe Baden hat zwei Pläße für die Errichtung des Denkmals in Borschlag gebracht, die kürzlich von einer Kommission besichtigt wurden. Der bei Bühl ausgesuchte Plas liegt am Juße der beskannten Kuine Binde ch, umgeben von prächfigen Schwarzwaldtannen und dietet einen wunderbaren Ausblick auf das Straßburger Münster und die Bogesen. Der andere Plas ist die Lindenhöhe bei Disenburg. Auch von hier aus erössinet sich ein wunderbarer Ausblick auf das Elfaß. Der Bertretertag der Bereinigung, der im Oktober in Kasseliem Plas das Denkmal gebaut werden soll.

Landwirtschaftliche und Gewerbeausstellung Ettlingen.

= Rarlbruhe, 9. Cept. Bom Landesverband der Landw. Sausfrauenverein Badens, der fich gleichfalls an der Ausstellung beteiligt, wird folgendes befannt gegeben: Bahrend beute jeder Landwirt bis hernnter jum fleinften Bauern irgend einer Berufsorganisation angehört, bei der er fich in Berufsfragen Rat und Silfe holen fann, ift die Landfrau auf fich felber angewiesen und nicht im Stande Schritt au halten in der Erfüllung der immer neuen Anforderungen, die an fie gestellt werden. Gie fann thre Aufgabe, Mithelferin und Mittampferin bes Mannes au fein, nicht erfüllen. Gie ift auch nicht imftande, berechtigte Buniche und Forderungen an geeigneter Stelle vorzutragen und ihre Erfüllung durchzusehen, da sie keinerlei Unterstühung einer Organisation hinter sich hat. Diesem Mangel abzuhelsen, sind die Landwirtschaftlichen Sansfrauenvereine (2.5.2.) berufen, die in ihrer Berufsorganisation fast 100 000 Mitglieder in Deutschland gufammengeschloffen haben. in allen andern Staaten wurden auch in Baden bie Landfrauenvereine vor Jahresfrift begrundet und in dem Landesverband gusammengeichloffen. Als rein wirtichaftliche ift die Berufforganisation unparteiisch und überfonfessio-

Feuerwehrfest in Ettlingen.

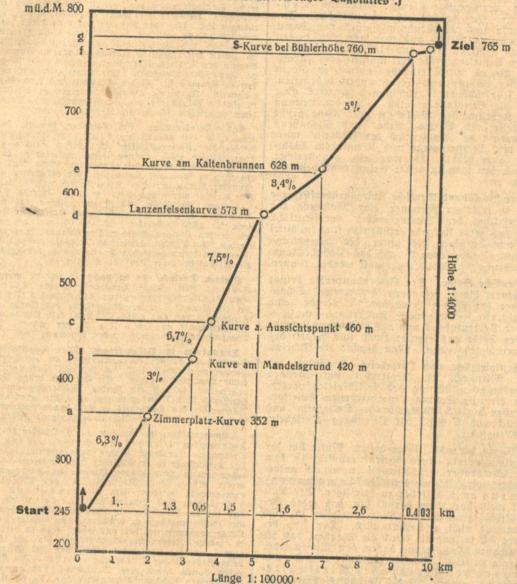
n. Ettlingen, 9. Sept. Am Samstag und Sonntag begeht die Freiwillige Feuer-wehr Ettlingen unter Teilnahme der Fabriffenerwehr der Spinnerei und Weberei Ettlingen das 80 jährige Stiftungsfest im Rahmen des 700jährigen Jubiläums der Stadt Ettlingen. Am Samstag abend 1/9 Uhr findet in der Stadthalle ein Festatt und Bankett statt. Eine große Uebung beider Wehren wird um 11 Uhr in Verdindung mit der Freiw. Santätsfolonne am Markiplats abgehalten. In dem um 2 Uhr stattsindenden Festzug werden verschiedene Gruppen aus dem Fenerwesen verschiedene Gruppen aus dem Fenerwesen verschiedene Gruppen aus dem Fenerwesen verteten sein. Von 3 Uhr ab ist Konzert auf dem Festplats am Lindscharren, um 31/4 Uhr Festspiel im Watthaldenpark: Der Schulsbeiß von Ettlingen. Abends um 8 Uhr ist Festball in der Stadthalle und in der "Sonne". Mit einer größeren Jahl von Kameraden der Karlspruhe mit nach Ettlingen und verzanstaltet unter Leitung des Direktors Irrschallet unter Leitung des Direktors Irrschalle unter Keitung des Direktors Irrschalle unter Keitung des Direktors Irrschallet unter Leitung des Direktors Irrschalles aus ein Konzert in der "Sonne".

dz. Durlach, 9. Sept. Gegen ben beabsichtigten umbau ber Bafferfraftanlagen ber Dorf-

4. Baden: Badener Herbstsporttage

vom 9 .- 11. September 1927.

(Gigener Dienft bes "Karlsruber Tagblattes".)



Strafenprofilfarte ber Rennftrede auf die Bühlerhöhe 765 Meter.

Biederum sind in Baden-Baden, 9. Sept. Bilisten eingefehrt. Auftaft au den Serbitsvorttagen 1927! Die Bäderstadt ist festlich beflaggt und geschmicht und erfüllt von lustigem Mo-

torengefnatter. Der heutige Eröffnungstag brachte

die Abnahme der Wagen.

Es zeigte sich, daß mit einer außerordentlich regen Beteiligung von Wagen an den verschiedenen Konkurrenzen der Gerbstsporttage gerechnet werden kann. Bis 6 Uhr abends waren über 80 Teilnehmer eingetroffen, darunter ein startes Mauler- und Brennabor-Team und befannte Kahrer, wie Kimpel (Audwickhafen), Kappler (Gernsbach), Weiß (Freiburg), und Fran E. Vollbrecht. Es wird sich also ein startes Keld auf die heute nacht 1 Uhr beginnende Zuverlässigter.

stang und aurück begeben.
Bei den Motorrädern ist — wahrscheinlich infolge der zweiselhaften Bitterung — ein frarker Ausfall eingetreten, doch sind immerhin so viel Kahrer erschienen, daß auch in dieser Kategorie ausgezeichneter Sport erwartet werden darf.

Als besonders interessant sei bervorgehoben, daß in einer Angahl von Wagen erstmals der sogenannte

Rirner=Zähler eingebaut

worben ist. Der Zweck des Kirner-Michters ist in der Sauptsache ber, eine vollständige unabstellbare Leistungsverfassung iedes einzelnen Fahrzeuces zu ermöglichen, um im Sinblick auf die Umgestaltung der Kraftsahrzeuge zu ermöglichen. Der Jähler arbeite unt er eine möglichst genaue Kontrolle über die Begeabnützung zu ermöglichen. Der Jähler arbeitet vollsommen automatisch und schaltet Wartung und Bedienung aus. Er zeigt auf das Genaueste und lediglich die Kilometerzahl der zurückgelegten Strecke vom Moment des Startes dis zum Augenblick des Auchaltens an. Sierdurch ist auf einsache und vorteilhaste Art die Möglichkeit gegeben, eine Berbindung mit dem Multiplikator, der bei Perlonenwagen aus den Subvolumen und bei Lastwagen aus dem Gewicht besteht, eine Leist un gs be ste ner un gbezw. Begeabgabe nach Maßgabe der taisächlich zurückgelegten Strecke zu ermöglichen.

Um 1 Uhr nachts fand der Start gur

Zuverlässigfeitssahrt burch ben Schwarzwald

über 550 Kilometer statt. Die Zuverlässigkeitssahrt bezweckt Prüfung der Fahrzeuge, die Ausbauer der Fahrzeuge, die Ausbauer der Fahrzeuge, die Ausbauer der Fahrzeuge, jowie die Feststellung der Sports und Fahrdiziplin. Um die oben angesührten Ziele zu erreichen, führt die Fahrt durch das schwierige Gelände des Schwarzwaldes. Ein Teil der Strecke ist dei Nacht zurückzulegen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit if auf 32—52 Sidskilometer seingeschied ist kann der Sanstanz zum Besuche des dortigen NDAC-Clubs, und durück. In Konstanz werden die Teilnehmer an der Fahrt von der Stadt im Konzilgebände im Rahmen eines ossisiellen Frühstücks empfangen.

Nach der Rückfunft findet in Baden-Baden abends 21 Uhr ein Begrüßungs-Abend im Kurhaus fiatt.

Stadt bld. Ubstad u der lichen Kurve gehe. von Forst m

Dann findet am Conntag eine Bergprüfungsfahrt

itatt. Maerbings hat die Jahrt auf das alte Schloß der neuen Strede auf die Buhler-bobe weichen muffen. Eine vorzäuglich intakte Schwarzwaldhöhenstrecke führt über 10 Km. ans Ziel bei Kurhaus Bühlerhöhe. Der Start besindet sich in einer Göhe über Kormalnull von 245 Metern, das Ziel in 765 Meter, so daß also eine Göhendisserenz von 520 Metern du überwinden ist, was einer Durchschittssseigung von etwas über 5 Prozent gleichsommt. Diese Durchschittssteigung wird stellenweise start überboten, da kurze Strecken von über 8 Prozent und beinahe 10 Prozent Steigung vorhanden sind. Die Straßenprofilsarte in auch nur nach diesem Gesichspunkt zu werten, daß intakte Schwarzwaldhöhenstrecke nur nach diefem Gefichtspuntt ju werten, daß bie mirklichen Steigungen amifchen ben eingelnen Kurven ftellenweise bie angegebenen Durchichnittsfreigungen übertreffen ober nicht errei-chen. Jedenfalls gibt die Karte im allgemeinen ein Bild von der Strede, gestattet einen Ueber-blid über die Strafenstreden amischen den Rurven, ihre Länge, Söhendissernz und Durchschnittssteigungen. An Kurven sind nur die wichtigsten genannt, eine große Zahl wenigerschafter Kurven machen die Strede äußerst abwechslungsreich. Landschaftlich gehört sie zu den ichonfien in der an Schonheiten reichen 11m-gebung des herrlichen Baden-Baden. Die gebung des herrlichen Baden-Baden. Die Strecke selbst wurde erst dieses Frühiahr sehr gut instand gesetzt, die Kurven wurden ausgegut instand gesetzt, die Kurven bie Sicht in den Kurbaut, die Strafe geebnet, die Sicht in den Kur-ven so aut wie möglich verbessert, so daß nun eine für unfer Gebiet einzigartige Autoftrage entstanden ist. Die Strecke wird mit fünf Telephonstellen ausgestattet, um iedes bes sondere Ereignis sofort zu melden. Absperr-maßnahmen werden reichlich getroffen werden, Silfsbienst wird vorhanden fein. Der elektrifche Beitnehmer wird für nicht angweifelbare Ergebniffe Sorge tragen. Go verfpricht gerade bas Bergrennen auf bie Buhlerhobe im Rahmen der Berbittage ein besonderer Erfolg au merden.

Babrend ber Start jum Bergrennen auf 7 Uhr morgens festgesett ift, beginnt mittags um 12 Uhr

die Ballonverfolgung.

Die Fahrzeuge, die an der Ballonverfolgung teilnehmen, werden in dem Kurgarten aufgestellt. Der Start erfolgt, ie nach den Bindverhältnissen, entweder vor oder unmittelbar nach dem Ballonaufstieg, die schwächsten Fahrzeuge zuerst, aber in solch burzen Abständen, daß der Start als Rudelstart zu betrachten ist. Die Fahrtstrede des Ballons ist etwa 40 Kilometer. Der Fahrer, der den Korbzand des Ballons zuerst, wird gewertet.

11m 18 Uhr ift die Breisverfündigung und eine halbe Stunde ipater die

Preisverteilung

im Kurhaus. Dem ichließt sich das Festeisen und danach der Festball im großen Bühnenjaal des Kurhauses an. Mit diesen gejellschaftlichen Ereignissen ich ließen die Baden-Badener Herbstipporttage. bld. Plankstadt, 9. Sept. Gestern vormittag fuhr ber Schuhmacher Bh. Kolb mit seinem Rab in der Richtung nach Schwehingen. In der Rähe der Eisenbahnsiedlung geriet er in den Schienenstrang der elektrischen Straßenbahn und kam unter ein in entgegengesetzer Richtung kommendes, mit Mals beladenes Fuhrwerk, Kolb gingen die Räder des Fuhrwerks beide Beine.

bld. Schwetzingen, 9. Sept. Der 13jährige Sohn Wilhelm des Wagners Adam Rinflef fiel von der Speichertreppe in seiner elterlichen Bohnung herunter und nußte mit einer Gehirnerschütterung in das Städtische Krankenhaus gebracht werden.

a. Beinheim, 9. Sept. Die Vertreter der städtlichen Behörden, der Gewerbeverein und die Ortsgruppe des Badischen Einzelhandels besaden sich gestern nachmittag in mehreren Postsautos nach Bensheim zum Besuche der "Bensheim er Woche". Bürgermeister Dr. Angermeister Dr. Angermeiser Bensheim begrüßte die Beinsheimer Gäste sehr herzelich. Unter Führung der Beigeordneten Arenfell wurde die gewerbsliche Ausstellung eingebend besichtigt. Obersbürgermeister Du egel sprach sich über die empfangenen Eindrück sehr befriedigt aus. Inssolge des glänzenden Besuches ist die Finanziesrung der dis zum 11. September geöffneten Bensheimer Woche gesichert.

dz. Rehl, 9. Sept. Bei dem geftern gemelbeten Ehedrama jenfeits ber Rheinbrude in ber Wirtichaft Krafft handelt es fich um die 34 Jahre alte Chefrau Anna Folter geb. 34 Jahre alte Chefrau Anna Folher geb. Kunt. Der Täter ift ihr 39 Jahre alter Chemann, der Beizer August Folger aus Mülhausien, den sie vor 6 Wochen verlassen hatte, um in Straßburg mit einem 60jährigen Manne ein neues Dafein gu beginnen. Trop verichiedener mündlicher und ichriftlicher Aufforderungen und Drobbriefe wollte die Frau nicht mehr gu ihrem Mann und ihren zwei Kindern im Alter von 14 und 15 Jahren gurudfehren. Schon vor 14 Tagen war Folger feiner Frau in die Ruche nachgesolgt und wollte sie erstechen, doch konnte ihm das Messer entwunden werden, dann wurde er an die Lust gesetzt. Gestern morgen hatte er sich etwa eine Viertelstunde vor der Wirrschaft Krast herumgetrieben und beobachtete scharf das Lofal, in dem fich megen des frühen Morgens außer der Wirfin nur menige Gafte befanden. Frau Folber, die das Restaurant reinigte und aufräumte, begab fich in diesem Augenblid ins Rebengimmer. Er folgte ihr nach und gab fofort aus einem Browning drei Schüffe auf fie ab, fo daß fie tot zusammenbrach. Der Täter fonnte ungehindert das Lotal verlaffen und in Richtung Rehler Tor davoneilen. In der Schwarzwaldstraße wurde er aus der Gleftris ichen heraus verhaftet.

bld. Rehl, 9. Sept. Der bisherige Leiter des Städisichen Krankenhauses, Medizinalrat Dr. Schramm, hat im dinblid auf sein hohes Alter den Gemeinderat ersucht, ihn auf 1. Oktober von seinem Amte zu ent binden. Der Gemeinderat hat diesem Ersuchen entsprochen und Medizinalrat Schramm für seine bliährige Tätigkeit im Dienste der öffentlichen Fürsorge ein Ruhegehalt bewilligt. — Bie in diesem Aussammenhaug weiter berichtet wird, kann das vor 11 Jahren in Gebrauch genommene Städtische Krankenhaus den gestellten Ansoverungen nicht mehr cenigen, so daß ein Ans bezw. Erweites rungsban zwingende Kotwendigkeit geworden ist. Der Gemeinderat hat bereits eine Kommission gebildet, die daß Projekt weiter bearbeiten wird.

dz. Ballrechten, 9. Sept. Der Farrenhalter August Schüt, der, wie berichtet, fürzlich von einem Farren angegriffen und schwer verletzt wurde, ist diesen Verletzungen er legen.

bld, Sasbach, 9. Sept. Heute nacht zwischen 2 und 3 Uhr brannte das Wohn- und Oekonomiegebätde des Landwirls Karl Ernst bis auf den ersten Stock nieder. Sämtliche Ernstevorräte fielen dem Feuer zum Opser. Durch das rasche Eingreisen der Feuerwehr von Sasbach konnten die angrenzenden Wohnhäuser gerettet werden. Die Brandursache ist unbekannt.

o. Sasbach, 9. Sept. Am Montag hat in der Lenderichen den der ichen Lehranstalt der Unterricht wieder begonnen. Die Einweihung des Keubaues, der über 200 000 Mt. kostet und es ermöglicht, daß gegen 500 Schüler im Internat wohnen können, sand am Mittwoch statt. Um 9 Uhr war ein Kestgottesdienst. Es solgte die Einweihung des prächtigen Neubaues, die von Pfarrer Sest er unter Asisistenz von zwei Gestslichen vorgenommen wurde. Die Feier machte auf alle einen tiesen Eindruck. Nachmittags sand die weltliche Keier katt mit Gesang, Musst und humoristischen Neden. Den Mittelpunkt bildete die Rede des Direktors Pros. Dr. Am an n. Nach 4 Uhr versammelten sich die Altsasbacher, die aus den verschiedensten Gauen berbeigeeilf waren, zu ihrer Tagung. Ein Teil der Beiträge der Mitglieder wird zu Stipendien und Krämmen sür sleißige Schüler verwendet werden.

er. Marlen, 9. Sept. Das Getreide ist einsgebracht und der Ausdrusch beendet. Der Erstrag bleibt weit hinter dem erwarteten zurück, besonders bei den vom Hagel betrossenen Grundstücken. Hier kann man von einer völsligen Mißernte sprechen. Es zeigt sich, wie notwendig es ist, sich gegen Hagelschaden zu verssichern, zumal der Staat selbst einen großen Anteil an den Bersicherungsprämien bezahlt. Aber auch das Hochwentert. Das Rheinvorland war ganz überslutet und das Oehmdgras

Übler Mundgeruch

wirtt absidend. Hählich gesärde Jähne entstellen das schönste Andlitz. Beide Schönheitisschler werden schon durch einnaliges Kuhen mit der herrsich erfrischen Jahnpasse Chlorodont deseintlich Die Jähne erhalten schon nach turzem Gebrauch einen wundervollen Elsenbeinglanz, auch an den Geitenslächen, bei gleichzeitiger Benutung der desir fegens sonstruierten Chlorodont-Andradung der desir eigens sonstruierten Chlorodont-Andradungsichenräumen als Ursache des üblen Mundgeruck werden gründlich damit beseitigt. Bersuchen Sie es zunächst mit einer Lube zu 60 Pf. Chlorodont-Zahnbürste sir Ander 70 Pf., sir Damen Mt. 1.25 (weiche Borsten), sür Herren Mt. 1.25 (harte Borsten). Aur echt in blau-grüner Originalpadung mit der

mühle in Gröhingen erhob die Stadt Einspruch, weil durch diesen Umbau der Stadt 20 Zentimeter Stauhöhe verloren gehe.

— Die Erwerbslosen ziffer hat sich in der letten Woche weiter um 18 vermindert.

bld. 116stadt, 9. Sept. Bei einer unübersichtlichen Kurve wurde der 19jährige Wish. Luft von Forst mit seinem Kahrrad von einem Auto umgeworfen und übersahren. Er trug schwere Rersenungen Sanon

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

von dort wird nur jum geringsten Teil gu Futtersweden verwendet werden fonnen. Much an den Kartoffeln ift erheblicher Schaden ent= Der Tabat, eines der Saupthan= belsgewächse bier, der jum größten Teil vom Sagel ftart mitgenommen wurde, verfpricht einen geringen Ertrag. Auch am Kraut ift großer Schaben angerichtet worben. Es mare gu münichen, daß man ben Beichädigten beim Steuerzahlen durch Stundung, Ermäßigung und Erlaß der Steuer entgegenkommt.

er. Goldichener, 9. Sept. Am Samstag fann das Ehepgar Bilhelm Ritt das Fest ber goldenen Sochzeit feiern. Die firchliche Geier wird am Sonntag in ber Pfarrfirche in Marlen stattfinden. Der Jubilar ist 78, seine Frau 76

bld, Emmenbingen, 9. Sept. Bolleinnehmer Schänblin erfrantte mit feiner Tochter an Bilgvergiftung. Er fuchte die Bilge felbit und hatte barunter, tropdem er ein guter Pilafenner ift, einige Anollenpilge.

dz. Freiburg i. Br., 9. Sept. Während der Gin-vernahme i prang ein der Erpressung beschul-digter Insasse des hiefigen Untersuchungsgefängnifies durch das Fenfter aus dem ersten Stod des Landgerichtsgebäudes und raunte in ber Richtung Abelhauferstraße bavon. Der diensttuende Polizeiwachtmeister ichwang fich furzer-hand ebenfalls burch das Geniter, eilte dem Flüchtling nach, und es gelang ihm auch, nach furger Zeit einzuholen und wieder ins Unterfuchungsgefängnis gurudguführen.

dz. Triberg, 9. Sept. Einer der größten Be-triebe seiner Art ist plötslich seines Leiters be-raubt worden. Der Besitzer des Sägewerkes King Söhne, Adolf King, ist mitten in der Aussibung seiner geschäftlichen Tätigkeit in seinem Betrieb von einem Herzichlag betroffen worden und alsbald verichteden, Ring hat ein Alter von 50 Jahren erreicht.

dz. Singen a. S. 9. Cept. Der Silfsarbeiter Berbenid, ber von einem Bauunternehmer mit einem Lattenftiid auf ben Ropfgeichlagen murbe, ift feinen ichweren Berletungen er-

pp. Pfullendorf, 9. Sept. In Jetiko fen brannten am Mittwoch die Dekonomie-gebände des Landwirts Schuler vollständig nieber. Das Wohnhaus wurde gerettet. Die Teuerwehr von Ditrach und die Motorfpripe von Ravensburg waren zu hilfe geeilt. -Maurer A. Mutter verlor auf fteiler Strafe die Berrichaft über fein Rad und rannte gegen eine Mauer. Er murde bewußtlos und ichwer verlett vom Plate getragen.

bld. Chopfheim, 9. Cept. Am 1. Oftober findet hier die Sauptversammlung der badisch en Baldbesitzer statt. Das Sauptreserat hat der Borsitzende des Reichsforstwirtschaftsrates, Erz. v. Stein, über "Forstpolitik und Waldbestererbände".

bld. Baldshut, 8. Sept. Der 23jährige Johann Ribnle von Grießen, ber bei ben Gleisarbeiten an ber Baldohuter Bahn beichäftigt war, geriet zwifchen die Buffer zweier Gifenbahnwagen. Er erlitt schwere Berletzungen am Riefer, sowie Quetschungen der Bruft und mußte in die Klinit nach Freiburg überführt merden.

dz. Waldshut, 9. Sept. Auf dem Bahnhof geriet am Mittwoch der 28jabrige Arbeiter 30= hann Stühnle von Grießen amifchen die Buffer zweier Cisenbahnwagen. Er wurde ichwer verletzt zunächft ins Baldshuter Krankenhaus und dann in die Freiburger Klinik überführt.

= Billingen, 9. Gept. Der Bald= und Luft= furort Villingen ruftet fich, um vom 17. bis 19. September das 75 jährige Jubilaum feiner Freiwilligen Feuerwehr gu begeben. Billingen wird einen großen Tag aus allen Gegenden bei fuch angefündigt ift. Dem Jubeltag geht ein Fadelong und Illumination ber Stadt voraus. Am Sonntag vormittag finden die Beuerlöfchproben ftatt, beginnend mit einer historischen Brobe aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Ihr folgen Fenerlöschproben aus der Gründungszeit der Genermehr Billin-Außerdem wirft eine hundertfopfige Schülerfeuerwehr mit.

dz. Meersburg, 9. Sept. Am Mittwoch nach-mittag fenterte zwischen Staad und Meersburg ein Segelboot mit einem Infaffen. Ginem Motorbootsbesiter und einem Bootspermieter, die dem Gefenterten au Silfe eilten, pelang es, diefen gu retten und das Segelboot in Sicherheit gu bringen.

dz. Brudfelben (Mmt Ueberlingen). 9. Gept. Am Mittwoch vormittag wurde bas Wohnhaus bes Rarl Rieß ein Raub ber Flammen. Gin Teil ber Sahrniffe tonnte gerettet merben.

dz. Bom Bobenfee, 9. Cept. Durch eine Berfügung ber Borarlberger Landesregierung ift die Baffontrolle am Safen von Bregens bei ber Ausreise aufgehoben morden. Kontrolle ber Ginreife wird weiter gehandhabt.

Aus Nachbarländern

bld. Seppenheim, 9. Sept. Der 43jährige Steinbrucharbeiter Biereber aus Balberlenbach, Bater von neun Rindern, ift auf bem Bege awifden Gurth und Balberlenbach er = fclagen worden. Dem Totichlag ift ein Streit mit Steinbrucharbeitern, ber in einer Birtichaft entftand, vorausgegangen. Als Tobesurfache murbe ein Schäbelbruch festgestellt, ber von einem Schlag mit einem Bierglas ber=

Bu Beginn ber ameiten und letten Sauptversammlung des Deutiden Gaftwirtstages am Donnerstag in Duffelborf überbrachte der Bertreter des Reichsintereffenverbandes des Gaftwirtsgewerbes (Reichsgaftwirtetag), Obermeifter Bilbebrandt (Berlin), Buniche für einen auten Erfolg der Tagung. An erfter Stelle ftanb

das Urheberrecht

jur Erörferung. In den sieben vorliegenden Anträgen der Verbände Hannover, Thüringen, Baden, Oldenburg, Rheinland und Sanschädte wird vor allem bagegen Stellung genommen, daß das Urheberrecht an Kompositionen durch die Tonseber-Schutzemeinschaften in ruchichtsloser Beise einseitig gegen die Gaststätteninhaber ausgenützt werde. Demgemäß wird im allgemeinen eine durchgreifende Aenderung des Urheberichutsgesels vom 19. Juni 1901 gewünscht. Bon den Meserenten Schormann (Hannover), Dr. Hernemann (Jena), Knobel (Mannheim), Blohm (Oldenburg), Kocklänner (Hannover) und Pederzani (Lübech wurden die Auftände in bezug auf die musikalischen Aufführungsrechte als völlig unbalthar geschilbert haltbar geschildert.

Der fiellvertretende Vorsitzende Litfin teilte mit, daß der geschäftsführende Ausschuß alle vor-liegenden Anträge der dur Prüfung des Berhältniffes au den Schutgemeinschaften eingesets ten Kommifion überweisen werde. Die Kom-mission foll versuchen, die Angelegenheit in sach-Berhandlungen mit den Tonfeterichutverbänden au regeln.

Es folgt eine Erörterung ber Schwierigfeiten, denen neuerdings die

Bahnhofswirtschaften

unterworfen find. Berichterfiatter Gurgenfen (Riel) verwies barauf, daß Abg. Bubjuhn auf feine Anfrage von der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft folgende Antwort erhalten hat: "Bir haben dem Antrage der "Mitropa", ihr die Bahnwirtschaft Altona Hauptbahnbof du übertragen, stattgegeben, weil wir uns der An-ficht der "Mitropa" und auch der Reichsbahn-direktion Altona nicht verschließen konnten, daß die Auswenställung das Engisprogenhabisches die Busammenfaffung bes Speisewagenbetriebes mit dem der Bahnwirtschaft für beide Arten von Unternehmungen wirtschaftliche Borteile bringen wird und besonders die Leistungen der von Alliona in großer Bahl ausgehenden Speife-wagen burch den neu gewonnenen Stützpunkt verbessert werden können. Wir bemerken hier-bei ausdrücklich, daß es sich nur um eine Aus-nahmemaßnahme handelt und von uns

nicht beabfichtigt ift, die Bahnwirticaften all: mählich ber "Mitropa" an übertragen.

Es bedarf feiner besonderen Ermahnung, daß wir nach wie vor bereit sind, die Anteressen des gewerblichen Mittelstandes zu fördern, soweit dies in unserer Macht liegt." Der Reichstagsabgeordnete Budjuhn teilte

hierzu mit, daß in einem späteren Schreiben die Reichsbahndirektion es abgelehnt habe, eine bindende Erklärung dahingehend abzugeben, daß sie unter keinen Umständen dazu übergeben werde, weitere Bahnhofswirtschaften an die Mitropa

au vervachten. Borfibenber Litfin weift im Unichlug barauf bin, bag auch ber Berliner Flughafen, die Reichsbant-Rantinen und die ber Reichspoft an bie Mitropa verpachtet seien und daß weitere Flughafenwirtichaften ber Mitropa augeschangt werben follten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Namens bes Borftanbes erflärte Berr Lit-fin, daß die Beseitigung ber

Bergnügungsftener

troß aller Bemühungen ber beteiligten Gewerbe ein Ding der Unmbelichfeit au fein icheint. Es milie menigitens verlangt werder meinden die Steuersätze durch Reichsgesetz nach oben begrendt werden. Diese Hauptforderung wurde in einer abermaligen Eingabe an das Reichsfinansministerium erhoben und dabei erneut die Freilaffung von ber Bergnügungefteuer für Familienfestlichkeiten in Gast- und Schank-wirtschaften und den Kortsall der Unterscheidung awischen Bier- und Beinftuben verlangt. Gleich-zeitig hat der Borstand an einer cemeinsamen dettig hat der Vornand an einer cemeinfamen Aftion für eine Ermäßigung der Vergnügungs-steuersätze aufammen mit dem Deutschen Büh-nenverein dem Bunde der Saalbesitzer, dem Reichsverbande der Kaffechausbesitzer, dem In-ternationalen Barieté-Theater-Direktoren-Ver-bande, dem Reichsverbande deutscher Lichtspiel-theater-Vesitzer und vier Verbänden der Licht-breitindustrie teilgenommen. Solange diese For-derungen durch eine Akkönderung der Narmatinderungen burch eine Abanderung der Normativ-bestimmungen nicht erreicht find, sollten die Orts-vereine auf ihre Gemeinden einwirken, daß sich die Steuerfage wenigstens in erträglichen Gren-gen halten. Die vorgelegten Antrage wurden fämtlich bem geschäftsführenden Ausschuß über-

hierauf folgte eine febr eingehende Aussprache über

die Sauszinssteuer.

Auch bagu lagen fünf umfangreiche Antrage von den Berbanden Rheinland, Thuringen, Frankfurt (Oder), Oberschlessen und Berlin vor, in denen u. a. verlangt wird, daß die Sauszinsfteuer unter feinen Umftanden eine weitere Erhöhung erfährt, fondern berabgefest wird. Ger-ner follte bei Rongertlofalen mit Garten die unbebaute Grundfläche nicht mit Sausginsfieuer

dz. Langenbrand (D.M. Renenbürg), 9. Gept.

Geftern nachmittag ichlug ber Blit in bie

elektrische Leitung im Hause des Landwirts

Christian Cherhardt und gündete. Das l

belegt werden. Die Sommerlokale find icon lange nicht mehr in ber Lage, die Steuern laufend zu entrichten. Deshalb follte alles unternommen werden, um einen Abbau der Saus-zinssteuer für gewerbliche Räume zu erreichen. Bom parlamentarischen Standpunkt aus behandelte Landtagsabg. Berkemeier (Dortsmund) die Frage,

Die große Not bes Gaftwirtsgewerbes

refultiere vor allem aus ber Belaftung mit ber Sausginssteuer. Ihre reftlose Beseitigung sei leider unmöglich, die Regierung habe lediglich ihre Reformbedürftigfeit anerfannt. Die Unge-rechtfertigfeit des in diefer Steuer liegenden Eingriffs in das Brivateigentum werde nicht anerkaunt, während auf der anderen Seite mit aller Macht an der Schaffung der jogen. Werts-erhaltungssteuer gearbeitet werde. Der harteparagraph bestehe nur auf dem Papier, denn der Finangminister verlange einen genauen Nach-weis, wie groß der Umfat in der Borfriegszeit und da fehlten in den meiften Betrieben die Rachweise, vor allem aber der Borbefiger.

Der Redner forderte daber in erfter Linie Befreiung der gewerblichen Raume von der Sausginoftener und ferner bie Besteuerung der focen. Saisonbetriebe nur mahrend der Dauer

Martens (Bamburg) und Anobel (Mannbeim) wandten fich gleichfalls gegen bie Unge-rechtigfeit, nicht ftandig benutte Raume ber Steuer zu unterwerfen. Darauf wurden bie

Antrage einstimmig angenommen. Reichsrat Lober (München) begründete fol-genden Dringlichkeitsantrag:

"Der Reichsminister der Finanzen hat an den vorläufigen Reichswirtschaftsrat einen Entwurf eines Gesebes über die Vereinheitlichung des Steuerrechtes "Steuervereinheitlichungsgeseit" hinausgegeben. Der Deutsche Gastwirteverband wolle mit allen ibm gu Gebote ftebenden Mitteln dafür eintreten, daß die Ausnahmebestimmung des Entwurfes, soweit damit das Gastwirts-gewerbe getroffen werden soll, in Begfall

Auch dieser Antrag fand einstimmige Annobme. Bum

Weingesett

gelangten folgende Anträge Sannover und Kaffel nach Befürwortung durch Bräunig (Biesbaden) und Teichmann (Potsdam) zur Annahme:

1. "Der Deutsche Gastwirtstag ersucht den gestellte Deutsche

ichäftsführenden Ausschuft des Deutschen Gast-wirtsverbandes, an zuständiger reichsbehörd-licher Stelle die Aushebung der Berfügung über die Kührung eines Weinbuches in Ausschank-lokalen zu fordern. Jur Kontrolle der Ger-kunft der Weine und ihrer Qualität genügt die Führung eines Weinbuches durch die Erzeuger und Weinhändler."

2. "Der Deutiche Gaftwirtsverband wolle babin mirfen, baf biejenigen Gemerbetreibenben, welche Wein in Flaschen beziehen und diesen Bein zum Genuß auf der Stelle zum Ausschank bringen, von der Buchführungspflicht nach dem Beingesetz vom 7. April 1909 befreit werden."

Beitere Antrace, die dem geschäftsführenden Ausschuft überwiesen wurden, betrafen eine anberweitige Regelung bes Berfaufs von Bigarren und Zigaretten in den Gaftwirtichaften.

Mag: und Gewichtsordnung

wurde beichloffen, daß der Deutide Gaftmirt&= Berband bei den guftandigen Behörden erftrebt. daß die gefehlichen Bestimmungen über die gaßeiche, welche eine Gidpflicht alle awei Jahre vorsieht, dahingehend geandert wird, daß biefe Gaßeiche jährlich erfolgt.

Gerner foll der Borftand ermirten, daß bas Gefet, betreffend die Begeichnung bes Raum-

Auch gegen die Nebenbeschäftigung der Beund gegen die Rongeffionierung der Barenbauswirtichaften murd: erneut Stellung genommen und gur

Maidenbierfrage

folgendes beichloffen: "Der Deutsche Gaftwirts-Berband foll bei den Brauereiverbanden babin porftellig merben, daß von feiten ber Branereien Flaschenbier an Private gu einem boberen Preife abgegeben werde als an Gaftwirte."

Nachdem man dann noch auf Antrag Bollen haupt = Franffurt a. Dt., einer Stifs = aftion für die verregneten Commerlotale jugestimmt hatte, ichlog Litfin die Tagung mit einem Dant an die Rheinländer, benen man durch den Massenbesuch der Tagung deutlich den Dant für ihre Lasten und Plagen burch die Befatung jum Ausbrud gebracht babe. Diefe Tagung fei wieder ein Martftein in der

Entwidlung des Berbandes. Roft = Gotha dantte dem erfrantten Braff= benten Rbfier und dem geschäftsführenden Ausschuß für ihre im Berbandsintereffe geleifiete Arbeit, worauf die Tagung mit einem boch auf den Deutschen Gastwirtsverband geichloffen wurde.

Bon Düffeldorf aus befuchten die meiften Teilnehmer noch die 2. Bestdeutsche Gaftwirtsmeffe und unternahmen eine Rheinfahr mit ber Roln-Duffeldorfer Rheinlanddampfichifffahrtsgefellichaft nach Biesbaden und Maing.

Feuer verbreitete fich mit rafender Schnelligfeit, fo daß das Wohnhaus und die gefüllte Scheune in furger Beit vernichtet murben. Es fonnte nur wenig geborgen werden.

Wetternachrichtendienst ber Babifchen Lanbeswetterwarte Rarlsruhe.

Baden hatte am Donnerstag neben zeitweis ligen Aufheiterungen noch einzelne, stellenweise ergiedige Rachregen. Infolge siemlich klarer Racht lagen die gestrigen Morgentemperaturen etwa 4 Grad tiefer als an den Bortagen. Die ozeanischen Buflone, die in den letten Tagen unverändert, südlich von Island liegen geblicben waren, und nur ihre Ausläuser nach Europa vorgetrieben hatten, sind ziemlich rasch bis zur Nordsee vorgestoßen. Ihr Sturmseld überdeckt heute das ganze Nordseegebiet nehst England, Nordsrankreich und Norddeutschland. Da der Birbel raich manbert, ift bei uns balbiger Gin-tritt ber Rudfeitenwitterung ju erwarten. Die Boflonentätigfeit auf bem Nordatlantischen Dean ift gegenwärtig febr rege, jo bag wir noch für längere Beit mit Bestwetter gu rechnem

Betteraussichten für Camstag: Meift wolfig, geitweise auffrischende Bestwinde und ftrichweise Regen. Mäßig warm.

Betterbericht bes Frankfurter Universitäts-Inflitute für Meteorologie und Bhofit. Ansfichten für Conntag: Fortdauer ber au Rieberschlägen neigenben Witterung.

Badifche Meldungen

- Current of the Control of the Cont										
7/	Hôhe über NN	Buftbruc' in Meercsniveau	Temperatur			M	inb	90	90	3
			7 Uhr 26 morgens	Mag. geftern	Min. nachts	Rich- tung	Stärle	Wet- ter	Nieberschil in Ugm	Schneehobe
ldut	563	763.2	9	14	9	1361	fdwad	better	1 3	_

#arlsrube 120 763.1 12 26 9 SB leicht wolf. 16—
Baben . 213 763 4 12 15 8 MD leicht better 31—
5t.Blassen 780 — 5 14 3 Stille — bed. 12—
geldberg*) 1292 639.0 5 8 5 S leicht Mebel 3—
Babenweil 420 764.3 12 18 8 D leicht better —



Rheinwafferstand. Waldshut Schniteriniel Kebl Maran Mannheim

Breukifch-Siibb. Alaffenlotterie.

5. Qlaffe

Bormittag's - Zichung. Gewinne zu 10 000 .M. 290 968. Gewinne zu 3000 M. 92 195 205 206.

4 Seminne au 3000 A. 60 600 75 334 143 028 190 191 325 103 328 660.

Madmittags-Biehung.

2 Genvinne au 5000 .M. 104 465. 18 Genvinne au 3000 .M. 55 161 98 093 110 485 116 749 134 102 200 629 206 871 261 406 300 569. Gewinne zu 2000 M. 9348 112 510 202 587 271 698

285 305 308 507. Generatine at 1000 .A. 7625 7983 12 967 92 084 7 160 018 284 996 288 846 288 056 288 796 306 988

3m Genvinnrade verblieben: 2 Brämten su je 500 000, 4 Genvinne su je 50 000, 2 su je 25 000, 24 su je 10 000, 46 su je 5000, 118 su je 3000, 192 su je 2000, 342 su je 1000, 1074 au je 500, 2680 au je 800 .M.

Tagesanzeiger

Samstag, ben 10. September 1927. Bad. Landestheater: "Biel Lärmen um Richts", 716 bis

Stadtgarten: Nachmittags 4-61/2 Uhr. Konsert der

Feuerwehrkapelle.

Feuerwehrkapelle.

Parlsruher Liedertrans: Abends 8 Uhr. Begrüßungsabend im Bereinslokal.

Rammer-Lichisviele: "Die Francngasse von Algier".

Beuprogramm.

Resi-Lichisviele: "Der Student von Prag".

Union-Theater: Bat und Patacon als Gelegenheit&

Botel Rotes Dans: Tangabend.

Die Firma Geschwifter Knopf

eröffnet beute ihre umfangreiche Lebensmittels abteilung wieder, die in Karlsruhe durch ihre elegante, jaubere Aufmachung und durch Bitte der gebotenen Baren noch überall in bester Erinnerung fein dürfte.

Man achte die die die die de Marke Union!

Hohe Heizkraft, altbewährt. Sauber billig, allbegehrt. Trei von Rauch, Geruch und Ruß, Funion Ohne Schlacke. ohne Grus.

Man achte die die de Marke Union!



sich leisten moderne Schuhe zu tragen Hier Beispiele dafür.

Mod. Damen-Spangen- Silbergrau oder beige schuhe in vielen Farben, D.-Spangen, Ia Boxkalf mit Block-oder Louis XV. m. elegantem, geschweif-Absatz in feiner Ripsausführung nur 4.90 nur 10.90

Gelegenheitskauf nur 8.90

Damen-Brokat-Span- Lack-Damen- I. gen, der vornehme Tanz-und Gesellschafts-Schuh Louis XV.-Absatz

Spangen-Schuhe Louis XV.-Absatz, neue mod, Herbstmodelle nur 10.90

nur Kaiserstrasse 56.



Telefon 1379

Heute im RESI Lichtspiele Waldstrasse



Gemischtes Programm von Flach- und Hindernisrennen. Herren- und Jockeireiten, In- und

Ausländern. Bervorragende Entscheldungen zwischen sud-, nord-, und westdeutschen Pferden Eintritispreise 1-7 Mark, (Damen bis 5 Mk.) Autoplatz 5 Mk. — Beginn Jewells 24 Uhr. — Näheres siehe Plakate.

Bettfedern u. Daunen

in 18 Sorten übersichtlich aufgestellt. Füllen im Belse in der Käufer. Deckbeffen 30×180 cm 31.50 19.70 usw. Kissen 80×80 cm 10.75 8.75 6.50 5.90 usw.

Wolldecken / Kamelhaardecken Steppdecken Kaiserstr. 164, bei der Post

Am Marktplatz - Telephon 797

Aufmerksame Bedienung Ia Getränke u. Backwaren bei mäßigen Preisen

Pädagogium Karlsruhe. gründer Wiehl.

(Internat und Externat) nterrichtet Knaben und Mädchen nach Oberrealschullehrplan. Kleine Klassen, individueller Unterricht Arbeitsstunden unter Lehreraufsicht. Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen in entsprechende Staatsanstalten, zu Primareife, Abitur u. Ergänzungsprüfung auch an Gymnasien und Realgymnasien. Abendkurse. Wiederbeginn des Unterrichts für obere Klassen am 1. Septbr.; für untere Klassen am 12. Septbr. Eintritt jederzeit. Prospekt irei. Bismarckstraße 69 und Baischstraße 8 (Kaiserplatz). Direktor: W. Griebel.

Westen-

besonders preiswert. Letzte Neuheiten

Aber-Jacken reine Wolle, feine Qualität, ein-farbig und neue Streifen, weiß, 525 schwarz und in vielen Farben bon 5an

Damen-Weften reine Wolle, mit farbigem Befat, 650 an

Damen-Bullover reine Wolle u. Wolle m. Seide, Modefarben ... bon 8 an

Herren-Pullover in reiner Wolle, melan-Herr. Sportsvesten besondes preiswert, von 1050 an

Rinder-Bullover in iconer Ausführung, hub. 325 an.

Strict-Koftume Bullober u. Rod, reine Wolle, Woelden aparte Neuheiten Strickfloss, außergewöhnlich preiswert 24.50 22.50 19.50 16.50 1250

Julius Strauß

Das Berg am Rhein.

Sistorische Erzählung

Paul A. Schmibt.

(24) (Nachbrud verboten.)

So machte fich Bismard mit feinen Dienern gu Fuß auf den Beg, angetan mit einer närrlchen Masterade. Bismard, auf feine beiden Betreuen gestütt, tonnte feiner geschwollenen Füße wegen nur langfam vorwärts kommen. An einem noch glimmenden, aber verlaffenen Feuer bat Bismard, völlig erschöpft, ihn bier ruben zu laffen, und mährend er sich nah ans Fener niederstreckte, ging Georg auf Rundschaft aus, ob er nicht irgendwo ein Pferd für Bis-mard auftreiben fonne.

mard auftreiben könne.
In dem bunten Troß, der sich vorüberwälzte, entdeckte Georg zwei württembergische Rittmeister, die außer ihren Pferden noch zwei Handpserde mit sich führten.
Georg trat auf sie zu. "Mein Herr liegt unweit des Beges," sagte er slehend, "es ist der württembergische Oberstelleutnant von Bismarck. Er liegt fraftlos am Bege, helfen Gie mir, ibn mitzunehmen."

Da die beiden feine Antwort gaben, warf fich Georg vor ihre Pferde auf die Anie. Aber fein Flehen war umfonft. Teilnahmslos blicken die Reiter den Bittenden an. Schweigend ritten fie weiter.

Weinend und troftlog tam Georg gu feinem herrn gurud.

Bum erstenmal in feinem Leben verlor Bis= mard den Glauben, die Beimat wiederzusehen. Er reichte dem befümmerten Georg die Sand

"Bleibe diese Racht noch bei mir, morgen früh bente an beine Rettung, und fommst du durch, fo gebe nach Biebrich und fage ber Pringeffin, wo du mich aum lettenmale gesehen hast. Sage ihr auch, daß mich ihr Andenken nicht verlassen hat, und daß ich mit der Zuversicht eines Wieberjebens dort oben fterbe."

Bismarch schloß die Augen. Ein dumpfes Brausen erfüllte ihm die Ohren. Es klang wie das Rauschen eines Flusses. War er am Rhein zu Biebrich . . .? Das Feuer knisterte. Mit halbgeöffneten Augen sah er in das Spiel der Flammen. Und dann legte fich eine Sand auf feine Stirne. Er hörte, wie ein geliebter Mund feinen Namen flüfterte. Wie ein Sput verwehte die Ericheinung.

Dann wieder faß er hoch zu Pferd und ritt eine Attace gegen die Oesterreicher. Gine Es-kadron gegen ein Bataillon feindlicher Schartichützen. Gewehrsalven frachten, das Pferd sank unter ihm zusammen. Seine Leute stutzen. Da ergriff Bismarc den Säbel und ging unter lautem Durra auf die Schüben zu. Seine Leute folgten ihm -

Bismard lächelte im Schlafe. Er ftand vor Rapoleon, welcher ihm bas Ritterfreug ber Chrenlegion überreichte.

Bahrend fo Bismard in wirren Traumen Bergangenes, Gegenwärtiges und Bufünftiges verfnüpfte, faß Georg forgenvoll neben feinem Berrn, immer noch auf eine mögliche Rettung

Unter bem Gemifch ber endlog vorübergieben-ben Trummer ber großen Armee erfannte Georg einen Trupp unberittener württember-gischer Kavalleristen. Georg redete sie an, sie waren vom Jägerregiment König.

Alle machten auf Georgs Anruf Halt.

"Unfer Oberftleutnant!" rief einer. Sie tra-ten um den Schlafenden. "Er war es, der uns bei Ridau jum Sieg geführt!" rief ein anderer. Bismarct erwachte. "Bo bin ich?" rief er verwundert, als er die Soldaten um fich ge-

Ingwischen führten die Leute ein abgemager-Pferd vor, es war ihr einziges, das fie noch

Bismard begriff. . "Ich dante euch, Leute," fagte er.

Man hullte ben notdurftig Gefleideten in Deden und fette ihn aufs Bferd. Dann ritt man in die Racht, ichweigend und ftumm.

Das Lagerfeuer erlofchte, Gestalten brachen taumelnd baran nieder, um nie mehr fich gu

"Dort ift die Berezina," fagte ein Jäger. "Die Brude foll bei Tagesanbruch abgebrochen merden, um den Rachftoß der ruffischen Armee au verhindern! Wer guruckbleibt, ist verloren!"

Es war eine mondhelle Racht, als Bismard mit ben Seinen an die Beregina fam. Ein ungeheures Gedränge mar icon ftundenweit vor der Brüde, und nur mit vieler Mühe hatte bas kleine Säuflein um Bismarck aufammen-gehalten. Bismarck sah vom Pferde aus, wie Sunderte und Aberhunderte in die eisigen Basser und das sumptiae Borgelände der Beregina gestoßen murben, von den Rachoran-genden bineingetrieben, die felbft nur das Berkzeug der Maffen hinter fich waren.

Je naher man der Brude fam, befto größer murde bas Gedrange. Biele famen unter die Oufe der Pferde, unter die Rader de Bagagemagen oder murben von ben Wiffen der eigenen Rameraden niebergetreten. Man mar ein millenloses Spielzeng. Bismarch, der sich mit Mühe bereits seit zwölf Stunden auf dem Pferde gehalten hatte, ohne die nahe Brücke zu erretschen, sah sich plöglich von seinen Leuten fortgerissen. Umsonst spähte er nach Georg.

Unweit ber Brude ftand ein brennendes Saus, und viele der Unglücklichen wurden geradewegs in die Flammen getrieben, ohne Widerstand leisten zu können. Rüchaltlos drängten die Massen nach, aus Furcht, zurück-bleiben zu müssen und den Russen in die Sände

Umfonft blidte Bismard nach feinen Leuten, er war im Gedränge in einen Trupp frangoffs icher Rüraffieroffiziere geraten, lauter breiticultrige, fraftige Gestalten, die sich rücksichtslos Bahn brachen.

Bismard ichloß fich ihnen an und erreichte endlich die Brücke, doch nun ichienen ihn die Kräfte zu verlassen, und er sah den Angenblick vor sich, wo er vom Pferde sinken würde,

In dieser Not bemerften ihn awei Unter-offiziere seiner Schwabron. Sie gogen ihre Säbel, sich Bahn zu machen, und erreichten ihren Chef, als er eben frafilos vom Pferde

Bruder, mir reiten! Bas wiehert ibr to morgenhell, ihr Roffe! Ahnt ihr fommende

Das Jod ift gerbrochen. Alldeutschland ift aufgeftanden.

Beilige Altare des Baterlandes, wie festlich feid ihr geschmudt mit den Opfern der Urmen und Aermsten.

Gold, Silber und Schmud legt auf die Al-täre! Und Frauen fommen, Opfer zu bringen, mit ichlanken weißen Banden legen fie Gabe auf Gabe. Die Orgeln braufen und die Rirchen find voll. Graubartige Krieger fteben neben Anaben, die den erften Flaum um die Lippen

Deutschland fteht auf.

Dort ift ber Rhein, der Rhein, jubelt es aus tausend Rehlen.

Majestätisch rollen die Wogen heran.

Giner icaut versonnen in die Bogen, ein heimliches Grugen ift in ibm, als hatten rote Lippen ihn gestreift.

Bic, foll er binüber reiten gen Biebrich?

Rein, jest noch nicht. Noch ift die Frucht nicht reif. Roch leiften die Beere Napoleons verzweifelten Biderftand.

Rorfe, auch beine Stunde wird fommen! Die letten Trümmer beiner Macht werden dabin-finten. Bir wollen nicht ruben noch raften, bis ber Lowe am Boden liegt!

Dann, ja dann, Auguste von Naffan, fo fpricht es in dem Reiter, dann - Die Roffe wiehern dem Siege entgegen.

(Schluß folgt.)

Strefemann über Sicherheit und Abrüstun

Die Rede des Reichsaußenminifiers vor dem Bölferbund.

WTB. Genf, 9. Gept.

In der heutigen Nachmittagkfitzung der Böl-kerbundsversammlung, die um 16.40 Uhr be-gann, ergriff als erster Redner Reichsminister Dr. Strefemann bas Bort. Er führte aus:

Berr Brafident, meine Damen und Berren! Aus der Debatte, die dieser Tage geführt worden ist, ragen drei Fragen hervor. Darunter verstehe ich einmal die Tätigkeit, die der Bölkerbund entsoltet, in der Frage der Belts wittschaftstonferenz, weiter die beiden großen Fragen, die die Bölkerbundspolitik besherrschen und die öffentliche Meinung der Belt auf das körkste hemegen; die Frage der Sicherauf das ftarffte bewegen: die Frage ber Sicher= beit und die Frage der Abrüftung. Der Bertreter von Großbritannien, Gir Govard Silton Doung, hat mit vollem Recht geftern bingewiesen auf

bie große Bedentung, die der Beltwirts ichaftstonfereng und ihren Ergebniffen aus aumeffen ift.

Man steht in ber Deffentlichkeit großen inter-nationalen Konferenden vielfach feeptisch gegen-

Diefe Stepais ift in begug auf die Beltwirtschaftstonferens sicherlich nicht angebracht. Bolitit und Birtichaft reichen fich in ber Arbeit ber Konserenz die Sand. Ich in ber Arbeit lich die Ansicht, daß alle großen materiellen Fragen, so bedeutsam sie auch sein mögen, niemals die Gemüter ber Menfchen, Die folieglich mals die Gemüter der Menschen, die schließlich Bölkerschicksale sormen, so hinreißen können, wie die Frage der Politik. Aber auch wer auf diesem Standpunkt steht, wird anerkennen und augestehen müssen, daß niemals die politischen Beziehungen der Bölker durch die Birtschaft mehr beeinslußt wurden als in der Gegenwart, leider nicht nur in dem Sinne des Zusammen-wirkens, sondern vielsach des Auseinandersplatzens großer Interessengegensätze.
Reben dem Gedanken des Krieges steht der

Reben bem Gebanten bes Krieges fieht ber Gebante bes Birtichaftsfrieges, neben bem Gebanten bes Rampfes ber Gebante bes Birtschaftskampies. Es forreipondiert durchaus mit den Bestrebungen des Bölferbundes, die Idee der Verständigung und der Zusammenarbeit auch auf diesem Gebiete zur Wahrheit werden zu

bas Ruftandetommen bes bentich=frangofiichen Handelsvertrages

burch bie Bufammenarbeit ber Beltwirticaftsburch die Zusammenarbeit der Weltwirtschaftskonferenz und die von ihr ausgehenden Ideen
weientlich erleichtert worden. Seit über 60 Jahcen hat ein Handelsvertrag zwischen beiden Ländern nicht bestanden. Die Differenzierung der
wirtschaftlichen Arbeit macht das Zuskandekommen folder Verträge, in denen um Taufende
von Positionen gerungen wird, sast unmöglich,
wenn die Unterhändler sich auf den Standpunkt
stellen, daß sie nur Interesse gegen Interesse zu
verteidigen haben.

verteidigen haben.
Lassen Sie uns hoffen, daß dieser Geist der Berständigung und der Zusammen er arbeit, der immer mehr internationale Formen auch in anderen Beziehungen sucht, uns belfen möge, um burch die Berbindung wirtsichaftlicher Gemeinschaften der Berftändigung der Bölker selbst zu dienen. Lassen Sie uns die Arbeit, die hier begonnen ist, praftisch weiter-führen, und uns hoffen, daß die an sich sichon unter den Wirkungen der großen Weltereignisse verarmten Staaten, die von ihren Bürgern weit größere Abcaben forbern muffen, als ber Staat das jemals in früheren Zeiten tat, ihr Land nicht als Bollwerke ansehen, die gegen jeden Einbruch anderer Staaten au verteidigen find, fondern daß bie ben Außenministern oft vorgeworfene Art, auch au Intereffen anderer Rudficht au nehmen, Sinnbild des gegenseitigen Guteraustaufches fein moge. Laffen Sie mich baber ber Boffnung Mus-brud geben, baft die Beltwirtschaftstonfereng in der Welt verstanden merden moge nicht als bie Zusammenballung beffen, was man so oft die fapitaliftischen Intereffen ber Bolfer nennt. Bir werben nicht au einer Befriedung im sozialen Beben der Bolfer gelangen, wenn nicht die Erfenninis durchdringt, bag Rapitalismus und Ar-beit beibes nur gebeiben fann, wenn es unter dem gemeinsamen Gesichtspunkt vernünstiger Birtschafts und Produktionspolitik und gleichgeitig vernünftiger fogialer Gesetzgebung ge-ftellt wird. Das find die Gedanken, die berüber-führen zu dem Internationalen Arbeitsamt, unter benen auch die fpäteren Arbeifen der Beltwirtichafiskonferens unter ge-meinsamen Ausammenwirken der Arbeitgeber und Arbeiter hoffentlich fteben merben. Sie mich in diesem Augenblick mich auf diese Ausführungen beschränken. Werden ja die Ar-beilten des Rates und der Kommissionen noch berufeneren Leuten Gelegenheit geben, auf diese Fragen aurudautommen

Fragen zurückzutommen. Benn wir uns in diesen Fragen — wie ich Grund habe, anzunehmen — in einer weitgehensben Uebereinstimmung befinden, so treten, wie die Debatte gezeigt hat, Verschieben hervor, als ten ber Auffassung ftaker hervor, als bies munichenswert ericeint, in ben beiben

Fragen ber Sicherheit und ber Abrüftung.

Beide Fragen bedingen einander, und leider hat die bisherige Entwidlung jum Frieden barunter gelitsen, daß man duweilen in be-benklicher Beise die eine gegen die andere ausspielte. Es unterliegt keinem Zweisel, daß die Welt — dumal in den Mona-Zweifel, daß die Welt — dumal in den Monasten, die hinter uns liegen — auf politischem Gestiete beunruhigt schien. An sich braucht das nicht Wunder zu nehmen. Die Epoche, in der wir leben, ist gekennzeichnet durch ihren geistig umswälzenden Charafter. Der Weltfrieg war ja das größte revolutionäre Ereignis, das Jahrshunderte gesehen. Es war die größte Entstamsten Gestieren Gesten Gester der der der der mung bes friegerifchen Beiftes, es mar jene muftiiche Auffaffung ber Bolter, von der Berr Briand erft furglich in einem Auffat über ben

einzelnen, der das Leben gering achtet, gegen-über der Idee des Baterlandes, endete aber mit einem großen Fragezeichen, mit dem die Gedanken der Menschheit nicht abschließen, das

fie vielmehr vor neue Probleme ftellt. Bir sehen, wie die Wandlung der Bölfer sich geltend machte in der Umwandlung großer Staatswesen, in einer neuen sozialen Spaltung, Staatswesen, in einer neuen sozialen Spaltung, in völlig neuen Ideen über das Berhältnis des Staates zum einzelnen. Wir befinden und noch nicht am Abschluß jener großen geistigen, wirtsschaftlichen und sozialen Umwandlung alles Bestehenden. Aus diesem Gegensah der Meinungen ragt eine Erkenntnis hervor, die von uns positiv gelöst werden muß. Wie immer die Entwicklung der Bölker und Staaten gehen mag: Die Erkenntnis, daß der Krieg weder der Begbereiter zu einer besseren Zukunst, noch überhaupt der Regulator der Entwicklung sein kann. Die Erkenntnis, daß er nach allem fann. Die Erfenninis, daß er nach allem menschlichen Ermessen nur neues Elend, neue Wirrnis und schließlich die Anarchie schaffen würde. Gewiß ist diese Aufsassung nicht Gemeingut aller Menschen. In sedem Lande ringen die Anhänger der alten Ideen und Meinungen mit denen, die einen neuen Weg ins Freie suchen. Mißtönend klingt in die Idee der Verkändigung und des Friedens immer wieder die Empsindung des Wistranens, sa das Aufslackern des Hases, unberechtigter nationaler Leidenschaften, die nicht über die Grenzen des eigenen Volkstums hinaus zu sehen vers fann. Die Erfenntnis, daß er nach allem des eigenen Bolfstums hinaus zu sehen ver-mögen. Und wo immer folche Stimmen er-tönen, werden sie durch den Lautsprecher der Bresse vermissionenfacht und ergeben in einer. Zeit, die die Sensationsluft vielsach an die Stelle der sachlichen Betrachtung der Dinge geseht hat, vielsach ein falsches Bild von der tat-

Hindenburg : Geburistagsfeier in Karlsruhe.

Bie wir boren, beabsichtigen gablreiche Drganifationen und Bereine ber Stadt Rarls = ruhe aus Anlaß des 80, Geburtstages des herrn Reichspräfidenten am 2. Oftober eine gemeinsame Teier auf breitefter Grundlage gu veranstalten, bei der jeder politische, infonderheit jeber parteipolitische Charafter, auch eine Aufrollung der Flaggenfrage, vermie= den werden foll. Die Feier foll lediglich der ehrwürdigen Berfonlichfeit, dem ums Baterland hochverdienten beutschen Manne und dem Ghrenbürger ber babifchen Landeshauptftadt gelten. Da die Beit vorgeschritten ift, find einleitende Schritte unternommen. Db und in welchem Rabmen die Staatsregierung und die Stadtverwaltung von dem Tage Rotis nehmen werden, ift noch nicht befannt ... Im Intereffe der Cache ware jedoch eine baldige Drientierung ber Deffentlichfeit erwünscht,

fächlichen Rraft und Bedeutung diefer Empfin=

Innerhalb des deutschen Bolfes fann über bie Buftimmung an ben Grundgedanten ber Berftandignug und bes Friedens nicht einen Angenblid ein Zweifel fein.

allen Mächten in bem alten Erdteil Europa am meiften der Sicherheit bedürftig, um ein wachsendes Bolf auf enger gewordenem Boben zu erhalten, wünschen wir nicht nur Mit-tätige, fondern Bortampfer gu fein auf bem Wege berjenigen Bestrebungen jum allgemeien Frieden, für die der Bolferbund fich einfest. Es war fein Geringerer als der Außenminifter Frankreichs, der verehrte Kollege Briand, ber por wenigen Monaten jenes große pincho= logifche Opfer, das Dentichland in Berträgen von Locarno gum Musdrud brachte, in feiner gangen Erag-weite gewürdigt und die Frage gestellt hat, ob ein anderes Bolf nach den Bunden eines verlorenen Krieges hierzu ebenfo fabig gewesen

Graf Apponni hat geftern auf diefe Entwidlung hingewiesen, und ich danke ihm für die so anerkennenden Worte, die er denen gewidmet hat, die an dieser Entwicklung gearbeitet haben. Mit Recht hat er auch gerade den Abschluß der Locarnoverträge auf die Aftivseite der Bilang der Entwicklung des Bolferbundes gestellt. Die Locarnoverträge stehen nicht außerhalb, fondern innerhalb des Bölferbundes, wie ja Deutsch-lands Mitgliedschaft in diesem Bunde durch sie mit herbeigeführt wurde. Es ift unverständlich, wenn manchmal Zweifel daran laut geworden sind, ob das in Locarno begründete Werk nur einige oder alle beteiligten Bölker umfaßt. darf mich in diefer Beziehung nur den Erflärungen anschließen, die der frangosische und englifche Außenminifter vor furgem jum Ausbruck gebracht haben, daß es feine weittragende Birtfamteit im Weften und für den Diten bat, wie überhaupt diese Berträge die großen Grundgedanken des Bölkerbundes in besonderer Form zur praktischen Anwendung brachten. Wir sehen in diefen im Bolferbund murgelnden Friedensficherungen ben unter ben beutigen Realitäten gegebenen Beg, Bestehendes vor Krieg und Kampf gu ichüben, aber auch die fünftige natur-Entwidlung ber Berhältniffe zwischen den Bölfern durch friedliche Mittel fo zu gestalten, daß das Bochftmaß der Berftandigung zwi= ichen ihnen gewährleistet wird burch Beseitigung besten, mas sie in dieser oder jener Frage gegenwärtig noch trennt.

Gewiß find wir uns flar barüber, daß die bisherigen Methoden des Bolferbundes nicht alle Büniche erfüllen.

Aber wer zur Kritit aufruft gegen den Bolferbund und wer das langsame Fortschreiten mancher Entwicklung bemängelt, der entziehe seine Mitarbeit dem Bölferbunde nicht, wenn nicht alle Blütenträume reisen, sondern stelle seine Kritif positiv ein, damit sie anspornend wirft und mitichafft an feinen Befeten und Ideen. Darüber, wie man die allen wünschens-werte Entwicklung weitertreibt, find verschiedene Gedanken in der vorangegangenen Diskussion jum Ausbruck gefommen. Wenn ich die Schwierigkeiten nicht verkenne, die naturgemäß dieser Entwicklung entgegenstehen, so möchte ich nich doch nicht mit den wenig hoffnungsvollen "Attendez" beruhigen, das aus der so kenntnisreichen und aufschlußvollen Rede des verehrten Bertreters Griechenlands in einer gewissen fteptischen Schlußanwendung hervorklang. Ich möchte auch nicht glauben, daß dieses "Attendez" durch das "Esper ez" des so verehrungswürdigen Grafen Apponyi genügend ergänzt mürde. Bor allem aber bedauere ich, daß in den Ausführun-gen des Bertreters Griechenlands ein geringes Butrauen zu der tragenden und fortreißenden Gewalt einer etwaigen Manifestation des Bolsewalt einer einaigen Vanispelation des Loi-ferbundes zum Ausdruck kommt. Es ist all-gemein bekannt, daß sür die diesjährige Tagung des Bölferbundes der Gedanke einer Mani-sestation erörtert wird, die den Gedanken des Verzichtes auf Angriff und Gewalt zum Ausdruck bringen sollte. In dem wirklich so, daß eine solche feierliche Erflärung, abgegeben von den hier vertretenen Rationen, nichts bedeuten murde gegenüber dem gegen-wärtigen Stand der Dinge? Es mag fein, daß manchem der Beg vertragsmäßiger Bindungen wiinichenswert ericheint. Aber ich habe die Empfindung, daß der Glaube und daß die Idee ebenso bedeutend sein können, wie die juristische Formel. Wir dürfen auch nicht sagen: "Abrü-stung hängt von den Sicherheit ab, die Sicher-beit hängt von dem Necht ab, das Necht hängt von der Moral ab", und schließlich in einem

non possumus gut enden. Aus den vielen mittonenden Stimmen ber letten Beit hören wir ein bedeutsames Berdie verantwortlichen Staatsmänner möchten sich dazu verstehen, zu erklären, daß sie den Willen zur Führung der Weltdinge in sich sühlen und deshalb seierlich und in bindender Form ihren Billen gur

Diffamierung ber gu Gewalt und Angriff ichreitenden Mächte

einmal jum Ausbrud brächten.

3ch weiß nicht, ob unfere Erörterungen mit einer Erklärung abichließen werden, die diese Gedanken jum Ausdruck bringt. Mich zu ihnen im Namen des Reiches zu bestennen, ist mir Pflicht und Bedürfnis.

Man bat es bedauert, daß bisher jo menige Staaten ber Fakultativflaufel bes Schieds gerichts im Haag beigetreten sind. (Leb-haster Beisall.) Die Politik des Deut-schen Reiches liegt durchaus in der hier angestrebten Richtung. Wir ha-ben das seit Jahren zum Ausdruck gebracht durch eine große Reihe von Schiedsverträgen, die wir mit verschiedenen Staaten geschlossen ha-ben. Ich werde bewentingschend auch bie 12nben. Ich werde dementsprechend auch die Unterichrift unter die Fakultativflaufel im Ramen

terschrift unter die Fakultativstausel im Kamen des Reiches noch in dieser Session vollziehen. Bir würden mit Recht die Kritik auf unk ziehen und steptischer Beurteilung unterliegen, wenn wir jeht nicht mit größter Energie an diesenige Aufgabe herantreten, die Graf Apponyi gestern mit vollem Recht als einen Prüsstein für die moralische Berfassung des Bölkerbundes hingestellt hat: Die Fräge der allgemeinen Abrüskung.

Man tonne nicht ben Arieg verfemen, gleich: zeitig aber unfere Giderheit noch aufbanen auf den Fortbeftand der Ruftungen, Bor ung liegt bas ber Welt feierlichft gegebene Wort, bas bie moralifche Grundlage gab für die Entstehung des Bolferbundes, bas be= fagt, daß die Abrüftung ber im Rriege unter: legenen Rationen Die Borausfetzung fein folle für bie tommende allgemeine Mb: riiftung.

Wenn Gie dem Glauben an große Ibeen eine Bedeutung beimessen für die Entwicklung der Bölfer, dann täuschen Sie nicht den Glauben an die Heiligkeit dieser Geburtstagsfunde des Bölferbun-bes. Was vielen von Ihnen noch vorschwebt, als Ergangung vorhandener Luden ber Fricdensficherung, werden Gie leichten und frendigen Bergens entgegengebracht feben, wenn ber Belifriede, du dem sich der Bölferbund befennt, auf dem Geiste des Glaubens und des Vertrauens ruht. Einmittig war der Jubel, der Herrn Briand entgegenbrauste, als er das Wort fprach: "Weg mit ben Kanvnen! Weg mit ben Mitrailleufen!" Mögen Diese Worte ihre Bedeutung für alle Rationen behalten. Doge man, wenn man eine neue Bufunft aufbauen will, fich baber auch barüber flar fein, daß diefe neue Bufunft nicht aufgebaut fein fann auf Migtrauen, fondern auf gegenfeitiger Achtung und Gleichberechtigung, und bag man die volle Wertung biefes Beiftes bei feinem Bolle bis in die letten Beräftelungen seiner Seele erwarten fann, solange es felbft noch frember Gewalt ausgesetzt ift. Benn wir feierlich bem Artege abfagen, miffen wir die Sicherheit ber Bolfer begrunden auf dem Geiste, der diese Erflärung durchweht. Die Welt sehe uns im Wettstreben um die Erreichung ber höchften Ibeale. Aber fie febe nicht wieder die Baffen ber Bolfer gegeneinander gefehrt. Go laffen Gie und gufammenwirten in dem Kampi, der der ichwerste, aber auch der ehrenvollste ist: Im Kampse für den Frieden und die auf Frieden und Gerechtigkeit beruhende große Ents midlung der Bölfer.

Die Kriegsgreuel: Lüge.

Mus einem italienisch-frangösischen Lesebuch.

Bon

Prof. F. Chringhans, Raffel. Gin Lefer der "Täglichen Rundichau", der meis nen Auffat über das Ende einer Kriegslüge in französischen Lesedüchern gelesen hatte, machte mich darauf ausmerksam, daß nach einer Witteilung der "Freiburger Tagespost" in einem italienischen Leseduch für Mittelschulen — es ist beitielt Alveare-Vienenstod —, das auch im schweizerischen Kanton Tessin als Schulduch eins gestührt ist, auf Soite Sols eine Eriesseusgeführt ist, auf Seite 82/88 eine Kriegsgreuels lige über ein verstümmeltes belgisches Kind ents balten ist. Das Gedicht von Allesandro Previ-tera trägt die Ueberschrift: "Das belgische Kind". Sein Inhalt ist solgender: Ein Kind ichläft sanft in seinem Bettchen. Laßt es ruhig ichlummern, wedt es nicht! Denn wenn es wach wird, wird es vergeblich feine verftimmelten Sande nach feiner Mutter ausstrecken; dann fann es nicht mehr mit dem geliebten Sunde ipielen, der vor feinem Bettchen liegt und vergeblich die lieben Sandchen fucht, die er gu leden

Darunter steht folgende Bemerkung vom Hers ausgeber, Prof. Cioci aus Rom: "Jeder erin-nert sich, daß unter ben Graufamkeiten der Deutschen in Belgien auch das Abschneiden der Kinderhände war. Der Dichter zeigt einen Fall, der nicht mehr aus unserem Gedächtnis schwin-den wird. O dieser Hund, der die weißen Sände fucht, die er zu leden pflegte, ift menichlicher als die deutschen Soldaten.

Das Gedicht felbst ift unbeholfen und holperig; es ift ficher nicht deshalb aufgenommen worden, weil es ein poetisches Mufterftud mare, fondern nur wegen seines betserischen Inhalts. Das Buch ist 1920 erschienen, also in einer Zeit, in der schon sestgeskellt war, daß kein einziges Kind durch deutsche Soldaten verstümmelt worden ist. Es stand noch darin, nachdem Minister Nitti, ein Landsmann von Brof. Civci, in seinem Buch "Der Niedergang Europas", S. 148, geschrieben hatte: "Bir wissen beute alle, daß es Kinder nit abgehauenen Händen in Belgien nicht gibt und nie gegeben hat und daß alles, was Zeistungen und Telegraphenagenturen verbreitet haben, nichts als Kriegslügen waren."

Böllig unverftandlich ift es, bag bie Sch meis der Schulbehörde ein derartiges Lesebuch in ihren Schulen gebrauchen läßt. Wenn diese Lüge heute noch in der neuen Auflage des Buches stehen sollte — ich kenne die neueste Auflage wicht —, dann wäre es Pflicht unserer Vertretung in der Schweid, dassir zu sorgen, daß diese anstößige Lüge gestrichen wird.

Rann man fich mundern, daß man in Dinant ein Denkmal des Saffes und der Lüge errichtet, und daß der Sag gegen und Deutsche nicht nachläßt, wenn folde Grenelgeschichten in frangofiiden (a. B. in Fournier "Las petits mutiles"), italienischen und ichweizerischen Lesebüchern siehen und die Linder sostematisch gegen uns anfgehett werden."

Darum ift es Pflicht aller Freunde ber Bahr-beit, befonders aber ber bentichen Breffe, biergegen Front gu machen und dafür gu forgen,

daß die Wahrheit fiegt. Wie das Wert von Oberftubienrat Pinnow "Deutschland im Lichte ausländischer Schulbücher" zeigt, sieben in vielen französischen Lehrebüchern auch Stüde, in denen das Abhaden der Hände durch deutsche Soldaten als Tatsache hingeftellt wird (3. B. in Charrier, Flamont, Fournier, Mironneau).

Sozialpolitische Rundschau

Oranflichteit bes Rehrlings fein Entlaffungs grund, wenn ber Lehrherr bavon unterrichtet

Das diesbezügliche Urteil des Arbeitsgerichts Chemnis vom 26. Juli 1927 (Aftenzeichen 2 Ang. Arb. 18/27, Nr. 5) führt folgende Gründe an: Der Zeuge S. hat bestätigt, daß der Bater des Klägers dem Zeugen als Bertreter des Be-flagten Kenntnis davon gegeben hat, daß der Kläger vor seinem Antritt beim Beklagten du seiner Erholung in Dänemark war und daß der Kläger I ungenschwach sei. Es kann also davon, daß der gesehliche Vertreter des Klägers dessen Krankheitszustand verschwiegen hat, nicht die Rebe sein. Wenn der Kläger megen seiner Erkrankung mehrsach und unlängst sogar mehrere Woche gesehlt hat, so mag dies zwar für den Betrieb des Beklagten störend sein. Einen wichtigen Grund, das Lehrverhältnis zu lösen, kann aber das Gericht darin nicht erblicen. Der Bater des Klägers hat, wie der Beuge D., wie erwähnt, bestätigt, den Zeugen als Bertre-ter des Beflagten auf den Krankheitszustand des Klägers ausmerksam gemacht. Der Beklagte mußte also damit rechnen, daß der Kläger öfter wegen Krantheit dem Dienste fernblieb. Er ist nicht berechtigt, aus diesem Grunde das Lehr-verhältnis zu lösen. Hiernach war dem Klageantrage entsprechend gu erfennen. (Mitgeteilt aus ben Rechtsblättern bes (DI.)

Amtliche Nachrichten

Ernennungen, Berfegungen, Buruhejegungen ber planmäßigen Beamten.

Ans bem Bereich bes Minifterinms bes Innern.

Planmagig angestellt: Affiftengarst Dr. Sans Anton Schürlein bei ber Seil- und Pflegeanstalt Wies-loch unter Ernennung sum Medizinalrat als Anstaltsarat

Burnhegesett: Kriminalinfpeftor Bingens Sug in

Ministerium bes Rulius und Unterrichts.

Berlieben: bem Brivatdogenten an ber Technifden Sochicule Rarleruhe, Dr. hermann Mart, bie Amisbezeichnung außerordentlicher Brojeffor für die Dauer einer Zugehörigkeit sum Lehrkörper ber Technischen

Ernannt: Laborant Meny am Landesmufeum bier sum Oberlaborant.

Hochsaison am Lido.

Amerita an ber Abria. - Im Mittelpuntt bes mondanen Lebens. - Die Senfation ber langen Saare.

Bon

Beinrich Gühring.

Benedig, 6. Sept. Bahrend in den mondanen Babern der Rordund Oftjee das Rahen des Herbstes ein lang= fames Absterben der Saifon bedeutet, erlebt der Lido, der sich im Laufe der letten Jahre in die erfte Reihe der eleganten Seebader Europas gestellt hat, jest den Höhepunkt eines Treibens von buntester Mannigfaltigfeit, und gerade jest entfaltet fich an den Ufern der Aria ein Lugus, ber die Babegafte des Lido fasziniert. Es ift erstaunlich, wie vor den Toren Benedigs in furger Beit eine Stätte geschaffen murbe, von der alle Sorgen der Menschheit, ihre großen und ihre fleinen Leiden verbannt find, und mo die Tage heiter dahinfließen zwischen stunden= langem Berweilen in den Wellen und Sonnenbabern am Strand, zwischen Sport und Flirt, den Tang nicht gu vergessen! Erft allmählich beginnen die gesuchtesten, b. h. gahlungskräftig-sten Gaste an den Aufbruch zu denken: die Umeritaner, die ben Libo ploblich entbedt gu haben scheinen und sich an ihm so heimisch füh=

fanm übertrieben ift, von einem amerifa= nifierten Lido gut fprechen.

Man braucht fich nur in die Beit vor dem Krieg gu verfeten, um den Aufschwung diefes Beltbabes in feiner vollen Große gu erfennen. Man wird fich erinnern, daß die Befucher der Lagunenftadt Benedig swar felten verfaumten. einen furgen Ausflug mit bem Dampfer von der Riva bi Schiavoni nach der dem offenen Meer abgefehrten Geite des Lidos ihrem Reifeprogramm eingufügen, in einer fleinen, ichmerfälligen Trambahn an den Strand gu fahren, ein paar Stunden mit einem Seebad, einer Siefta und einer Mahlgeit auszufüllen und bann wieder aus einer einfachen Umgebung, die ländlich anmutete, in die alte, raffinierte Rultur ber Dogenstadt gurudgutehren. Damals fiel es mohl nur ben wenigsten ein, einen folchen Ausflug auf Tage ober gar Wochen aus-zubehnen, und besonders die Amerikaner waren ficherlich gufrieden, wenn fie biefen Bunkt ihres von Coof vorgeschriebenen Reifeplanes "er= ledigt" hatten. In Benedig loctte das unaufborlich wechselnde Bild bes Marcus-Blates, auf dem das Leben keinen Augenblick stillsteht, und auf dem tierfreundliche Amerikanerinnen die Beit mit dem Füttern ber aufraulichen Tauben verbringen fonnen, locten Genuffe und Berftreuungen jeglicher Art, übergenug, um ben verwöhnteften Anfprüchen vollauf du ge-

Eines Tages aber entbedten die Amerifaner, baß das Klima des Lido dem kalifornischen in feiner Beife nachftebe, diefes Geebad bagegen den Borteil habe, in unmittelbarer Rabe von einer ber ichonften Städte ber Belt gu liegen. So tamen fie, mit vielen Koffern und gefüllten

Brieftaichen, und

verwandelten den etwas fpiegburgerlichen, langweiligen Libo fiber Racht in einen ge= fährlichen Konkurrenten von Oftende und Tronville, von Biarrig und Can Sebaftian.

In der Gefellichaft ber alten Dantees befanden auch junge Amerikanerinnen, die den Ort gang besonders geeignet fanden, um eine große Betjagd auf heiratoscheue Europäer zu begin-Die junge Amerifanerin, die von ihren Landsleuten gern "Miß America" genaunt wird, ift dafür bekannt, daß sie einen ftark aus-

erreichen pflegt. Aber viele von ihnen brauchen fich am Libo feine übermäßige Mube au geben, denn die Ratur hat fie mit einer berrlichen Gestalt und einem edlen Buchs ausge= stattet, und die Kultur hat ein großes Bantkonto hinzugefügt. Reben der herrischen "Miß America" mit den icharfen Augen und den felbstbewußten Gebarden wirken ihre Eltern, die sich geduldig von ihr leiten lassen, wie das bescheibene Gefolge einer Pringeffin, und ber Schwarm ihrer Anbeter ericheint trop ben Greis beiten, die sie ihnen gewährt, wie ein Trupp von artigen, eines jeden Binfes gewärtigen Anaben.

Wo Mis America fich niederläßt, modelt fie die Umgebung um, bis die Ufer der Abria ausfeben wie ber Strand bes Atlantischen Ozeans und die Aurpromenade wie der Broadway. Sie fann fich auch am Lido wie gu Saufe fühlen.

Ein wahrer Part von hellglänzenden, ichnit= tigen Millionarsjachten antert gegenüber ben Sotelpaläften

und von allen Jachten flattert ihr Nationalbanner mit Sternen und Streifen. Die italienis schen Nationalgerichten Maccaroni und Spaabetti, die Frutti di Mare, die knusprig gebattenen Fische und Krebse verschwanden längst von den Tischen der eleganten Sotels und mach ten den egbaren Dingen Plat, die ein ameris kanischer Magen nirgends zu entbehren wünscht. dem Buchweigenfuchen, dem geröfteten Suhnerfleisch und als gemeinsames italienisch-ameristanisches Gericht Melonen; statt eines Bermouth di Torino, eines Fläschens Afti fpumante wird dazu Eiswasser und nochmals Eiswaffer, allenfalls mit einem Tropfen Fruchtsaft gefärbt, von Rellnern fredenst, die geläufiger Englisch als Italienisch sprechen und feine andere Währung als Dollars und Cents gu fennen icheinen.

Eine Konzeffion haben die Amerikanerinnen allerdings den italienischen Bolkssitten gemacht. Benn fie fich abends jum Bofton ober Charlefton ins Sotel ober ins Rafino begeben, um bie allerneueften Partfer Modelle gu zeigen, fann man fich bavon überzeugen, bag bie Amerikanerin von heute, ohne Unterschied des Alters, eine leidenschaftliche Liebe für Schmuck begt. Fast hat es den Anschein, als ob sie sich ebenso naiv an dem glitzernden, funkelnden Tand, mit dem sie ihr Saar, ihren Sals, ihre Bruft, ihre Arme, ihre Finger diert, erfreuen fann, wie dies die italienische Frau tut, die ja einen er-heblichen Teil des Bermögens ihres Mannes jum Untauf von Schmudfachen verwendet. Aber gang jo naiv ift die Freude der Amerikanerin an Diamanten und Perlen doch nicht; recht bäufig werden die Schmucksachen nämlich nur getragen, um mit dem Reichtum zu proben. Man darf nicht vergessen, daß es auch in Amerika Kriegsgewinnler gibt, und am Libo weilt die Tochter manches Parvenus, der vor bem Krieg nicht imftande mar, eine Ueberfahrt nach Guropa gu bezahlen, jest aber Frau und Töchter mit Schmuck im Wert von vielen Taufend Dollars beichenft.

"Etwas weniger Gelb, bafür etwas beffere Manieren"

wünschte ein erfahrener Oberkellner, der noch in den Traditionen von Paillard und Boison in Baris auswuchs, diesem Aublitum, das sich nicht die geringste Mühe gibt, sich seiner Umgebilbeten eigenen Willen hat und ihr Biel gu I welt angupaffen, und die Füße auch ungeniert I erhalten follte.

auf alte Barodmobel legt. Sinter ben Ameritanern treten die Engländer ziemlich weit gurud. Recht zahlreich find hingegen die Deutschen am Lido vertreten, und sie sind, wie man mit Bergnügen feststellen fann, fehr willfom= mene Gäfte. Man nimmt es ihnen nicht eins mal übel, daß die Badekostüme ber beutschen Damen feinen Bergleich mit den fühnen Badegemändern ihrer amerifanischen Schwestern außauhalten vermögen. Sie find weder fo gentrifch noch fo bunt, noch fo fnapp im Stoff, benn priide ift Miß America wahrlich nicht.

Kürzlich gab es am Lido eine Sensation, die tagelang die Gemüter erregte. Da tauchte mitten im Getummel ber ben Strand bevölfernben, in ben Bellen platidernden Gafte ein beutiches Mädchen auf -- übrigens ein bildhübsches bem langes, bunkelbraunes Saar über Schultern und Rücken hinabblutete. Unter Bubitopfen, die bisher den Strand beberricht hatten, entftand eine Bewegung, überall berrichte Ueberraichung und Reugier. Im Augenblick mar die langhaarige deutsche Nire von den Badegaften umgeben und wie ein Befen aus einer fernen Welt angeftaunt. Dicht nur bie Manner brachten ben beachtenswerten Mut auf, fofort einzugesteben, daß

fo icones, langes Saar eigentlich ein mun= bervolles Beichent ber Ratur fei,

auch die zopflofen Damen jeden Alters erin= nerten sich wehmütig vergangener Pracht. Die tropifche Glut, die gurgeit über bem Libo brütet, macht es erflärlich, baß fich jedermann fo wenig wie irgend möglich bekleibet. Aber auch an den Anblid ber Babefoftume murbe fich mit ber Beit gewöhnen, wenn nicht bie Ausflüge nach Benedig immer wieder ebenfo wie die abendlichen Gefellichaftsmeetings großer Toilette nötigen würden. Benn man nach Benedig fährt, bequemen fich fogar die Amerikanerinnen bagu, hochgeichloffene Rleiber angugieben. Um Portal ber San Marco-Rirche verbietet nämlich ein erzbifcofliches Blafat allen Damen mit blogem Sals und nadten Bis dorthin reicht die Armen den Butritt.

Den Jahrradreifen verdanft man einem Kinde.

Amerikanifierung des Libo alfo noch nicht.

Der Luftreifen des Fahrrads ift, wie man weiß, von dem in Belfaft lebenden Tierarat Dunlop erfunden und in die Praxis eingeführt worden. Die Anregung gu biefer den Gebrauch des Fahrrads fo ungemein erleichternden Erfindung erhielt aber Dunlop durch seinen kleinen Sohn, dem er ein Fahrrad dum Geschenk gemacht hatte. Der Junge rabelte den gangen Tag durch die Straßen der Stadt, mußte fich dabei aber bald überzeugen, daß das Rabfahren zwar recht unterhaltsam, gleichzeitig aber auch recht anstrengend war; benn auf bem bolprigen Pflaster von Belfast fab fich ber radelnde Junge ständigen Erschütterungen ausgesett, die auch der dünne Bollgummi der Räder nicht wesentlich zu mildern vermochte. Er sann deshalb über Mittel nach, wie man fich diese "Lnochenschüttelung" erleichtern konne. Schlieflich verfiel er auf die Ibee, einen Basschlauch aufzublafen und damit eines ber Raber zu bereifen. Der Bersuch gelang auch, die Stoße wurden gwar nicht gang befeitigt, aber doch erheblich gemildert. Der Erfolg, den ber Sohn mit biefem primitiven Mittel ergielt hatte, gab dem Bater dann Anlaß, sich weiter mit der Sache du befassen. So erfand er ben pneumatischen Reifen, auf den er ein Patent nahm, und den er in der Folge dann noch weiter verbefferte. Es war eine ber Erfindun= gen, deren ungeheure Tragweite ursprünglich nicht einmal geahnt wurde, und die ihre volle Bedeutung erst im Zeitalter des Antomobils

Ein europäischer Matrofe Abnherr der ägnptischen Königin?

Die ägnptische Königin Ragli, die zurzeit in Paris weilt, soll nach der Ansicht einiger französischer Zeitungen nicht rein orientalischer Abstammung sein, sondern auch französisches Blut in ihren Abern haben. Einer ihrer Bor-fahren war ein einfacher Matrose, der Joseph Seves hieß und als Rhone-Fischer ein fummerliches Dafein in Lyon friftete. Später murbe er Solbat; er fiel burch feine Tapferkeit auf und wurde in ber Schlacht von Trafalgar ichwer verwundet. Eines Tages versetze er seinem Borgesetzen im Streit eine Ohrseige u. wurde deshalb dum Tode verurteilt. Aber Graf von Segur, dem Seves bei einem Schiffsunglück bas Leben gerettet hatte, nahm ihn in Schut und febte die Begnadigung des temperaments-vollen Golbaten burch. Segur verhalf ihm auch ju einer Stellung in ber tialienischen Armee, in der es Sèves bis zum Offizier brachte. Später biente der ehemalige Fischer als Leutnant in dem Heer Napoleons. Nach der Schlacht bei Bauben ritt der Raifer die Front ab, als er Seves fah, fragte er scherzhaft: "It das der unleidliche Kerl, von dem mir so viel erzählt worden ist?" Der Leutnant Seves verstand aber keinen Spaß; mit gerungelter Stirn erwiderte er: "Benn Majestät mir nichts anderes au fagen hat, kann Majestät ruhig weiterreiten." Die Generale in Rapoleons Gefolge erbleichten vor Schred. Der Raifer aber, der mabricheinlich gut geschlafen hatte, lachte nur und ernannte tapferen Offigier auf ber Stelle gum Regimentschef. Nach der Niederlage von Baterlov verließ Seves Frankreich. Er begab sich mit einem Empfehlungsschreiben des Grafen von Segur zu dem ägyptischen Gouverneur Mohammed Ali und trat in das agnptische Beer Die Soldaten vergotterten ben frangöfischen Dffigier, ber fehr balb eine einflugreiche Stellung fich gu verschaffen verftand. Auf Berlangen Mohammed Mis trat er jum Islam über und nahm den Ramen Soliman an; Soli-man wurde jum General und Baicha befordert. Mus feinem Gefchlecht, das ingwischen durch Mifchen feinen europäischen Charafter völlig verloren hat, foll Königin Ragli von Aegypten



militärattames.

Mit Einschluß ber ben Militarattaches augeteilten Offigiere nieberer Grabe gibt es in Deutschland insgesamt 29 militärisch Bebollmächtigte frember Streitkräfte. In Bien find 5 Lanber militarifc bertreten, namlich Amerita, Frankreich, Italien, Japan und die Tidecho-flowatei. Am ftarksten ist bas Land ber größten Urmee, Frankreid, mit militarifden Beobachtern beschickt, nämlich mit 34 Militärattaches, 4 Luftattachés und 12 Marineattachés.

Mode und wilde Tiere.

Die wechselnde Mode der Damenwelt hat auch in der Tierwelt regelmäßig ftarke Gingriffe verursacht. Es sei nur daran erinnert, daß einst der starke Berbrauch an Straugenfedern zu einer solchen Berminderung der Strauße beitrug, daß man daran ging, in Sübafrika Strau-Benzucht in großem Umfang anzulegen. Nun find Straußenfedern nicht mehr begehrt und die mit erheblichen Koften angelegten Straußenfarmen verarmen. Wie ftart der Beftand an Reihern in Europa, namentlich aber auf ben Subjec-Infeln, mo der Paradies-Reiher gebeibt, gelichtet worden ift, ift befannt. Daburch, bag auch die Berwendung von Reiherfebern abgenommen hat, fonnte den aufs äußerfte verfolgten prächtigen Bögeln eine neue Schonzeit gewährt werden, bis sich die Mode auch ihnen eines Tages wieder zuwendet.

Bie felten fleinere Belgtiere, g. B. Bermeline und Marber geworden sind, braucht nicht näher erläutert zu werben. Der Preis solcher Belze, von benen eine große Angahl gur Serstellung eines einzigen Mantels erforderlich find, fagt Auch hier hat sich die Industrie nach Silfsmitteln umgesehen. Buerft murden in Ranada Pelztierfarmen eingerichtet, wo Blau- und Silberfüchse gezüchtet werden. Das hat fich nach Europa verpflanzt und wir haben jett bereits in Dentichland eine Angahl von folden Buchte-reien, die fich bei forgfältiger Berücksichtigung des Klimas, alfo in boberen Berglagen ober in Oftpreugen und bei ebenfo forgfältiger Behandlung der Tiere gut bezahlen. Ginen mejent-lichen Bestandteil der Damenpelsmäntel bilden beute Samfterfelle, und infolgedeffen wird dem mürrischen Gesellen überall aufs äußerfte nachgestellt. In der Gegend von Bihar in Ungarn waren bisher die Samfter besondes zahlreich und ihre Felle gehen ausnahmslos nach Leipzig, wo fie weiter verarbeitet werden. Run aber bat fich ihre Bahl fo ichnell vermindert, daß die Landwirte, die in der Erbeutung von Hamstern eine febr ergiebige Rebeneinnahme hatten, beforgt geworden find und das Landwirtschaftsminifterium in Budapest bestürmen, durch Gin- | führung einer Schonzeit und Beschränkung ber Bahl der zu erbeutenden Nagetiere für die Erhaltung eines festen Bestandes zu sorgen.

Sowohl für Taschen und Portemonnaies, wie auch für Schube und Gürtel ist heute die Haut von Reptilien die große Mode. So ist in Indien eine regelmäßige Jagd-Industrie entstanden, die sich mit dem Einfangen von Schlangen jeglicher Art befaßt. Dazu werben bestimmte Sundearten abgerichtet, deren Zähne spit du-geseilt werden, um mit einem Big hinter dem Kopf schnell die Schlange fassen zu können. Das hat aber dur Folge gehabt, daß die Säute start zerrissen und für den beabsichtigten Gebrauch untauglich gemacht wurden. Statt dessen bedient man sich jeht einer Holzgabel, mit der daß Reptil auf den Boben gedrückt und festgehalten wird, bis es durch einen Schlag auf den Kopf getötet wird. Eidechsen werben mit Burfichlingen gefangen. Auch bier macht sich bereits die ftarke Verfolgung dieser durch Vertilgung von Ungeziefer sehr nitklichen Tiere stark bemerkbar, und man erwägt in Indien und anderwarts, ob nicht auch hier vorbeugende Magnahmen am Plate find. Alligatoren werden bereits seit längerer Zeit in den Südstaaten Amerikas in sumptigem Gelände gezücktet, und zwar in großen Mengen, fo daß in diefer Sinficht eine Anappheit nicht zu befürchten ift,

Eine andere Tierart, die auch infolge der Berfolgung durch den Menschen dem Aussterben nahegebracht ist, obwohl sie früher in unabsehbaren Mengen vorhanden war, ist die nördliche Eiderente. Gie zeichnet fich befanntlich dadurch aus, daß an der Bruft unter dem eigentlichen Federfleid besonders feine und weiche Daunen iten, mit denen die Mutter por dem Ausfallen der Brut das Nest auspolstert. Im Norden Kanadas befinden sich noch große Scharen von Eiderenten, und nun bat die tanadische Regierung Maßnahmen getroffen, um ber Bernich-tung der letten großen Bestände durch Jäger Einhalt zu tun. Diese haben es immer nur auf die Eiderdaunen abgeschen, die den Tieren ausgerupft werden. Wenn das Geschäft vollbracht ist, werden die Tiere im besten Falle ihrem

Schickfal überlaffen, vielfach aber vorher erschlagen, um bequemer die ersehnte Beute erlangen zu fönnen.

Muß in diesem Zusammenhang noch daran erinnert werden, wie die einst schier unerschöpfslichen Büffelherben in den amerikanischen Prärien von Menichen hingeschlachtet worden find, nur um die wertvollen Häute zu ergattern, während Millionen von Bentwern befren Gleisches vergeudet wurden? Jeht bemüht man fich mit großen Opfern, die letten Reste dieser einst so riesigen Büffel- oder Wiesentherden in Amerika und Europa zu erhalten. So sehen wir überall einen Kampf zwischen der Ausbeutung des Tierreichs dur Befriedigung menichlicher Eitelfeit und der Naturwiffenschaft, die folche Naturdenkmäler auch späteren Generationen erhalten

Buntes aus aller Welt.

Der auftöhige Theaterbeinder ais Reflame. In einer führenden Kopenhagener Zeitung tonnte man biefer Tage auf der erften Geite folgenden "Brief an die Redaktion" lesen: Bei der gestrigen Premiere im Königlichen Theater hat das Publikum des Parketts eine nicht all-tägliche Sensation erleben können. Die Zuchauer wurden auf einen Berrn mitten im Barfett aufmerksam. Es war ein großer, beleibter älterer Mann mit einem gefunden, fonnenverbrannten Gesicht. wahrscheinlich ein Landmann, ber den Biebhandel betreibt und eine Geschäftsreife nach der Sauptftadt unternommen hatte. Sensationell an ihm war seine Kleidung. Er war — für seine Berhältnisse — keineswegs unforrett angezogen. Seine Kleidung paßte aber in feiner Beise zu dem vornehmen Milieu, in dem er sich besand. Er trug einen grauen An-zug, der einen an den Kuhstall erinnernden Geruch ausströmte, fodaß die eleganten Damen und herren ihm ängstlich aus bem Wege gingen. Diese kleine Episode beweist wieder einmal die Richtigkeit des Sprichworts: Kleider machen Leute. Sätte der betreffende Serr gewußt, daß man bei mir für 90 Kronen einen anständigen blauen Anzug, für 110 Kronen einen extrafeinen Angug und für 180 Kronen einen unübertreff-

lichen Theaterangug bekommen kann, hätte er fich den Aerger, den er bei feinem Theaterbesuch erdulden mußte, ersparen können. Im Laufe meiner zwanzigjährigen Praxis als herrenschneider war kein Kunde mit mir unzufrieden. Ich zeige dem verehrten Publikum alle Neuheiten felbstverständlich ohne jeden Kaufswang." biefer originellen Reflame ftand ber Name des geschäftstüchtigen Schneiders mit ber Angabe der Zahlungsbedingungen.

Totenschäbel als Reiseerinnerung. Nach Berichten, die den Behörden in Oslo zugegangen find, find in ber letten Beit auf Spitbergen wiederholt von der Sand von Touristen Grab-ichändungen begangen worden. Seit Jahr-hunderten ist Spithergen der Zielpunkt von Forschungsreisen und der Ausgangspunkt für Nordpolfahrten gewesen. Sunderte von tapferen Forichern haben an ben einfamen Ruften dieser Insel ihren Tod gefunden und die Ueberlebenden haben sie so begraben, wie es in dem hoben Rorden üblich ift: unter Saufen von Steinblöcken, mit einem einfachen Solzfreus auf der Spite des Grabhugels. An diefen Grabmalern haben fich die Touriften wiederholt vergriffen und fich in einigen Fallen nicht einmal gescheut, Totenichabel als Erinnerungs-gegenstand mitjunehmen. Die norwegischen Behorden haben die nötigen Schritte ergriffen, um berartige Grabichandungen in Bufunft unmöglich zu machen.

Manna war ein tierifches Produkt. Rach ber allgemeinen Unnahme ftommt bas von ben Rindern Fraels in der Bufte genoffene Manna von einem am Sinai häufigen Strauch Tamarix mannifera, der Tamarinde, beren jungen 3weigen, infolge des Stichs der Mannaschildlaus, ein Saft von honigähnlichem Geschmad entfließt, der auch heute noch von den Arabern aufs Brot gestrichen und als Lederbissen ge-gessen wird. Nach eingehenden neueren Studien englischer Naturforicher über Ursprung und Eigenschaften bes biblischen Buftenmannas entstammt ber Gaft indeffen nicht biefer Pflange, fondern er ift eine Ausicheibung ber Schilbläufe, die auf den Tamarindensträuchern schma-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

hi

Langsam ebbt nun boch bie Sommer-Bochsal-fon ab. Schon ber kommende Sonntag bringt ein Sportprogramm, das längst nicht mehr eine fo starke Hulle bedeutsamer Großveraustaltungen aufweist, wie das an den Sonntagen der letzten Monate sonst der Fall war. Immerhin ist aber das Programm noch reichfaltig und bunt genug, um alle Kreise der großen deutschen Sportgemeinde gu interessieren. Im

Fugball

merben die Guddentichen Berband8werden die Suddentigen Verbandsfpiele in allen acht Gruppen fortgesetzt.
Die Gruppe Baden sieht die beiden Karlsruher Vereine F. B. und Phönix mit je 6:0 Punkten in Front. Alle anderen Mannschaften haben bereits zwei bis sechs Versluftpunkte auf ihrem Konto. An diesem Stand dürfte fich auch am fommenden Conntag wenig ändern. Der K.F.B. wird ohne Zweifel aus Offenburg mit einem Siege heimkehren. Schwerer hat es Phonix, der auf eigenem Blate den Freiburger F.C. erwartet, der zwar augenicheinlich gurgeit nicht mehr an feine alte Spielftarte beranreicht, immerbin aber noch recht gefährlich bleibt. Phonix dürfte aber doch wohl knapp Sieger bleiben, zumal die Mannichaft den Borteil des eigenen Plates hat. Der F.B. Billingen hat auf seinem Schwarzwaldplatz schon io mancher guten Mannichaft harten und erfolgereichen Riderstand geleiftet daß war mit eines reichen Biderstand geleister, daß man mit eiriger Sicherheit am Sonntag seinen Sieg über den Tabellenleiten B.f.B. Karlsruhe erwarten kann. Die Sp.Bg. Freiburg hat bislang noch feine überzeugenden Leiftungen gezeigt. Db fie am Sonntag gegen ben Lofalrivalen S.G. besteben wird, muß noch febr bezweifelt werben.

Die Mittelbabische Areisliga.

In unvermindertem Tempo nehmen auch in der Kreisliga die Spiele ihren Fortgang. Um den Sonntag nicht zu ftart zu belaften, ift das Spiel Frankonia-Beiertheim bereits auf Samstag nachmittag verlegt worden. Der Ausgang dieses Treffens ift gang offen, die Spielstärfe beider Mannschaften dürfte so ziem-Spielstarfe beider Mannschaften dürste so ziems lich die gleiche sein, nur der Vorteil des eigenen Plates wird hier ins Gewicht fallen. In Stllingen wird der F.C. Mühlburg siegzeich bleiben, allerdings muß die Mannschaft schon ein besseres Spiel zeigen, als am verganzgenen Sonntag. Ein harter Kampf um die wertvollen Punkte wird auf dem Südstern vollen plat der Rampf plat vor fich geben, wo ber &.B. Daglans den du Gaste weilt. Rach bem Ausgang ber letten Spiele ift man geneigt, bem Platverein die größeren Aussichten einzuräumen, jedoch liegt eine Punkteteilung im Bereich der Möglichteit. Auch auf dem Hodschulplat dürfte die Begegnung zwischen Baden—Untergroms dach unenkschieden ausgehen. Sinen ichweren Sang muß der F.B. Knielingen zu der Germanen nach Durlach machen. Die Germanen merden alles daran iehen die Kübrung manen werben alles daran seben, die Führung in der Tabelle auch weiterhin beizubehalten, boch werden fie in bem Reuling einen harten Gegner gu überwinden haben. Unter Berückfichtigung bes eigenen Plates fonnte man einen fnappen Sieg ber Durlacher annehmen, boch muß man bier auch mit einer Meberraichung rechnen. In Bruch fal mird die F.-Gefellicaft Ruppurr gegen die fampferprobte F.Bg. nicht viel gu bestellen haben, Sieg und Puntte werden in Bruchfal bleiben.

Leichtathletit.

Das internationale Sportfest in Balle a. d. Caale fieht noch einmal die vier Umerikaner Cholg, Cummings, Coner und Roll im Rampf mit einer Angabl der Besten unserer Leichtathletik. Besonderes Intereffe wird der Sprinterfampf Rornig, Souben, Dr. Bichmann, Chold, Cum-mings finden. Mit dem Sportfest verbunden ein 12-Rilometer-Stragentaufen, an dem u. a. Pürsten=Leipzig, Prager=Merseburg und Maß= mus-Dresden teilnehmen.

Die führenden Clubs der füddeutichen Leicht= athletif versammeln fich fast ausnahmslos beim

internationalen Meeting ber E.Bg. Babens Baben.

B.f.B. und Riders Stuttgart, Gintracht und S.C. 1880 Frantfurt, F.B. und Phonix Karls-rube, F.C. Freiburg, Borussia Reunfirchen, ruhe, F.C. Freiburg, Borussia Neunkirchen, M.T.G. Mannheim, Saar 05 Saarbrücken, A.S. Strafburg ufm. entfenden ihre beften Leute nach Baben-Baben. - Schone Rampfe wird es auch bei der Berbftverauftaltung des UImer Stadt-Verbandes für Leibesübungen geben. — Die Deutschen Sommerspiels meisterschaften der D.S.B. versammeln am Samstag und Sonntag im Frankfurter Stadion die Landesverbands-Weister im Faultsball für Männer und Frauen und im Schlagball der Männer. Das Schlagballendfpiel ber Frauen zwifchen Brandenburg = Berlin und S.B. Eimsbüttel-Hamburg wird aus Ersparnis grunden in Berlin ausgetragen. Guddeutichfurt lediglich burch die Sportgemeinde München beim Faustball der Männer vertreten.

Turnen.

Reben ber Strommeifterichaft in Regensburg bat die Deutsche Turnericaft am Sonntag noch die folgenden erwähnenswerten Berauftaltungen auf der Tagesordnung: Münchener Be rätezehn fampf, Beginn der Handball-Meisterschaftsspiele im Mittelrheinkreis, Hand-ball-Repräsentativspiele Oft- gegen Nordentsch-land in Chemnin und Süd- gegen Westdeutschland in Mannheim.

Der Sport am Conntag.

Schwimmen.

Bereing:Commm=Bettlampf im Bierordtbab, Diese erstmalige derartige Beranstaltung, auf die icon fura bingewiesen wurde, führt die Schwimmer von vier faft gleich ftarten Bereinen in Karlsruhe zusammen. Die Ausgeglichenheit des Stärkeverhältnisses läßt auf äußerst iher fi pannende Kämpfe hoffen, so daß eine Boraussage des Siegers kaum möglich ist, lieber die größte Wettkampfersahrung dürste der Mannheimer T.B. 1846 verfügen, der fett Jahren eine große Angahl Schwimmer mit febr gutem Leiftungsburchichnitt gut feinen Mitgliedern jählt. Neben der dadurch bedingten Rampftraft in Staffelweitbewerben geben in den Einzelweitkampfen einzelne überragende Kräfte sehr gefährliche Gegner ab. Diesem günftigen Umstand verdankt es Mannheim auch, daß in ben bisherigen Kreisichwimmfesten die größte Aigahl der Kreismeisterichaften jeweils von ihm errungen wurden. Die Kreismeifter, die Mannheim nicht ftellt, sendet der Turnverein Pforda heim oder der R. T. B. 1846. Pfordheim mar von jeber ein äußerst gaber Wegner und hat icon manchen Ueberraschungssieg mit nach Saufe ge-nommen. Bu biefem fast vollgabligen Stellbichein der badischen Meister sendet der S. S. E. Kaisers lautern jene der Pfalz an den Start. Man darf auf das erste Auftreten der Pfälzer gespannt sein, da sie allgemein als weits aus ftarffier Berein ihres Kreifes gelten. Un-jere Karlsruher Schwimmer werden ihr Beftes geben müffen, wenn fie ehrenvoll bestehen wol-

Die Einzelwettkämpfe dürsten durchaus nicht sichere Beute unserer diesjährigen Kreis-meister sein, da es hier meist zu einem intereffanten Duell mit den Pfalgern fommen wird. Die Staffeln find ichwer ju beurteilen. In allen Beliebigstaffeln sieht die Frage nach dem Sieger vollständig offen, mährend in der Brust ift affel Maunheim und Pforzheim sich gegenfeitig den Sieg nicht leicht machen werden. Das gegen hat die Karlsruber Lagenstaffel recht gute Aussichten auf Erfolg. Die Wasserball= gegner werden erst am Tage selbst ausgelost. Da auch hier zwei Kreismeister am Start sind, werden die Spiele einen guten Abichluß der Beranstaltung bilden. (Alles Rähere siehe die Anzeige und Platate.)

Tennis.

Eines der letten größeren Tennis-Turniere dieser Saison ist das in Bad-Neuenahr vom 9. bis 11. September. Hier versammelt sich noch einmal ein Großteil der deutschen Extraklasse und eine Angahl guter ausländischer

Flugsport.

Am Samstag beginnt in Detroit (U.S.A.) as flassische Gordon-Bennet-Bettdaß flassische Gordon=Bennet=Bett= fliegen der Freiballone, an dem dieß= mal wieder auch einige deutsche Ballone mit bentschen Maunschaften teilnehmen.

Schach.

In Stodholm findet am Samstag ein Schach = Landertampf Dentichland -Schweben ftatt. Der erfte, 1922 in Berlin ausgetragene Kampf endete mit einem fnappen Siege der Deutschen von 12 Die deutsche Bertretung besteht biesmal wieder aus guten Berliner Rraften.

Pferderennen des Iffegheimer Rennvereins.

Dem mit beftem Erfolg verlaufenen Babener Meeting des Internationalen Clubs, folgt nun mit einem Renntag der junge Iffezheimer Rennverein. Ein forgfältig durchgesehenes und geschickt aufgezogenes Programm fest ber Beranftalter am 11. Geptember feinen Gaften vor. In bunter Folge wechseln Salb- und Bollblut-rennen auf der Flachen- und Jagobahn ab. Ergangt wird das Programm durch zwei Trabfahren mit Gulty, jo daß viele Enticheidungen jum Austrag gelangen. Im Mittelpunkt ftebt der Breis vom Internationalen Club Baden-Baden und der Preis von Baden. Diejes Jagdrennen ift ftart befett.

Den Reigen eröffnet ein Flachrennen über 1600 Meter um den Preis der Pferde-du chtgenossenschaft Rastatt. Form-gemäß muß die Entscheidung hier zwischen Myrte, falls diefe antritt, Motte und Pfaldgraf liegen, obwohl letitin Bergfinf gewonnen hatte. Bon Motte II fab man eine febr gute Leiftung, als fie in Achern dicht hinter Bergfint endete.

Gin gutes Gelb fommt im Preis von ber Bardt gufammen. Diefes Trabfahren über 2000 Meter wird nur von Salbblutpferden beftritten. Efther verfügt über fehr viel Schnels ligfeit und befindet fich wieder in guter Berfaffung. Die Stute eignet fich beftens für berartige Rennen. Gie fteht nicht ungunftig und wird fich ftart bemertbar machen. Gretel ift, falls fie ohne Gehler geht, ein chancenreicher Anwärter; die Stute bat anicheinend ein gunftiges Sandicap erhalten. Gie findet, mit in Front abgehend, ein leichteres Rennen, und follte bei ihrem Speed für eines folder Rennen gut in Frage tommen. Ift Fanny am Blate, jo wird mit ihr ftart gu rechnen fein. Much Liefel fann beim Ende mit dabei fein.

Ein nichtöffentliches und ein Union-Rennen ift der Preis von Dos für Bollblutpferde. Ein startes Geld dürfte fich au diesem Rennen am Start einfinden. Bier tonnte Pretty Dlive Bu einem Erfolge tommen, ba fie bieje Strede

fennt. Die ameite Baffe bes Stalles Buchmilller ift der alte Gisbar, der aber faum in Frage kommt, wenn er auch eine gute Form über Sprünge besitzt. Grani hat letzthin durch seinen Erfolg bewiesen, daß man mit ihm wieder zu rechnen hat. Dem guten Ballach erwachsen aber in Ugnes und La Mara zwei nicht zu unterschätzende Gegner, und es ist nicht ausgeschlosen, den eines wert kenne ein Erfolgen und eines der ihren von den eines wert kenne eine Erfolgen und der eines werten der eine der eines werten der eine eines werden eine eines werden der eine Erfolgen eines werden eines daß eines von ihnen als Erfter durchs Biel geht. Charlotte und Conntageruhe find eben= falls zu beachten.

Abermals ein Flachrennen, aber für Saib-blüter ist der Preis vom Internatio-nalen Elub. Von den jüngsten Jahrgängen ist Ehrentraut, die start im Kommen ist, die erste Anwärterin. Die Garzburgerin gewann den Preis vom Sobbühl in Achern in fo guter Manier, daß sie vor einem neuen Ersolge stehen kann. Pfalzgraf hat hier auch eine Neu-nung erhalten. Der Ballach wird aber daß erste Rennen vorziehen. Motte II und Myrte besitzen auch ein Engagement. Nicht auß dem Rennen ift Sanguerin, die in biefem Jahre 3 Rennen gewann, allerdings Jagden mit Aus-Bona läuft am Conntag jum erstenmal

in diesem Jahre. Die Berufstraber fommen im Preis von Iffesheim zu Borte. Pascha konnte vor einiger Zeit einige gute Rennen auf sein Konto bringen, mußte aber in setzer Zeit trot acht= baren Laufens ftets mit ichlechten Platen porlieb nehmen. Bielleicht gelingt es dem Bengit. sich diesmal wieder zu behaupten. Morsner versügt über viel Speed und befindet sich auch in guter Berfassung. Bei seiner Schnelligkeit ist mit ihm stark zu rechnen. Sehr zu beachten ist Hervld, der bei seinem enormen Speed gleichfalls Stegesausfichten befitt.

fonnte im Rampf um das Ende mit dabei fein. Der Preis vom Sochufer, Sürdenrennen für Salbblüter, bringt eine gute Besetung an den Ablauf. Nach Wiesbadener Form geht Feldherr als chancenreichstes Pferd an den Start. Lewinius könnte seinen Ersolg von Achern wiederholen. Jedenfalls ift seine Aufgabe kaum schwieriger. Auch die Stallgesährtin Ursula kann eine gute Klinge schlagen. Leguste hatte hinter Lewinius und Landgraf im Preis von der Gaisholle fein glückliches Rennen und erscheint als die gefährlichste Gegnerin von Bergfink. Lanze ist gut im Gange und muß au ben chancenreichsten Pferben gerechnet mer=

en. Pfalzperle hat lange nichts gezeigt. Den Tag beschließt das Bollblut-Jagdrennen. Breis von Baden = Baben. Balence lief lebthin in Adern nicht ichlecht. Die Stute fann vor einem Erfolg fteben. Conntagerube ift von ihrer guten Form weit entfernt. Meer- weibchen zeigte fich vor 8 Wochen in Achern von guter Seite. Das Paar des Stalles Münch verdient Beachtung und von Selmel hat man ichon wiederholt recht nette Leistungen gesehen. Die Stute fonnte bier ben ichon lange verdien-ten Erfolg erringen. Gloriofo batte feit vergangenem Jahre gefeiert. Rach ber Form vom Borjahre jollte ber Engländer eine Rolle mitipielen. Wartet Grani bis gu biefem Rennen, jo ift der Frangose das gegebene Pferd.

Borausfichtliche Sieger:

1. Preis von der Pferdeguchtgenoffenichaft! 2. Preis von der Sardt: Efther - Gretel -

3. Preis von Dos: Stall Buchmuller -Agnes — La Mara.

4. Preis vom Internationalen Club: Ehren-- Sanauerin 5. Preis von Iffesheim: Pafcha - Morfner

- Serold. 6. Preis vom Sochufer: Feldherr - Stall Sand - Bergfint.

7. Preis von Baben=Baben: Balence -Sonntagsruhe — (Grani).

Rheinisches Flugturnier 1927. 84 Melbungen beim erften Rennungsichluß.

Bur ben auf ben 17./18. Geptember gelegten Termin des Rheinischen Flugturnters des Röl-ner Elubs für Luftfahrt hat der Bergustalter beim erften Rennungsichluß bereits die ftattliche Bahl von insgesamt 84 Melbungen für die ein= allnen Bettbewerbe erhalten. Auf die Eingelwettbewerbe verteilen fich die eingeganges nen Melbungen wie folgt: je 21 für den im Anflug nach Röln eingeschalteten Bünktlich = feitswettbewerb, sowie für ben Orien= tierungswettbewerb, 9 für den Ab = und Bie = deraufrüftungswettbewerb, 7 für das Indestressen grungflieger=Luftren nen und je 13 für die beiden Altflieger=Luftren nen.
Da das Rheinische Flugturnier eine Ber-

anftaltung ift, bie in erfter Linie die fportfliegeriichen Fähigkeiten der Fluggeugführer auf die Probe ftellen will, hat fic auch die Leitung der Inngfliegerstaffel des Deutschen Luft-fahrtverbandes die Gelegenheit nicht entgeben laffen, ihre jungen Piloten in diese nicht nur intereffanten, sondern auch lehrreichen Prüfungen zu ichiden.

Die Udet=Flaming&=Doppeldeder ber Staffel machen einen ftarfen Prozentfat der eingeschriebenen Mafchinen aus. Daneben find aber auch die bekannten Klemm = Daim= ler = Leichtflugzeuge, die offensichtlich in Luftfahrtvereinen ansehnliche Berbreitung haben, gablreich vertreten. - Angerdem wird man in bunter Mijchung Flugzeuge älterer Bauart, wie 3. B. Foffer D VII und LVG/BIII, und folde nenefter Konftruftion finden. Unter lets=

teren fei insbesondere auf ben neuen Defferich mitt M19-Tiesdeder hingewiesen, der die Riesenüberraschung des soeben beendeten Sach-fenfluges, gewesen ift. Er wird von dem in vielen Wettbewerben erfolgreich gewesenen Blieger von Conta gesteuert werden. Auch ber neue Rüdenflug-Refordmann Fieseler will beweisen, daß er auf ben anbern Gebieten bes Sportfluges nicht weniger gut gu Saufe ift,

Sport-Neuigkeiten in Rurge.

Miß Bennett-Cochet wurden durch einen 2:6, 6:0, 6:2 Sieg über Mrs. Wightman-Lacofte amerikanische Tennismeister im Gemischen Dop-

Gin neues Tennisstadion wird in diefen Tagen von der Stadt Franksurt der Dessentlichkeit übergeben werden. Die Amlage besteht aus dreizehn Plätzen, der Meisterschaftsplatz fast 3000 Personen.

ttm ben Silberpotal der Amateurboger stehen sich am Samstag in Fürth die Bertreter von Bayern und Südwestdeutschland im Wiederholungstampf gegenüber.

Der Briftolfanal ift jett gum erstenmal von der jungen Engländerin Cathleen Thomas in 7,20 Stunden durchichmommen worden.

Dentider Amateur:Golfmeifter wurde in Berlin der Engländer Torrance, der im Stichtampf feinen Landsmann Murray fnapp befiegte.

Phonix — Freiburger F.C. Um Sonntag findet im Phonixitadion diefes Treifen fiatt. Die Spiele diefer Bereine waren immer von besonderer Spannung und endeten stets mit knappem Resultat. Freiburg, das endeten steis mit knappem Resultat. Freidurg, das in diesem Jahr durch allzuviele Um- und Neuausstellungen seine Mannschaft sehr geschwächt hat, wird am nächsten Sonntag wieder mit seiner bewährten Elf vom vorigen Jahr antreten, die alles daranschen wird, um die ersten Punkte zu erringen. Auf der anderen Seite wird der F.C. Khönig seine gute Stelslung in der Tabelle halten wollen. Dieser tritt in der gleichen Aufstellung an, mit der er am verganges nen Sonntag den Freiburger Sportklub besiegte.

Pferdesport.

Die Mannheimer Serbstpserderennen am 11., 15. und 18. Sezember versprechen zu einem großen sportlichen Ereignis zu werden. Der Eröffnungstag bietet ein vielseitiges Brogramm, das mit einem Jahrgangsrennen der Zweijäbrigen beginnt. Ihm folgt ein Hurdensrennen, ein Ausgleich auf der Flacken, ein Berkaufs-Jagdrennen, sowie ein Flachenen nach Altersgewichten. Die beiden zwischenliegenden Hauptrennen des Tages, das Endwigsbaffenliegenden Hauptrennen des Tages, das Endwigsbaffenliegenden Hauptrennen des Tages, das Indwigsbaffenliegenden Hauptrennen des Tages, das inzwischen eine Reihe der möglichen Starter in den seinstigen Rennen eine vortreffliche Form gezeigt haben, so Goldlack, der in Baden-Baden gewann, Aviator, Kairos, Stüdersafan und Föhn II.

Schießsport.

Infernationales Burfiaubenschießen in Baden-Baden. Diese vom Turnierfluß Baden-Baden E. B. unter Mitwirfung des Allgemeinen Deutschen Jagdschubwereinst und des Baddicken Buwdes Deutscher Jäger Baden-Baden unternommene Beranstaltung findet am Dienstag, den 13. Sevtember, und Mittwoch, den 14. September, am Schübenbauß der Rädersdaf sicht. Die Teilnahme sieht den Schüben aller Länder offen; geschoffen wird nach den Regelt des Deutschen Kartells sir Jagds und Sportschießen. Das Programm umsfaßt: Dienstag: Partenschießen, sehn Tauben, Entiernung 15 Meter; Stephanie-Banderpreiß; Fasanenschessen vom Turm ohne Boranschlag; Doublettenschießen. Beitwoch: Jagdschießen; Größer Preis von Baden-Baden. Internationales Burftaubenichieben in Baben-Baben.

Das Landes und Berbandsichieben bes Gudwefts dentschen Sportverbands für Aleinkaliberichieben sindet am 24. und 25. September in Pforzbeim siatt. Das Brotestorat bat Oberbürgermeister Gindert übernommen. Dem Verband find die defem Soleken Preise vom Reickspräsidenten von Sindenburg, vom Reichsausschuß für Leibesübungen, vom Reichsverband Deutscher Kleinkaliberschützenverbände, dwei Preise vom Badischen Kriegerbund, von der Stadt Ksorzheim, vom Bürttembergischen Svortverband für Kleinkaliberschie, hen, vom Verkebrsverein Piorzheim und vom Enzgau-militärvereinsverband gestistet worden.

fn. Ganansideibungsichiegen in Bretten. am Conntag in Diedelsbeim abgehaltenen Gau-ausicheibungsichiegen des Gaues Bretten vom Gudmeftdentichen Sportverband für Rleinfaliberichießen wunden Gaem eister: Abele Emil, Gondelsbeim, Ragel Gustav, Sprantal, Steed Deinrich, Gondelsbeim, Serrmann Jafob ir., Gondelsbeim, Mins

Motorfport.

Dentiche Erfolge beim Großen Breis von Deftersreich. Mit einer Renerung wartete ber Defterreichische Antomobil-Club beim Großen Preis von Defterreich Antomobil-Club beim Großen Preis von Desterreich für Motorräder auf. Bei dem Sech kit unden er en nen nurde erstmals die größte gurückgelegte Kilometerzahl für den Sieg gewertet. Die Bevantialtung sand bei außgezeichneter Besehung, ichbnem Weiter und einem Besuch von 25 000 Personen auf einer 10,4 Kilometer langen Aundstrecke dei Bien statt. 10.4 Kilometer langen Rundstrecke bei Wien stadt. Neben den besten einheimischen Fahrern waren auch bekannte Kahrer aus Deutschland. The Kingland und ber Ischechoslowakei am Start. Die beste Leistung des Tages volldrachte Stelser-Wiinchen auf B.M.B. in der 1000-ccm-Klasse, der in den sechs Stunden 520,409 Kilometer surüdlegte. Auch in der 500er Klasse bied B.M.B. durch Emmerich Aug und in der 500er Klasse bied B.M.B. durch Emmerich Aug und in der 500er Klasse bied H.H. durch Emmerich Aug und in der 500er Klasse bieder in Front. Gams ausgezeichnet hielt sich K. Friedrich Schemnitz auf D.K.B. in der kleissen Klasse eiger der Klasse Gehennitz auf D.K.B. in der kleissen Klasse der Klasse son auf A.J.S. mit 474.516 Kelometer einen fiber-legenen Sieg. — Durch die Unvorsichtigkeit einer In-schauerin kam der Engländer Rom lev zu Fall und gog fich einen Armbruch au.

Wintersport

Dentiche Stimeifterichaft 1928. Der deutsche Stiverband hat die Durchführung ber beutiden Sti-meistericatt bem Stiflub Schwarswald übertragen, der sie auf den 24. bis 26. Jebruar auf dem Feldberg nach der Olympiade in St. Morib angesetzt bat. Für die Borarbeiten großen Sils ist dieses Jahr die Sauptversammlung des Efiflubs Schwarzwald frühzeitig schon auf 1. und 2. Oftober anberaumt. Sie findet in Furtwangen flatt.

Sonntag, den 11. September 1927

Veranstaltung des

Südd. Rundfunkes

Ab 111 Uhr Tanz

Musik: Polizeikapelle Karlsruhe

Abend-Programm findet bei jeder Witterung statt

Autobus-Verkehr ab Sophienstraße vorgesehen

Ab 9 00 Uhr Bunter Abend

unt. Mitwirkung Stuffgarfer Rundfunk Künstler unter Leitung des Herrn

unter Leitung des Carl Struve

2.30 Uhr Rinder-Festzug

Schloßplatz Durlach - Stadion

3 30 Uhr bis Kinderfest

unter Mitwirkung vom Gretle von Strümpfelbach u. Onkel Ott

ab heute

Das Ereignis der Saison! Der größte Sittenfilm des Jahres:

Geschehnisse, wie sie noch nie im Film gezeigt wurden. In den Hauptrollen: Mario Jakobini, Comillo Horn, Warwick Ward, Eliza la Porta usio.

Emelkawoche / Kulturilim u. eine tolle amerikanische Groteske

Beginn der Vorstellungen 3, 5 7 und 9 Uhr Jugendlichen ist der Zutritt streng verboten. Vergünstigungen sind bei diesem Programm aufgehoben. Bitte die Nachmittags-Vor-stellungen zu besuchen.



Badisches Landestheater

Samsiag, den 10. Sept. *G 1. Th.-Gem. 2. S.-Gr. Neu einstudiert:

Biel Lärmen um Nichts von Chatefpeare.

In Szene gesetst von Felix Baumbach. Bebro ntonio Gemmede althafar Reinath roachio Schuld-Breiden

Quaif granretha

Bache Alfana 71/2 Uhr.
Anfana 71/2 Uhr.
Ende 10 Uhr.
Mang und I. Sperrefits M.
So., 11. Sept.: Ren infludiert: Hra Diasolo. Ma., 12. Sept.:

Wecker

in allen Arten, genau gehend, mit Garantie, emptiehlt äußerst bill. L. Theilacker Uhrmacher Hebelstr. 23 regenüb. Café Bauer



Rastatt ab 1940

Raumunzach..... an 2109

garteruher Herbstrage-

Rulturelle, wirtschaftliche, sportl. Beranftaltungen

Festwoche bes Bab. Lanbestheaters (Grftaufführungen in Oper und Schaufpiel) 1. Oftober: Gudweftbeutscher Heimatabend mit Festspiel 2. Oftober: borm.: Fe ft jug "Im Zeichen bes Berkehrs" nachmittags; Sindenburg schiele. (Sport)

Badifche Romponisten- und Dichterabende des Landestheaters u. Bad. Ronfervatoriums für Mufit. Große Ronzerte und Bor-träge. Ausstellung ber Karlsruber Künftlerichaft. Sonderausftellung ber Majolifamanufattur. Gastechnische Ausstellung in der Landesgewerbehalle mit Bortragsturs. Führungen in den Museen und Sammlungen. Rarlsruher Herbsteferdemartt. Schaufensterschmudung des Karlsruher Ginzelhandels. "Karlsrube im Blumenfcmud" (Wettbewerb Des Gartenbaubereins) u. a. m.

Profpette und Ausfunfte: Berfehrsperein Rarlsrube.

Landwirtschafts-

und Gewerbe-Ausstellung in Ettlingen

aus Anlaß der 700-Jahrfeier der Stadt Ettlingen

vom 17. bis 25. September 1927

Samstag, den 17. September:

Sonntag, den 18. September:

Bormittags 1/211 Uhr: Borführung ter prämiferten Pferde u. Rinder. Nachmittags 2 Uhr: Desgleichen und Borführung von Rongert und besondere Darbietungen,

Montag, den 19. September:

Rongert und Bolfsbeluftigung

Bormittags 9 Uhr: Eröffnung ber Ausftellungen.

Eröffnung der Austiellungen und Prämiferung von Bferden, Rindvich und Biegen.

Borführung von Senaften und der prämiterten Bferde, Rinder und Ziegen. Konzert auf dem Ausstellungsplat.

Befondere Darbietungen a. d. Ausftellungsplat.

Generwert auf dem Musfiellungsplat mit anichl. Zang im großen Biergelt.

Bramijerung von Buchtichweinen und Buchtichweinemarft.

Befondere Darbietungen im großen Bierzelt und Beinfchenfe.

Sonntag, den 11. September 1927, nachm. 2 Uhr

3 Flachrennen — 2 Trabfahren — 2 Jagdrennen.

Während der Rennen Verlosung, auf dem I. Platze ein Fohlen, auf dem II. Platze ein Fahrrad. Die Eintrittskarten gelten als Los. Totalisator auf dem L und II. Platz.

Montag, nachm. 2 Uhr: Landwirtschaftl. Rennen u. Volksbelustigung.

Fahrplan: Zurück: Karlsruhe ab 1280 1281 Rastatt an 1304 1309 ", (Kleinbahn) ab 1330 Iffezheim ab 1855 2025 Iffezheim an 1354 Raumünzach..... ab 1112 Rastatt an 1237 Schwarzach an 2020 Kehl. ab Kehl ab 2145

Schwarzach ab 1256

Iffezheim an 1333



PHÖNIX-STADION

Sonntag, 11. September, nachm. 3 Uhr

Auto-Zufahrt gestattet - Ahaweg langs der Mauer



Sonntag, den 11. September, nachm. 1/23 Uhr

Städtisches Vierordtbad

1834 Pforzheim T. V. Karlsruhe

Einzel- u. Staffelkämpfe, Kunstspringen, Tauchen, Wasserball

Eindrittskarten: Für Mitgl. num. Sitzplatz 0.80, Stehpiatz 0.40 Mk. Nichtmitgt. " 120, ... 0.60 " Vorverkauf: Buchbinderei Otto Sch ck. Waldstr. 21; Friseur Larsch., Doug-a-str. 18, gegenüb. Gren.-D. nkmal; Bernh Holz Zig-Gesch., Kar straße 64, Jos Bollin, Blumengesch .ft, Werderplatz 46.



Bormittags 9 Uhr:

Nachmittags 3 Uhr:

Abends 8 Uhr:

Abends 8 Uhr:

Bormittags 9 Uhr:

Nachmittags 4 Uhr:

Abends 8 Uhr:

Verein für deutsche Karlsruhe.

In Maxau-Rheinhafen Sonntag, den 11. Sept. 1927 nachmittags 3 Uhr

Große Polizeihunde-Vorführung

zu Wasser u. Land. (Apportieren von Gegen-ständen aus dem Wasser, Wettschwimmen und Retten des Ertrinkenden)

In den Pausen Wirtschaftsbetrieb mit Konzert.

Watthaldenpark Ettlingen.

Sonntag, 11. Sept., nachm. 31/2 Uhr Aufführung des Heimatspiels:

von Wilhelm Fladt.

Bedeutende Preisermäßigung.

Eintritt Mk. 150, 1 .- , 0.80, Stehpl. 50 Pig. Vorverkauf. Musikalienhandl. Fr. Müller

"Naturtheater Durlach"

Sonntag, den 11. September 1927, und folgende Sonntage von nachmittags 3 Uhr bis ½7 Uhr:

Preciosa

Schauspiel in vier Aufzügen von P. Alex. Wolff. Musik von Karl Maria v. Weber.

200 Mitwirkende / Massenchöre / Tänze. Ausführende: Gesangverein Nähmaschinenbauer Durlach Ausfuhrende: Gesangveren Kanmasshinenbauer Durhen, Preise Mk. 0.60, Mk. 1.—, Mk. 1.50. Wegrichtung: weiße Pfeile. Freikarten für die bisherige Spielzeit haben für diese Aufführung keine Gultigkeit. Vorverkauf: in Dur-lach Musikhaus Weiß, in Karlsruhe Fritz Müller, Musikalienhandig. Daselbst auch Textbucher zu haben.

Sonntag, 11. u. Montag, 12. September



Großes Ganzvergnügen

Vorzügliche Küche | Reine Weine

Gefingel | Div. Kuchen Es laden löflichst ein

Adolf Schindel, zum Schwanen Ernst Bau, zur Friedrichskrone Friedr. Schweizerhof, z. Erbprinzen

Leder- u. Schuhwar.

Schulranzen, Wachstuch 1.05 1.25 Schulranzen, Segeltuch 3.95 3.25 Schulranzen mit Felldeckel . 5.25 Turnschuhe mit 27/28 29/85 Gummischlen 2.25 2.50 Gummisohlen

Kinderstiefel, Rindbox 27/80 31/85 5.75 6.95 besonders kräftig Schnär- u. Spangenschuhe

gute Qualitäten 27/30 31/35 6.50 7.50 Aktenmappen, Leder... 5.50 4.50

Schreibwaren

Volksschulhefte Diz. o.80 St. 0.07 Mädchenhemden Gr. 60 55 cm Schreibhefte f. höhere Schulen vorschriftsmäßig Stck. 0.15 Löschblatthefte, enth. 10 Blatt 0.10 röcke m. Stick. Stk. 1.95 1.50 Aufgabenhefte Stck. o.10 0.05 Schiefertafeln doppelt und einfach lin..... Stck. 0.45 Schiefergriffel I Schachtel =

to Stück 0.12 Leib-n.Seelhosen Gr. 70 60 cm Pederkasten, in verschiedenen Ausführungen ... Stck. 0.35 0.20 Unterhos. f. Knab. Knief. 1.95 1.75 Schüleretuis, Leder, gefüllt . 1.45 Kinderwesten, neue Muster, Wolle 3.95 2.95 Buntstiftetuis..... Stck. 0.45 0.30 Kinderpullev. Woll.m.Sd. 4.95 3.95 Tinte in Gläser 0.55 0.20 Knabenschürz.gt. Verarb. 0.95 0.65 Butterbrotpapier, fettdicht, too Blatt Rolle 0.32

Kleiderstoffe

Pulloverstoffe, mod. Muster 0.90 Kinderschotten, doppelt breit für Strapazierkleider... 1.45 1.25 Schulranzen, Leder..... 6.75 Cheviot, reine Wolle ... 2.45 1.95 Popeline, reine Wolle, neue Farben 2.45 1.90 Fouletuch, großes Farbsort 1.90 Hemdenflanell, hell gestreift 0.55

gestreift 0.95 0.75 Schürzenstoff, 120 cm breit "licht- und waschecht .. 1.15 0.95

Sportflanell, dunkel und hell

Wäsche und Grikotagen Achselschl.weiß Stk. 1.10 0.95 Mädchenreform- Gr. 65 Knab'sporthemd. gestrft. 2.45 1.95 Mädchenschlupfhosen in viel. Farben 0.95 0.75

Turnanzüge für Mädchen 2.45 2.25 für Kinder Mädchenschürzen, kräftige

Waschstoffe 1.95 1.50 Diverses

Kinderstrümpfe, Wolle, plattiert, schwarz Gr. 1 0.80 Kinderstrümpfe, gestr., Strap.-Qual. Gr. 9-11..... Paar 0.95 Kinder-Strümpfe, schwarz und larbig.....Gr. 7 0.95 Gr. 6 0.85 Kniefr.-Strümpf. m. Ueberschlag Gr. 61.10 Gr. 5 0.95

Kinder-Regenschirme versch. Ausführ. 3.25 2.75 Kinder-Regenschirme Topform..... 4.50 3.95 Matrosenkragen, blau, mit Manschetten 1.10 0.85 Kinderwachstuchgürtel in vielen Farben 0.25 0.15

Schillerkragen, Rips, weiß und farbig..... Stück 0.95 0.65 Knabensportmützen, neue Muster 1.45 1.25 Kinderhosenträger 0.65 0.45

Kindertaschentücher, weiß oder bunt..... Stück o.18 0.14



Sonntag, den 11. September. **Konzert**, Vormittags von nachmittags von 4-61/2, Uhr: **Konzert**, 11-121/2, Uhr: **Promenadekonzert** (kein Musikzuschlag). Beide Konzerte nachmittags von 4-64, Uhr: **ROHZETT** 11-**Promenadekonzert** (kein Musikzuschlag). Beid ausgeführt von der Harmoniekapelle.

Donnerstags 7

The Makbild HOTEL ROTES HAUS

Mtelier Danmalter Berrenftrage Ilr 88 Inftitut für **Schönheitspflege**

Erftklaff. Gefichtsmaffage 61 Stefanienftraße 61

Mittagstijd per. oder ermitteln Cie idnell u. auf burd eine fleine Anaciae im Rarls. ruber Taablatt.

und Samstags | anz-fibend

der Tanzkapelle König

Sonntags: KONZERT

nächst dem Mühlburger Bahnhof, Haltestelle der Straßenbahn Knielingen, empfiehlt auf KIRCHWEIHE

Sonntag und Montag seine Lokale mit besten Weinen, vorzügl. Küche, eigene Schlachtung.

An beiden Tagen Frühschoppen- und Abend-Konzert

Besitzer D. KARCHER. Kirchweihe Mühlburg

Heute ab 8 Uhr, sowie Sonntag u. Montag jeweils

Grosses Konzert

Sonntag warmer Zwiebelkuchen. Von 11-1 Uhr Frühschoppen-Konzert Es ladet freundl. ein Otto Lichter u. Frau.

Un den beiden Kirchweihingen

Rüche und Keller bieten das Beite Gafthaus 3. Goldenen Lamm

Mühlburg

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

Die deutsche Ernte.

Start enttäufdende Drufdergebniffe.

Die ungewöhnlich lange Regenperiode im August seite in vielen Gegenden des Reiches — besonders in den Küstengebieten — ausgedehnte Flächen der Felder und Biefen unter Baffer, fo daß die vorber begonnenen Erntearbeiten eine erhebliche Unterbrechung erfuhren.

Bon den Salmfrüchten ftanden nach dem Bericht des Statiftifden Reichsamtes Ende Auguft noch Teile von Roggen, im bedeutenden Umfange noch Weizen und Hafer — teils geschniteten, teils ungeschnitten — auf dem Felde. Infolge der schlechten Bitterung ist durch lange Lagerung, Aehrenanswuchs und Körnerausfall vielfach ein recht beträchtlicher Schaben entstan-ben, ber umso beflagenswerter ift, als vor ber Regenzeit noch allgemein befriedigende Ernteerträge in Aussicht standen. Druichergeb= niffe follen binfictlich ber Menge und Beschaffen beit stark entiäuschen, wie auch schon der Deutsche Landwirtschaftsrat in seiner (von uns gestern veröffentlichten) Ernteschähung besürchtet hat.

Die Sadfrüchte weifen trot ftarter Beruntrautung burchichnittlich einen gunftigen Stand auf. Bei den Kartoffeln macht sich jedoch schon häufige Anollen- und Krautfäule bemerkbar. Die Rüben stehen allgemein befriedigend. Kleeund Angerneichläge zeigen fast ausnahmslos ein üppiges Bachstum. Bon den Wiesen find ausgedehnte Flächen überschwemmt, jo daß bier mit einem zweiten Schnitt faum zu rechnen sein wied. In günstigen Lagen ist die Grummeternte zufriedenstellend ausgefallen. Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 = gut, 3 = mittel. 4 = unter mittel ergibt fich im Reichsburchich, 4 = inner inner eiger ich im kerchysburgstichtig ich it blgender Saatenstand: Hafer 2,7 (Borsmonat 2,6), Kartoffeln 2,7 (2,7), Juderrüben 2,7 (2,8), Kunkelrüben 2,6 (2,7), Klee 2,4 (2,4), Luserne 2,4 (2,5), Bewässerungswiesen 2,8 (2,8), andere Wiesen 2,5 (2,5).

Wirtschaftliche Rundschau

e. Mißernte in ber Westpfalz. Man schreibt uns aus Pirmasens: Die in der Bestpfalz in Aussicht stebende Rekordernte ist durch die Ungunft der Bitterung der letten Bochen zu einer fataftrophalen Mißernte geworden, Die infolge Sagelichlags im Juli b. 38. auf ber Sidinger Sohe und den angrenzenden Landftrichen entstandenen Schaden haben durch bas anhaltende Regenwetter während der Erntezeit einen solchen Umfang angenommen, daß die Landwirte, vor allem die Kleinbauern, in ihrer Existend bedroht sind, dumal ein großer Teil der Geschädigten wegen der schlechten Lage der Landwirtschaft einerseits und wegen der hohen Berficherungsprämten andererieits gegen Un-welterschäben nicht verfichert find. Schon bie Higher muste verregnet eingebracht werden. Ungleich größer sind jedoch noch die Schäden bei der Getreideernte. Der Schaden beträgt im Dahnertal für die Gesantgetreideernte etwa der Horzent, der Hofer ist total vernichtet. Auf der Sichners Lich und im ind Antischen wie der Sichinger Höher und im sog. Holzland wie an der sog. Hacken Grenze) beträgt der Schaden beim Roggen 50 Proz., beim Hafer 60 Prozent, beim Weizen und bei der Gerfte bis zu 100 Prozent, beim Weizen und bei der Gerfte bis zu 100 Prozent, dent. Der Durchichnittssichaden im Stadts und Landbegirf Birmasens wurde bei Roggen auf 50 Prog., beim Safer auf 50 Prog., beim Beigen und bei der Gerfte auf 90 Pros. geschätzt. Ein großer Teil der Getreideernte, die eingebracht werden fonnte, fann nur gu Gutterameden vermenbet werden, eine Handelsware bedeutet sie jedoch nicht mehr, da alles Getreide ausgewachjen und infolgedeffen hinfichtlich der Qualität fehr min= derwertig ift. Die Bezirksbauernkammer Birmafens Stadt und Land, die fich mit den Schäden eingehend befaßt bat, beichloß, zunächft eine Steuerstundung mit fofortiger Wirfung gu verlangen. Beiter wird bas Riederschlagen sämtlicher Reichs- und Staatssteuern für das Wirtichaftsjahr 1927 und 1928 geforbert und weiter wird verlangt, daß der Staat eine Unterftütungsaftion in Form von Beschaffung von Saatgut und Düngemittel und der Ginraumung von langfriftigen sinslojen Rrediten einleitet.

255 Millionen Reichsmart Bartransfer. Start erhöhter Raffenbeftand. Rachdem ber Reparationsagent fürzlich die volle Leiftung der driften Dawes-Annuität durch Deutschland mitgeteilt bat, werden jett weitere Einzelheiten über die geleisteten Zahlungen gemacht. Auf die Gesantannuität von 1500 Mill, Am, wurden bis 31. August 1927 1425 Mill. Rm. vereinnahmt. Um 1. September find weitere 55 Mill. Rm. ge-Bahlt worden, am 15. September wird ber Reft mit 20 Mill. Am. fällig. Bur Uebermei-fung ftanden am 31. August einschließlich des chon vorhandenen Kaffenbestandes 1574,48 Mill. Rm. jur Berfügung, woraus Zahlungen von insgesamt 1389 Mill. Rm. geleistet worden find, und amar an die Machte in Sobe von 1280,7 für die Austandsanleihe, die Kommissionen usw. 108,3 Mill. Rm., so dan ein Kaffenbestand om 31. August von 185,49 Mill. Rm. verblieb. der mehr als das Doppelte des Borjahres ausmacht und, wie bereits in der Bochenichau angebeutet, auf Ueberweifungsichwierigkeiten fchliefen läßt, - Die Zahlungen an die Mächte feben fich aus folgenden Sauptpoften zusammen (in Mill. Rm. für das gande britte Jahr): Bejapungstoften 78,52, Sachlieferungen 617,0 Liefe= rungen nach Uebereinkommen 40,2, Reparation Mecovery Acts 290,12, Barüberweifungen in Devijen 255,11.

Amerifanische Industriefredite burch bie Dent= iche Bant. Die Deutsche Bant bat mit Dillon, Read u. Co. in Neuport ein fünfjähriges Darleben von 25 Mill. Dollar abgeschlossen, wogegen in Reunort Sprog., am 1. Sept. 1932 fällige Treu-handernoten (Zertififate) emittiert werden. Der Betrag joll dagu bienen, an Stelle furgfriftiger I

Bankfredite mittleren Industrieunternehmungen Betriebsmittel auf längere Zeit zur Berfügung au ftellen.

Die amtliche Baumwoll-Schägung. Die vom Baumwollmarkt mit großer Spannung erwartete amerikanische Schätzung der Baumwollernte per 1. September beziffert sich auf 12692 Millionen Ballen gegen die vormonatliche Schätzung von 18 492 Millionen Ballen. Der Bremer Baumwoll-Lofofurs vom gestrigen Freitag ist bementsprechend auch von 24,50 am Bortag auf die sensationelle Höhe von 25,76 Dollarcents ge-Anderseits muffen wir auf den Artifel in Nr. 248 bes R. T. vom Donnerstag hinweifen, der sich mit den zumeist übertriebenen hausse- 1

gunftigen Berichten des Benfusbureaus beschäf-

tigt. Rheinische Maschinen-, Leber- und Riemensabrit A.-G., Lentersdorf bei Köln. Das abgelausene Gesichäftsjahr hat mit einem Berlust von 280 000 Rm. abgeschlossen, der auf den Konjunktur-Rüdgang in der abgeschlossen, der auf den Konjunktur-Rüdgang in der Lederbranche und in der gesamten Industrie aurückgeschübert wird. Zur Beseitigung dieses Verlustes und zur Vornahme von Abschreibungen wird das Kapital auf 600 000 Rm, im Berhältnis von 3:1 zusammen gelegt und gleichzeitig durch Ausgabe von 150 000 Rm. 8 prozentige Vorzugsättien er höht, wobei den alten Aktionären ein Bezugrecht im Berhältnis von 4:1 angeboten wird. Die Entwicklung im lausenden Geschätzighr berechtige zu der Hospinung, daß diese Wasnahme zur Gesundung der Gessellschaft beitrage. (G.B. 24. September.)

Die neue Vergleichsordnung.

Rechisanwalt Dr. A. Beilbauer, Karlsrube.

Mm 1. Oftober 1927 tritt bas Bejet vom 5. Juli 1927 über ben Bergleich dur Abwendung des Konturies, turg Bergleichsordnung genannt, in Kraft. Gleichzeitig wird die bisherige Geschäftsauffichtsverordnung aufgehoben. Die neue Bergleichsordnung ist dem Bedürfnis entsprungen, den Gläubigern mehr Sicherheit und den Schuldnern weniger Gelegenheit au mißbrauch-licher Berschaffung unberechtigter Moratorien. du bieten; außerdem soll eine größere Berfahrensbeichleunigung erreicht werden. Die wefentlichften Bestimmungen ber neuen Bergleichsordnung feien im Nachstehenden möglichft gemeinverständlich furd besprochen.

Die Boraussehungen für ein Bergleich sverfahren, das nur vom zahlungsunfähigen bezw. überschuldeten Schuldner felbit beantragt werden fann (§ 1), sind gegenüber der G.A.B.D. verschärft: es muß schon mit dem Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahren ein bestimmter Bergleichsvorschlag eingereicht oder allerspätestens binnen vier Wochen nachgebracht werden (§§ 15, 19). Dabei müssen den Gläubi-gern mindestens 30 Prozent angeboten werden (§ 6), während bisher nur eine 20 prozentige Mindestgrenze bestand (§ 55 G.A.B.D.). Außerbem find bem Antrag des Schuldners, abgesehen von weiteren, vom Gefet einzeln aufgestellten Erforderniffen, die Erklärungen beizufügen oder nachaureichen, bag ber Schuldner gur Leiftung bes Offenbarungseides bereit fei, und bag bie Mehrheit der beteiligten Gläubiger und gleich-Beitig mindeftens die Balfte der vom Bergleich betroffenen Forderungen mit dem Bergleichs-verfahren einverstanden find (§ 16). Beteiligt im Sinne des Gesethes und von einem etwaigen 3mangsvergleich betroffen find die Gläubiger, welche im Konkursfalle nicht bevorrechtigt wären (§ 2), gleichgültig, ob sie am Bersahren teil-genommen haben (§ 73). Bei ber G.A.B.D. dagegen waren nur die in das Blaubigervergeich mis aufgenommenen Gläubiger betroffen (§ 60 (I.A.B.D.).

Es ift alfo nicht erft Aufgabe des Bergleichsverfahrens, festauftellen, ob die Gläubiger über= haupt grundsätlich mit einer vergleichsweisen Behandlung einverstanden find; dies muß vielmehr ichon vor der formellen Eröffnung des Berfahrens feitstehen. Da die Erfüllung diefer Berfahrensvoraussehung aber praftisch ebenso schwierig sein wird, wie die Beibringung aller anderen vom Geset für den Eröffnungsantrag vorgeichriebenen Anlagen (3. B. Bermögens-übersicht, Schuloner- und Gläubigerverzeichnis ufm., § 16), wird wohl damit zu rechnen fein, daß über die Eröffnung des Berfahrens vom Bericht nach vorgeichriebener Unhörung ber Berufsvertretung in den seltenften Gallen por Ablauf eines Monats entschieden merben fann. Dabei wird dann vom Gefets noch ausbrücklich unterichieden, in welchen Fällen die Eröffnung des Bergleichsverfahrens abgelehnt werben muß (3. B. Flucht, Leichtfinn und Unredlichfeit des Schuldners ufm.) und in welchen Gallen fie abgelehnt merden fann (bei Bergleichsangebot unter 50 Prozent, erneutem Bergleichs- ober Konfursversahren seit 5 Jahren und ahnl., §§ 22, 28). Die genannte Berzöges rung bis dur Enticheidung über die Berfahrenseröffnung geht aber insofern au Laften ber Gläubiger und nicht bes Schuldners, als in gewiffer Sinficht icon ber Antragezeitpuntt jum Stichtag für die Birffamfeit von vorgenomme-Zwangsvollstredungen gemacht ift (§§ 3, 70, 74, 84).

Die neuen Bestimmungen über 3 mangs. vollftredungsmagnahmen Gläubiger find überhaupt von größter, praftiicher Bedeutung. Begreiflicherweise tritt mit ber Berfahrenseröffnung eine Zwangsvollstreckungs fperre für alle beteiligten Gläubiger ein (§ 32). Darüber hinaus werden aber auch alle Gläubiger, die in der Sperrefrist von 30 Tagen vor der Stellung des Antrags auf Eröffnung bes Bergleichsverfahrens irgend eine Sicherung oder Befriedigung ffei es auch auf Grund eines viel älteren Titels) erlangt haben, als gewöhnliche beteiligte Gläubiger ohne Anerkennung irgend eines Absonderungsrechts behandelt. Ihre Vollstreckungsmaßnahmen werden dann nicht nur im Falle eines Bergleichs oder Anichlußfonkurfes unwirksam (§§ 70, 84), die Boll= itredungserloje muffen nicht nur nach Maggabe ber Grundfate über ungerechtfertigte Bereicherung herausgegeben und die entstandenen Bollstredungsfosten bem Schulbner erlaffen werben, fonbern auch ichon mahrend bes ichwebenden Bergleichsverfahrens fonnen unter Ilmftanden derartige Bollftredungsmaßnahmen aus ber Sperrezeit auf Antrag ber Bertrauensperfon vom Bergleichsgericht endgültig eingestellt und fogar aufgehoben werden (§ 33).

Die Bertrauensperion (§§ 40 ff.) wird bei Berfahrenseröffnung vom Gericht gur Ueber-wachung ber Geschäftsführung bes Schuldners beftellt. Die Bertrauensperfon ift für Erfül-

lung ihrer Pflichten dem Schuldner und ben Gläubigern gegenüber verantwortlich und kann vom Gericht nötigenfalls nit Ordnungsstrafen belegt werden. Für die Auslagen und Ge-bührenerstattung ist noch eine landesgesetzliche Regelung vorgesehen.

Bahrend der Dauer des Bergleichsverfahrens muß ber Schuldner, wenn er Raufmann ift, fetwer Firma den ausgeschriebenen Zufat im Bergleichsverfahren" beifügen (§ 37). Das Gericht tann außerdem jederzeit gegen den Schuldner Berfügungsbeichräntungen berart verhängen, daß ein allgemeines Beräußerungsverbot oder ein Verfügungsverbot bezüglich bestimmter Vermögensgegenstände erlassen wird (§§ 50 ff.). Trog des Verbots vorgenommene Versügungen sind dann den Gläubigern gegenüber unwirksam; es sei denn, daß die Verstrauensperson der Versügung trog des bestehenden Berbots sugestimmt bat (§§ 54, 57),

Mit der Berfahrenseröffnung hat das Gericht einen Bergleichstermin anzusetzen, der nicht über einen Monat hinausgerückt werden darf (§ 26). In diesem Termin wird über den Bergleichsvorschlag verhandelt und abgestimmt; Zergieichsvorichlag verhandelt und abgestimmt; auf Berlangen eines beteiligten Gläubigers muß der Schuldner den Offenbarungseid dahin schwören, daß er sein Vermögen und seine Verbindlichkeiten nach bestem Wissen angegeben habe (§ 61). Zum Abschluß eines Vergleichs ist die (auch schriftlich gültige) Zustimmung der Gläubigermehrbeit und drei Viertel der Forderungen erforderlich; sollen die Gläubiger weniger als 50 Prozent erhalten, so müssen soggerafür vier Küntel der Forderungen Zustimmung für vier Fünftel der Forderungen Bustimmungen vorliegen (§§ 63, 65).

Der Bergleich bedarf der Beftätigung des Berichts, die unter Umftanden gu verfagen ift, g. B. bei Flucht des Schuldners, unlauteren Machenichaften und abnl. (§ 68). Aus abnlichen Grunden fann ichon vor bem Bergleichstermin das Verfahren eingestellt werden (§ 79). Aus dem bestätigten Bergleich findet die Zwangsvollftredung ftatt. Ein im Vergleich jum Ausbruck gekommener, teilweiser Erlaß von Forberungen wird aber hinfällig, wenn der Schuldner mit der Vergleichserfüllung in Verzug kommt oder vor Erfüllung in Konfurd gerät. Diese wichtige kassatorische Klausel (§ 7) ist neu. Es sollen die Gläubiger dadurch davor bewochrt werden, daß ihre Ansprücke erst durch einen nicht dur Erfüllung kommenden Bergleich und dann nochmals in einem nachfolgenden Konfursverfahren gufammengestrichen werden. ift die Beichränkung des § 35 G.A.V.D., daß ein Vergleich nur auf Erlaß bezw. Stundung ge-richtet sein könne. Es ist deshalb jest möglich, vergleichsweise bas gesamte ichul

Bermögen einem Treuhander gur Bermertung und Berteilung an die Gläubiger gu übereignen, ober etwa eine neue Gefellichaft zu gründen, an welche die Aftiva mit der Berpflichtung über-tragen werden, nach Beifung der Gläubiger damit gu beren Befriedigung gu verfahren.

Bon größter praftifcher Bedeutung ift ferner die Beftimmung, daß der Antrag auf Eröffnung des Bergleichsverfahrens für die Falle der Ablehnung ober Ginftellung des Berfahrens und der Berwerfung des Bergleichs durch das Gericht zugleich als unwiderruflicher Ron fursantrag gilt (§§ 24, 71, 80), daß alfo das Gericht dann über die Eröffnung des Konfursverfahrens zu entscheiden hat. Gegen eine folche anichließende RonfurBeröffnung bat der Schuldner das Recht auf fofortige Beschwerde binnen einer Boche und fann damit zugleich geltend machen, daß die Ablehnung oder Ginftellung des Berfahrens, ober die Bermerfung des Bergleichs au Unrecht erfolgt fei.

In einem nachfolgenden Ronfurs gelten die Gebühren des Gerichts, sowie der Bertrauenspersonen als Maffetosten (§ 85). Bollftredungsfperre für die Gläubiger bleibt befteben, ebenfo die oben erwähnte Unwirksamkeit ber in ber Sperrezeit (30 Tage vor Antragseröffnung bes Bergleichsverfahrens) ermirtten Siderbeiten und Befriedigungen burch 3mangspollitredung (§ 84). Bejondere Bervorhebung perdient noch die neue Bestimmung des § 86, daß im Anfchluftonturs Anfprüche aus Darleben, die der Schuldner mahrend der Dauer des Bergleichsverfahrens jur Fortführung feines Beichäftes ober für einen Bergleich mit Buftimmung der Bertrauensperson aufgenommen hat, du den Maffeichulden gehören. Durch diefe vor-dugsweise Behandlung folder Darleben wird es für die Schuldner oft leichter möglich fein, die erforderlichen Mittel Bu einer erfolgreichen Durchführung eines Bergleichs gu beichaffen.

Den Schluß des Gefetes bilben neben einzelnen bejonderen Bestimmungen über bas Bergleichsverfahren für Sandelsgefellichaften, Aftiengesellichaften und andere Juriftijche Ber-jonen zwei Strafbeftimmungen für Stimmenverfauf von Gläubigern bei der Abftimmung über ten Bergleichsvorichlag und für Geltendmachung erdichteter Forderungen

furt a. M. Der Magistrat wird bei der Stadiversordnetenwersammlung die Ermächtigung aur Aufnahme einer Austandssanleihe in Höhe von 60 Millionen Reichsmark beantragen. Die Anleihe, die in frem der Bährung ausgenommen werden soll, wird dum Beiterbau der verschiedenen großen bereits in Austischen kativitien Ausschlaften. wird jum Beiterban der verschiedenen gebenen. So in Ansführung befindlichen Anlagen dienen. So follen 26 Mill. Am. jur Erweiterung und Umwand-lung der Eleftrigitätisanlagen, 12 Mill. zur Erweite-rung des Straßenbahnnehes und 15 Mill. Am. zum rung des Straßenbahnnehes und 15 Mill. Am. zum Bau der Grohmarkihalle verwendet werden. Mit einem Teil der Sunme wird sich die Stadt an der neu gegründeten Sefrag (Braunfohlen-Schwelkraftswerl Sessen. Franksurt A.-G.) beteiligen. In dem Betrag von 60 Mill. Am., sind 17,9 Mill. Am. aus der früheren noch nicht völlig beanspruchten 50-Willinen-Reichsmark-Anleihe enthalten.

Answertung polnischer Staatsanleihe aus dem Jahre 1920. Die polnische Regierung dat mitgeteilt, daß mit Rücksich auf die zwischen Deutschland und Polen geführten Auswertungsverhandlungen die Ersteligung der Anträge deutscher Reichsangehöriger

ledigung der Anträge deutscher Reichsangehöriger auf Auswertung bezw. Konvertierung von Obligatio-nen der Sprozentigen polnischen furz- und langfrifti-gen Staatsanseiben aus dem Jahre 1920 bis zum Abschluß dieser Berhandlungen zurückgestellt werden

Abidliffe: Braunichweigifde Mafdinenban-A.-B.,

Abschliffe: Braunschweigische Maschinenban-A.-G., 4 (i. B. 0) Prozent Dividende. — Bertzeugmaschinenssabrit Gildemeister n. Co. A.-G., Bielefeld, vorausssichtlich Zorjahrs-Dividende (5 Proz.). — Die mit 25 Mill. Lire Kapital arbeitende Turiner Automobilsfabrit Itala 7,8 Mill. Lire Netioverlust.

90 000 Zentner — die Pjälzer Tobakernte 1927? Mach einer von Dekonomierat Possmann-Speger anachellten Schäbung der Mengenergebnisse der Psälzer Tabakernte 1927 dürste der Gesamtertrag der Tabakernte 1927 in der Psälz einschließlich der Grumpen mit annähernd 90 000 Zentner trokene Ware angelest werden. Wenn das Regenwetter von Mitte die Ende Aus in der Psälz noch länger angehalten hätte und werden. Wenn das Regenwetter von Mitte dis Ende Juli in der Pjalz noch länger angehalten hätte und vor allem noch in der Antrochnungsperiode für Tabak neherrscht hätte, so wäre mit einem ganz erhebtichen Anslall der Ernte durch einsehende Dachkrankheiten zu rechnen gewesen. Für das pfälzliche Tabakbanebeit scheine diese Gesahr vorüber zu sein. Die Pfalz batte in diesem Jahre das Glück, von Dagel verschont geblieben zu sein, sodaß auch mengenmäßig mit einer deftiedigenden Tadakernte gerechnet werden dürse, ganz besonders im pfälzischen Zigarettengutgebiet — der Kandeler, Bergzaberner, Mülzheimer und Landauer Gegend, das durch Unwerter weniger uns günstig beeinflußt wurde, als dies im pfälzischen Schneidegutgebiet — der Fall ist.

Schneidegutgebtet — der Speiger-Reuftablet Gegend
— der Fall ift.

Nach dem bisherigen Schätzungen betrage die dies-jährige Tabakanbanfläche in der Pfalz ein Drittel mehr als im vorigen Jahre. An Grumpen werden im pfälzischen Tabakbangebiet etwa 1000 Zentner ge-erntet werden. Mit den 90 00 Zentnern Tabak des pfälzischen Gebiets würde der Gesamtertrag des dayerischen Tabakbanes sich auf etwa 100 000 Zentner

Märkte

Bom fübwestbeutschen Produttenmartt.

Mannheim, 9. Sept.
Nuf dem Weltwarkte für Getreide war die Stimmung die ganze Woche hindurch ruhig und die Preise exlitten im alsgemeinen eine Einebüße. Den Anlaß bierzu gaden in der Hauptzache die günstigen Erntes und Wetterderichte aus Canada, und es ist bemerkenswert, daß der Preiserückgang am Winnipeger Markte darausbin größer ist als an der Chicaquer Getreicköffe. Dervorzubeben ist noch, daß die Vorräte in Canada aus der setzten Ernte ziemlich groß sind und nach den süngsten Melsdungen angenommen werden kann, daß voraussichtlich zwei Millionen Tonnen mehr für den Export zur Verschung über angegangenen Jahre. Die Weizen-Ossern nach dem Kontinent stellten sich zuleht u. a. sür Manitoda III per September-Abladung auf 14,70, desgl. II, seesschwimmend, auf 15,75, Dardwinter II gulf, seeschwimsend, 14,70, Redwinter II, seeschmimmend, 14,20, Nedwinter II, seeschmimmend, 14,20, Nedwinter II, seeschop ist der Karkon Vickeaue, wie der Versen Versenen Under Versen Versenen Under Versen Versenen von der Versen versenen versen versen versen Mannheim, 9. Cept mend, 14,70, Redwinter II, seeschwimmend, 14,20, Australweizen, seeschwimmend 14,95 hft. Roggen ebenfalls schwächer, doch lassen bet Weizen erkennen. Angeboten waren Western-Woggen II, per September-Abladung, ausest zu 11,87%, desgal, seeschwimmend, au 11,70 hft. In Gerste Teine wesentliche Veränderung. Auch daser ist au ungefähr gleichen Preisen erhältsich. Dagegen lag Mais wesentlich ruhiger bei berabgesetzen Forderungen. Für Plata-Wals, seeschwimmend, verlangt man beute 8,80—8,85, per erste Hadung 9,10—9,15, November-Absadung 9,80—9,35 hft.

An unseren süddentichen Produstenmärken famen nur unbedeutende Umsähe auftande. Für in Wann-

nur unbedeutende Umfatze gustande. Für in Mann-beim disponiblen Auslandsweizen werden, je nach Oualität, 31,50–33 und für Inlandsweizen 28 bis 28,50 Rm. verlangt. In Roggen ebenfalls feine bedeutende Abschlüsse. Auslandsvoggen zu 25,75 bis 26 und Inlandsvoggen zu 25–25,25 Rm. offeriert. In Gerste fam in Brauware ein größeres Angebot berous, wodurch die Durchschnittsgnästitäten einen Preisrückgang bis zu 0,40 Rm. erlitten. Die sogenannten Ausstichaualitäten konnten sich aber im genannten Ausstichqualitäten konnten sich aber im Preise gut behaupten. Inländische Braugerste, je nach Dualität, 27—29 Mm. und Futtergerste mit 22—24 Mm. gehandelt. Pafer ruhig und wenig verändert. Inlandshafer weiter zu 21,50—22,75 und Auslandsbafer zu 23,50—24,50 Mm. offeriert. Mais wesentlich ruhiger. Die Preise sind nachgiebig und auf Mm. 20 per 100 Kg. Brutto für Netto, einschließlich Sächen seingesetzt. — Alles per 100 Kg. waggonfrei Wannbeim

Futtermittel weiter fest, doch hat die Ge-schäftstätigkeit nachgelassen. Die Preise stellten sich zuletzt für Kleie auf 13,25—13,50, Biertreber 16,50 bis 17, Malzkeime 15,75—16,25, Trodenschnißel 12,25 bis 13 Rm. per 100 Rg. maggonfrei Mannheim. Rauh-

futter burchmeg unverändert. De bl auch in diefer Boche rubig. Gur Beigenmehl find die Preise im allgemeinen unverändert. Auch Roggenmehl, das in den letten Tagen etwas Auch Roggenmehl, das in den tegten Lagen eiwas itärfer angeboten wird, ruhig. Man sorderte duleht für süddeutsches Weizenmehl, Spezial Rull, 40 Rm., für süddeutsches Weizenbrotmehl 32, für niederrheinisches Weizenmehl 39,75—40, für süddeutsches Roggenmehl, je nach Ausmahlung 34,25—36,25 und für niederrheinisches Roggenmehl 34,90—35 Rm. per 100

Verlangen Sie

auf Reisen bei den Bahnt o'sbuchhandlungen in den Hotels, Gasthöfen, Kaffees u. Lesesälen immer wieder

das "Karlsruher Tagblass

Sie erweisen uns dadurch ohne erhebliche Auf wendungen einen guten Dienst, der auch Ihnen wieder indirekt zugutekommt.

Berlin, 9. Gept. Berlin, 9. Sept. Amtliche Brobutten = notierungen in Meichsmart je Tonne (Beigen-

notierungen in Reichsmark ie Tonne (Weigen-und Noggenmehl je 100 Kg.). Märkischer Weigen 260—264, September 276—275,50, Oftober 275,50—275, Dezember 274,75—274,50. Mär-kischer Roggen 244—248, September 259—260,50—260, Oftober 248,50—249,75, Dezember 244,50—245,75 G. Sommergerste 220—265, Wintergerste, nene 208—215. Märkischer Paser 189—205, September 207, Oftober — "Dezember — Mais, loko Berlin 195—196, Weizenmehl 34—37,25, Noggenmehl 32,75—34,50, Weizensteite 15,25—15,50, Noggenkleie 15,25, Raps 295—305.

Raps 295-305.

Gur 100 Rg. in Mart ab Abladeftationen: Biftoriaerbsen 45—51, fleine Speiseerbsen 25—28, Hutter-erbsen 21—22, Peluschen 21—22, Aderbohnen 22—23, Widen 22—24, Rapskuchen 15,80—16,20, Leinkuchen 22,60—23,10, Trockenschingel, prompt 14, Soja 20,10 bis 20,60, Arroskelschen 22,80—23,30.

Sis 20,00, Kartoffelstoden 22,80—28,80.

Samburger Warenmärste vom 9. Sept. AußLands zucher: Tendenz ruhig bei unveränderten
Preisen. — Kasse: Der Terminmarkt eröffnete
seß bei bis W Pseunig höheren Preisen. Um Plate
ist im Terminhandel Bare per September kark gesucht. Santos-Offerten liegen unverändert, RioOfserten ca. 6 Bence höher. Die Nachfrage im Lotobandel ist allenthalben befriedigend bei unveränderten
Breisen. — Sch malz: Tendenz stramm. Umerif.
Steamlard 33 Dollar. Trans. Puresard in Tierces,
div. Standmarken 34—34,50 Dollar. In Firfins ie
50 Kg. netto K Dollar teurer, in Kissen ie 25 Kg.
netto K Dollar teurer. Hamburger Schmalz in
Dritteltonnen, Marke Kreuz BD Dollar. — Keis:
Tendenz ruhig bei unveränderten Preisen. —
Kakas: Tendenz steige. Die Konsummanfrage hat
sich gebessert. Uccra Reuernte wird etwas böher bezablt, per Oftober-Dezember 63/6 sh, per NovemberJanuar 63 sh; Superior Bahia, schwimmend 65/6 sh,
per Oftober-Dezember 63/6 sh. — Hile nfr is che:
Ruhiges Geschäft bei unveränderten Preisen. — Gewirze: In Pseiser fanden mittlere Umsähe statt
bei allgemein unveränderten Preisen. Samburger Barenmarfte vom 9. Gept. bei allgemein unveranderten Preifen.

Samburger Juckerterminnotierungen vom 9. Sept.
September 15,40 B., 15,20 G.; Oftober 15,05 B.,
14,95 G.; November 14,80 B., 14,70 G.; Dezember
14,80 B., 14,70 G.; Oftober—Dezember 14,90 B.,
14,75 G.; Januar—März 15,05 B., 14,90 G.; Januar
14,90 B., 14,75 G.; Februar 15,05 B., 14,90 G.; März
15,15 B., 15,05 G., 15,00 bez.; April 15,35 B., 15,20 G.;
Mai 15,40 B., 15,35 G., 15,40 bez.; Juni 15,50 B.,
15,40 G.; Juli 1,60 B., 15,45 G.; August 15,65 B.,
15,55 G. Tendenz flau.

Magdeburger Buder-Rotterung vom 9. September. Gemablene Mehlis, innerhalb 10 Tagen 28, 2. Salfte Oftober-Degember 26,75. Tendeng ruhig.

Trober—Dezember 26,75. Tendenz ruhig.

Pochenmarktpreise in Karlsruhe. Nach Mitteilung des städt. Stat. Amis.) Mindsleisch. Kach Mitteilung des städt. Stat. Amis.) Mindsleisch. Kähre mit Knogen 1 Psund am 8. Sept. 110—126 Psg. (1. Sept. 1927: 120—126), Mindsleisch, 2. Güte mit Knogen 90 dis 100 (100), Gefriersleisch 4u. 72 (64 u. 72), Kalbssleisch 130—140 (120—140), Schweinesseisch 110—130 (100—126), Karbssleisch 6 (6—7), Mumenkohl 40—50 (40—50), Rotkraut 10—15 (10—15), grüne Bohnen 12—30 (12—25), Gelbersben, Karotten 8—10 (8—15), Gurken, Stück 5—80 (5—30), Tomaten, 1 Psj. 10—20 (20—30), Zaselsiensen 15—40 (10—45), Zaselspiel 18—28 14—30), Taselsiensen 15—40 (10—45), Zaselspiel 18—28 14—30), Trinseier: inl. Stück 13—16 (14—15), ausl. 15—16 (15—16), Ger: inl. (feine Trinseier) 10 dis 14 (10—14), ausl. (bito) 10—14 (9—16), Taselsbuter: inl. 1 Psj. 200—240 (200—220), ausl. 230—240 (230—240), Landbutter 170—200 (180—200), Schweinesschmalz, ausl. 85—90 (85—90), Schweizerfäse 180 (180 564-60).

Bremer Baumwolle-Rotierung vom 9. September. Soluffurs: Amerifanifche Baummolle middling colour 28 mm Staple loto 25.76 Dollarcents per engl. Pfund.

1. Bom Hopfenmarkt des Bieslocher Bezirks. Walldorf, 8. Sept. Rachdem der Hopfenpreis zwei Tage lang sich auf dem Stand von 200—210 Rm. gehalten hatte und die Pflanzer noch immer auf ein Unziehen der Preise hofften, siel heute ganz plöplich der Hopfenpreis dis auf 170 Rm. herab, worin sogar noch die beften Sopfen einfalfuliert maren. 3m Lauf

des Tages glitt er zur Bestürzung der Verkäufer noch weiter herab, sodaß sich der Preis am Abend erst mit 150 Am. seitigte. Der Markt ist auch jetzt noch nicht lebhafter geworden und die Nachfrage ist sast stau zu nennen, obwohl die Landwirte mit ihren Angeboten gleichfalls das äußerste Maß halten.

Pforgheimer Ebelmetallpreife vom 9. Cept. (Mitgeteilt von der Golds und Silberscheidenspfalt Heimerle u. Meule A.-G.) Ein Kilo Feingold 2795 M. Geld, 2815 M. Brief; ein Gramm Platin 8.25 M. Geld, 8.60 M. Brief; ein Kilo Feinsilber 76.20 M. Geld, 78.70 M. Brief.

Berliner Metallmartt vom 9. Cept. Eleftrolntfupfer 126,25, Remefted Plattenzink 49,50—50,50, Ori-ginalhüttenaluminium 210, dito 99 % 214, Reinnikel 340—350, Antimon-Regulus 88—98, Silber-Barren 70,98, 77,08

Berliner Metalltermin-Notierungen vom 9. Sept. Kupfer: September 112 B., 111 G.; Oftober 112 B., 111,75 G.; November 112,50 B., 112 G.; Dezember 112,50 bez., 112,75 B., 112,75 B., 112,50 G.; Fanuar 112,75 B., 112,75 G.; Rebruar 113, bez., 113 B., 113 G.; Märzi 113,25 B., 113,25 G.; April 113,50 B., 113,50 G.; Mai 113,75 B., 113,75 G.; Junt 114 B., 113,75 G.; Juli 114,25 B., 114,25 G.; August 114,50 B., 114,25 G. Tendenz faum fietig. — Blei: September 43,75 B., 43 G.; Oftober 43,50 bez., 43,50 G.; Azoberz faum fetig. — Blei: September 43,75 B., 43 G.; Oftober 43,50 G.; Dezember 44 bez., 44 B., 44 G.; Fabruar 44,25 B., 44 G.; Februar 44,50 B., 44,25 G.; Märzi 44,50 B., — G.; April — B., — G.; Mai 44,75 B., 44,25 G.; Juni 44,50 B., 44,25 G.; Juni 64,50 B., 44,50 B., 44,25 G.; Berliner Metalltermin-Rotierungen vom 9. Gept Tendens ichwach.

Biehmarkt in Freiburg vom 8. Sept. Es murden zugeführt 174 Stück, darunter 8 Harren, 17 Ochsen, 90 Kiche, 38 Ralbinnen und 21 Minder. Die Preise waren: Farren 280—350 M, füngere Ochsen 500 bis 550 M, ältere Ochsen 600—680 M, jüngere Kühe 450 bis 600 M, ältere Kühe 300—400 M, Kalbinnen 450 bis 600 M, Rinder 200—300 M, Berkehr slan; Uebersstand ca. zwei Drittel. frand ca. amei Drittel.

Börsen

Frankfurt a. M., 9. Sept. Der angekündigte 100s Millionen Aredit der Deutschen Bank für die mittlere beutsche Industrie gab der Börse eine ge wisse Anreg ung, die zu Meinungstänsten Eine gewisse Anreg ung, die zu Meinungstänsten Bank läßt vermuten, daß die übrigen Großdanken sich ihre Emissionen gleichfalls aus dem Auslande besorgen werden. Das wesentliche Moment ist im Augendick für die Börse die Erwartung einer Entspannung am Geldmarkt. Tatsächlich ist der Terminmarkt seit etwa drei Tagen etwas leichter, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß er allmonatlich um dies Zeit etwas leichter ist. Tagesgeld weiter leicht, 5 Arozent. Neben dieser Tatsach sind es anhaltende Gerüchte um die I.-G. Karbenatie. Insolgedessen verzeich neten sämtliche Märkte Kurserhöhungen von 2 bis Trozent. Einzelne Werte waren darüber dinans noch härker besestint, ie nachem Deckungsbedürnis vorhanden war. Gegenüber den bereits erhöbten gestrigen Abendöbrsenkursen bolten erneut auf J.-G. Karben 4. Balbhof 7,75, Bellstoff Alchassendung 3,75, Prozent. Bon Elestrowerten, in denen überall auch Auslandskäuse beobachtet wurden, dogen Seimens u. Hollstandskäuse beobachtet wurden, dogen Seimens u. Hollste 6,50, Schudert 3,25, Licht u. Kraft 3 und Bergmann 4,50 Prozent. Banken lagen durchweg 1 Prozent senden pur mäßig an. Starfer beseitigt waren Daimler, plus 3, Scheidemstalt 6,50, Süddeutsche Buder 2 Prozent höher. Bon Bauwerten dogen Märkte dogen nur mäßig an. Stärfer beseitigt waren Daimler, plus 3, Scheidemstalt 6,50, Süddeutsche Buder 2 Prozent höher. Bon Bauwerten dogen Harfte dogen nur mäßig an. Stärfer beseitigt waren Daimler, plus 3, Scheidemstalt 6,50, Süddeutsche Buder 2 Prozent höher. Bon Bauwerten dogen Harfte dogen nur mäßig an. Stärfer beseitigt waren Daimler, plus 3, Scheidemstalt 6,50, Süddeutsche Buder 2 Prozent höher. Bon Bauwerten dogen dolzmann und Banß u. Frentag 4, B Frantfurt a. D., 9. Gept. Der angefündigte 100=

Um Devifen martt liegt die Reichsmart gegen-über den internationalen Devifen eher etwas leich-ter. Bfunde gegen Mart 20,44, Dollar gegen Mart

Im Ufancenverfehr waren Devifen ohne Beränderung. Der Borfenverlauf blieb angeregt

brachte noch weiter leicht erhöhte Rurfe. Frantfurter Abendborje vom 9. Cept. Die Abend-

Frankfurter Abendbörse vom 9. Sept. Die Abendbörse verlief ziemlich ruhig und war zunächt auf die Mittagsschußturse gut bebauptet. Bei Abnahme der Geschäftsluft bröckelten die Kurse zum Schlüsselse leicht ab. Farbenindustrie 286,50 nach 287,50. — Gproz. Reichsanleibe 87,1, Deutsche Bank 161,15 medio, Dissconto 155,50 medio, Dresdner 160,75 medio.
Kall Westeregeln 178,25 medio, Mannesmann 167,25 medio, Phönig 111 medio, Braunkohlen 242 medio, Reinstaßl 187,25 medio, Breunkohlen 242 medio, Reinstaßl 187,25 medio, Erreinigte Stahlwerke 124,25 medio, Dapag 146 medio, Lovd 148,50 medio, Adlerwerke Riever 108, N.C.G. 179,75 medio, Badische Uhren 16,50, Zement Deidelberg 188,50, Daimler 115,50 medio, Harbenludustrie 287 medio, Daid u. Men 50,50, Schudert 197 medio, Nütgerswerke 95 medio, Siemens 282 medio, Süddentscher 316,50 medio.

Medio.

Berlin, 9. Sept. Die Kursbesserungen, die schon gestern an der Berliner Nach- und Frankfurter Abendöbrse du beobachten waren, setzen sich beute in erhöhtem Maße fort. Die Anregung hierzu gab die Mitteilung von dem Abschlüb der 100-Millionen-Ansleiße der Oeutsichen Bank, die mit diesem Kreditabschlüß neue Bege beschritten bat. Man hosst auch, daß die and deren deutschen Großbanken diesem Beispiel folgen werden und erwartet dadurch auch eine günstige Beseinslussig des Geldwarkes.

Auch die zunehmende Entspannung am Geldwarkt, wo die Sätze für Tagesgeld auf 5-7 Prosent zurückgenangen sind, während sie für Monatsgeld mit 74-84 Prozent unverändert geblieben sind, wirkte sich vorteilgast auf die Börsenstimmung aus. Am Kentermarkt sonnte sich ebenfalls, wenn auch in geringerem Waß eine Besessiang durchseen, durch die sich Reubesitz auf 14,6 erhöhte.

Am internationalen Devisen warkt her Spritmarkt sind kaussche Kurskeigerung zeigte der Spritmarkt

in Reunorf 4,2037.
Die größte Kurssteigerung zeigte der Spritmarkt, wo sich Ostwerfe um 15 und Schultheiß um 14,25 Prozent exhöben konnten. Am Elektromarkt zogen Siemens um 9 Prozent, Gesfürel um 5,50, Elektr. Licht u. Kraft um 3, Bergmann um 3,25 und A.G.G. um 4,25 jowie Schudert um 4 Prozent an. Unter Gemischen Werten besserten sich I.-G. Harben um 7, Fablberg-Lift um 4,50 Prozent und von Kaliwerten Westergeln um 4,25, Salzbetsurih um 6,25 und Kali Afchersleben um 2,25 Prozent. Bom Schissprikmarkt konnten am meisten Hansa Damps und dwar 6% Prozent gewinnen, gesost von Damburg Süd mit 5, Nordd. Elopd mit 4 und Dapag mit 2,75 Prozent. Um Bankenmarkt sührte die Bank für Brauindustrie mit 5 Prozent, der sich Berliner Dandelsanteile mit Neunort 4,2087. Am Bankenmarkt führte die Bank für Brauindustrie mit 5 Prozent, der sich Berliner Sandelsanteile mit iner Steigerung von 4,50 Prozent, Mitteldeutscher Eredit mit 4 Prozent, Danatbank mit 4 und Deutsche Bank mit 1,75 Prozent anschlossen. Am Montanmarkt gehörten Gewinne von 6 Prozent nicht zu den Selektenheiten. So stellten sich Khein. Brannfohlen um 6,50, Kdeinstahl um 6,50, doesch um 6,50 Prozent böher. Gelsenkichen und Phönix gewannes zirka 1,50 Prozent, Daxpener 5,75, Mannesmann 4,75 und Esiener Steinkohlen 4,25 Prozent. Bon den isdrigen Werten sind noch I.-G. Bemberg mit einer Steigerung um 16,50 Prozent, Berein. Glanzstoff mit einer solchen um 6 Prozent und Bellstoff Waldhof mit 7,50 Prozent zu erwähnen. Prozent gu ermähnen.

Berliner Rachborfe vom 9. Cept. (Gig. Drabt-Berliner Nachbörse vom 9. Sept. (Eig. Drabtmeldy.) Die Börse schloße it was is ber den höche sten Tageskursen. Harbenindstrie 287,75, dann 286, Siemens 283,25, A.E.G. 179,37, Mannesmann 167,12, Harpener 199, Abeinfahl 185, Glanzstoff 676, Schultheiß 402,50, Deutsche Bank 161,50. Die Nachbörse zeigte meist etwas höhere Kurse. Farbenindustrie 287,25, Mannesmann 167,50, Abeinstahl
187, Schultheiß 403, Siemens 283,75.

Mannheim, 9. Cept. (Gig. Draftmelbg.) Die Gpebereits an ber geftrigen Abendbörse befestigten Kurse weiter anziehen fonten. Das Gesichäft bewegte sich aber nach wie vor in engen Grenzen. Farbenaktien sein mit 284 ein und konnten im Berlaufe bis auf 287 anziehen. Vest lagen auch Zellstoff Baldhof, die mit 200 genannt wurden. Es nhiterten: Badische Bant 172, Mheinische Credithant 130, Nheinische Bunt 172, Nheinische Credithant 130, Nheinische Dupothetenbant 170, Süddeutsche Dissevonto-Gesellschaft 143, Harbenindustrie 287, Rhenania 60, Durlacher dost 160, Brauerei Kleinlein 223, Schwarts-Storchen 177, Badische Assertienlein 223, Schwarts-Storchen 177, Badische Assertienliche Bersicherung 150, Seilindustrie Bolfs 23, Deursche Bersicherung 150, Geilindustrie Bolfs 33, Deutsche Bersicherung 150, Geilindustrie Bolfs 33, Deutsche Binderung 150, Gebr. Hahr 48, Knorr 170, Konserven Braun 62, Mannheimer Gummi 35, Mez Söhne 80, N.S.U. 110, Psälzische Wühlenwerte 148, Kähkanser 62, Zementwerte Peidelberg 138, Kheinesestra 157, Süddeutsche Zucker 140, Freiburger Ziegelwerte 30,50, Bank u. Freytag 160, Besteregeln 176, Zellstoff Baldshoff 300. Berlaufe bis auf 287 angieben. Geft lagen auch Bell-

Amerikanische Getreidenotierungen

Weizen I Mai Septer

Dezen Marz Mais T. Mai Septe

Mai

Marz ater T. fest

ezember

		State of the last		CA WA	Sere		
Schlusnotierungen (Eigener Funkdienst)							
		ember	Roggen T. fest	8.	9.		
nber .	8. 1325/8 1371/4	9. 1335/8	September Dezember März	943/s 97 1003/4	961/a 100 1031/a		
stetig .	1403/4	1411/4	Neuyork	, 9. Sep	THE RESERVE OF THE PARTY OF		
mber	102 104 ³ / ₈ 106 ⁷ / ₈	102 104 ³ / ₈ 107	Mai September Dezember	8. 136 1405/#	9. 1371/8 1413/8		

Weizen Bonded

44¹/₄ 45⁷/₈ 47³/₄ 48⁷/₈ 50⁷/₈ 51⁷/₈ Tendenz stetig Devisen.

w Berlin, 9. September Geldkurs Geldkurs Zuschlag 8, 9, 9, 9, k.f. Brief Buenos-Aires kanad 1.795 + 2.004 4.199 + 0.01 1.978 + 0.004 2.132 + 0.01 20.419 + 0.52 Buenos-Aires 1 Pes.
Kanada 1 kanad. Doll.
Japan 1 Yen.
Konstantinopel 1 türk. Pf.
London 1 Pf.
New-York 1 D.
Rio de Janeiro 1 Milreis
Uruguay 1 Peso
Amsterd.-Rotterd. 100 G.
Athen 100 Drachm.
Brüss.-Antwern 100 Belga 20.417 4.200 0.497 4.176 168.27 5.544 58.460 81.35 10.571 22.810 7.397 Athen 100 Drachm.
Brüss.-Antwerp. 100 Belga
Danzig 100 Gold.
Heisingfors 100 finn. M.
Italien 100 Lira
Jugoslavien 100 Dinar
Kopenhagen 100 Kr.
Lissab.-Oporto 100 Escado Helsingfors 100 finn. M. Italien 100 Lira 100 Lira Jugoslavien 100 Dinar Kopenhagen 100 Kr. Lissab. Oporto 100 Escudo Oslo 100 Kr. Paris 100 Frcs. Prag 100 Kr. Schweiz 100 Frcs Sofia 100 Leva Spanien 100 Pes. Stockh. Gothenb 100 Kr. Wien 100 Schilling Budapest 100 Pengö 20.33 110.74 16.45 12.447 20.43 110.61 80.98 3.038 70.50

70.50 112.75 59.195 73.47 Bafler Devifenborfe. Amtliche Mittelfurfe Valler Devisenbörse. Amtliche Mittelfurse vom 9. Sept. (Mitgefeilt von der Basser Dandelssanf.) Paris 20.33%, Berlin 123.36%, London 25.21%, Mailand 28.183%, Brüssel 72.20, Holland 207.82%, Reuporf: Kabel 5.18°, Sched 5.18, Canada 5.18%, Argentinien 2.22, Madrid und Barcelona 87.45, Oslo 196.80, Kopenhagen 188.82%, Stockholm 139.30, Belgrad 91.33%, Bukarest 8.17%, Budapest 90.70, Wien 78.10, Barschau 57.85, Prag 15.37%, Sosia 3.75.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 9. September Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe zirka

Adier Kali	Alles	2					
Badenia Druckerei	100						
Brown Boyerle Deutsche Lastauto	160						
Deutsche Petroleum	70						
Grindler Zigarren Itterkraftwerke							
Kali-Industrie	163						
*) G, = gesucht,							

Kammerkirsch Kammerkirsch Karlsr. Lebensversicher. Krügershall Moninger Brauerei Rastatuer Waggon Rodi & Wienenberger Spinnerei Kolinau Spinnerei Offenburg Zuckerwaren Speck

Pfandbriete Pfalz, Hyp. Pidb. -.-Fremde Werte 50% Ruman 1903 5.12 6.25 50% Bos u. Herz 34.— 35.50 10% Mexik. am. innere (Silb.) Sachwerte 50% Bad. Kohle — 50% Hess Braun. — 50% Pr. Kalianl — 50% Pr. Kalianl — 50% Sach. Braun. 40% dto. Braunk. — 50% dto. Braunk. — 5 6:30 9:-

Deutsche Staatspapiere | 0°/0Mexik.konv. Ablösungsschd. 54.85 54.95 | 3use. (Gold) . Aus. Aus. R. 14. — 14.60 | 3°/0 Mexikaner 8. 9. 9.9. 35.25 35.25 33.36 33.— 12.45 13.25 17.25 17.50 16.25 16.25 14.— 14.75 13.— 13.50 —— 20. ab 1914 18.-18.25 Versicherungs-Aktien Erst. All. Vers. 142.— 143.— Frankonia Vers. 100.25 163 50 Transportwerte Hapag ... 300 142. - 145.50 Nordd: Lloyd 40 143. - 146.50

Franklurier Kursbericht. Die Kurse verstehen sich in Prozent. Baltim.u.Ohio R 97. - 98 50

Banken All.D. Kredit. 20 140.25 143. -All D. Kredit. 20 140.25 143.—
Bad. Bank 100 171.—171.—
Darmst. Bk. 100 218.50 224.—
Dtsch. Bank 100 159.—161.50
Disconto-G. 150 151.50 154.50
Dresd. Bank 80 157.—160.50
Metall Bank 100 138.75 138.76
Oest. Creditanst 8.70 8.10
Rh. Creditb. 40 129.50 130.—
Reichsbank 100 169.—170.50
Sud.Disk.-G. 100 143.—143.—

Industriewerte

Rh. Brannt, 300 235.— 242.— Rh. Brannt, 300 235.— 242.— Rh. Stahlw. 300 178.— 185.— RiebeckMon.400 162.— 166.— Tellus Bergb. 20 111.50 112.— Laurahütte. 100 31.— 82.— Brau. Walle 120 121.— 125.— Adler & Opp. 250 54 50 54 50 Adler & Opp. 250 105.50 106.— A.E.G. 50 176.— 177.75 Asch. Zellst. 400 192.50 195.—

Daimler Mot. 60 112.50 115.75
D.G. u. Ssch. 140 207.50 212.—
Dyck, & Wid. 60
Bis. Kaisersl. 40
Bil. Lichtu. Kr. 60
Bil. Lichtu. Kr. 60
Bil. Bd. Wolle 100
Eßlin. Mech. 100
Eßlin. Mech. 100
Ettlg. Splunerei 230.—230:—
Faber & Schl. 80 Faber & Schl. 80 Farbenind. I.G. Fahr Gebr. 100 Fein. Jetter 120 Fr. Pokor&W100 Fuchs Wagg. 25 101. - 102. -278.25 286. -46. - 48. -98.75 98.05 70.50 70. -

Jungh.Gebr. 140 106.50 106. -Kamm.Kais. 120 -.- 199. Karlsr, Msch. 50
KI. Sch. & B. 80
Knorr Heilb, 50
Knors. Braun 15
KraußLokom,50
Knork Heilb, 50
Knork Heilb, 5

Lahmeyer 150 167.50 169.— Ratgerswer 160 93.— 93.50 Schn.Frank 100 103.— 100.— Linoleumw, 120 — — — Schn.Ertel.700 190.— 196.50 Lud Wals 100 100.— 100.— Schn.Ertel.700 190.— 196.50 Linoleumw. 120 Lud. Walzm. 500 120.50 125.50 Neck, Fahrz, 100 111.50 112.-Peters Union 30 111.50 112.50 Palz.N.Kays.50 63. — 62. — Rein.,G.&Sch.80 131. - 131.25

Schn.Frank. 100 103. — 100. — 5chn.ckertEl.700 190. — 196.50 5chf. Berneis 40 273. — 284.50 Sadd. Metall 160

Uhren.Furtw.40 40.— 40.— Vo. & Haff. St. 25 177.50 185.— Way8 & Freyt.40 156.— 168 50 Zell. Wld. St. 100 294. - 303.50

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent. — Der niedrigste Nennbetrag einer Gesellschaft ist neben deren Namen angegeben.
Reichsbankdiscont 6%. — Reichsbanklombardsatz i%.

Festverzinsliche Werte 50/o L.-E. Kohle 50/o Pr. Kali Goldanleihe . . 61/₂ 9/₀ Rehspost Ablos . Ani. I. . Abloss . Ani. II. Abloss . Ani. E. 60/o Reichsani 27 13.75 87.50 8.50 35.1 35.-26.90 2.50 8.87 49%, Oest. Goldr. 49% Oest. Kronr. 49% Türk. adm. 49% T. Bagd. S. 1 49%, Thrk. v. 1905 49%, T. Zoll 1911 49% T. Zoll 1911 49% T. Goldr. 19% Ung. Goldr. 19% Ung. Kronr. 19% Ung. Kronr. 27.-26.75 2.30 ---

A.-G.t.Verk.600 156.25 151.50 Hochbahn 500 95.— 98.— Sud. Eisenb.800 —.— 144.— Baltimore... 99.———— Laxemb.P.H.B. 7.80 7.90 Canada-Pacific 84.— 85.37 schi ahrts-Aktien Hapag . . . 300 141.50 144 — Hamb. Sud. 800 /1. — 215.75 Hansa . . 60 217. — 222. — Nord-Lloyd . 40 142.75 145 — Verein. Elbe 40 17. — 71. —

'gallield. Bod. Rred. 49p. R.1 100. — 101.25 % Neckar A.G. 79 50 79.25 (% Nordd. Grdk. Goldpf. Em. 6 (10.25 103.25 % Nurnb. Stadt 98. — 98 1∪ Bank-Aktien Brauerei-Aktien Engelhard . 800 210.— 210.— Schöfferh.-B.250 329.— 337.— Schulteis-Pa. 20 390.75 404.— Industrie-Aktion

98.50 60.-194.-140.00 121.25

Balcke Masch, 129.—
Barop, Walz, 140 —
Barop, Walz, 140 —
Barop, Walz, 140 —
Basalt A. G. 20 90.—
Bay. Spiegelg. 60 33.—
Bay. P. Bembg. 200 37.50
Berg Evekiu. 400 87.—
Berger Tierb. 50 74.25
Bil. Anh. M. 100 44.50
Bergm. E. W. 200 183.—
Bl. Karl. In. 1000 72.—
Bl. Maschin. 100 128.—
Bing Nurnb. 50 20.—
Braun. Brik. 500 181.—
Breitenbg. Ze. 80 133.—
Breitenbg. Ze. 80 133.— 555.5 87. — 85. — 190. — 131.50 19. — 181.50 19. — 181.50 138.50 Brem. Besig, 20 66 25 66 12 Brem. Linol. 250 230. — 230. 25 Brem. Vulk. 1000 153.50 154. — Wolka. 1000 193.75 190.25 Buderys . . 200 100. — 107. — Busch Wagg. 80 93. — 93. —

Capito & KI. 95.50 95.50 Charl. Wass. 120 139. — 142.2b Chm. Buckau 800 121. — 121. — 142.50 123. — 142.50 123. — 142.50 123. — 142. —

Daimler 60 112.25 117.25

Daimler 60 112.25 115.—
Dessauer Gas 80 186.75 191.50
Dsch. At. Tel. 150 105.50 107.—
Erdol 400 144.— 147.—
"Gußstahl 60 11.0.50 10.0.50
"Kaliw 200 —————
D. Schachth, 500 —————
"Spiegelgl.100 64.— 64.—
"Ton u. St. 20 140.— 142.—
"Wolle 80 52.— 53.25
"Eisenhdig 80 82.— 83.75
"Maschin 100 84.25 80.7
"Donnersm 500 107.— 114.—
Dresd. Gard. 50 133.— 134.—
Dresd. Gard. 50 137.— 141.—
Darkopp 150
Dass. Eisenh. 250
Duss. Eisenh. 250
Dyskerhoff 60 —————
Dyn. Nobel 120 133.25 136.75

Eintr. Brk. 600 - - 163 - Elek. Liefer, 200 177 - 18.175 , Lichtu. Kr. 60 198 - 203 - El. Bd. Woll. 100 25 - 30 - Email. Ullrich 60 25 - 30 - Erlanger W. 100 50.50 53 - Erlanger Bw. 100 175. 25 176. 76 Eschw. Bg. 600 214.25 214.25 Ess. Steink. 700 156 5 157 -

Jise Bergb. 200 249.75 254.50 JeserichAsph.40 147.50 151.75 M. Jüdel & Co. 60 167.75 167.50 Jungh.Gebr. 140 105.— 103.12 Faber Bleist, 140 74.76 74.97 L.G.Farb. In. 100 79. — 285. — Feldm. Pap. 60 202. — 203.5 7 Felt. & Guill. 300 131. — 134.75 Fein Jut. Sp. 100 117. — 121. — Kahla Porz. 100 99. - 98. -Kali Aschers. 50 160. - 166. -Karlar, Msch. 50 22.50 22.87

8. 9. 145.25 91.87 Klöcknerw. 600 145.37 152.—
Knorr. . . 50 175.— 172.—
Köhlm. Stärk. 60 — 157.—
Kölb. Schull. 20 194.— 193.—
Köll. A. Jourd 200 21.— 85.—
Köll. Neuess. 60 157.12 167.75
Kosth. Cell. 80 54.— 55.50
Krauss & Cie. 50 65.— 61.50
Kronpr. Met. 150 115.— 115.—
Kyffn. Hutte 20 196.— 166.— Frankonia . 100 Friedrichsh. 300 R. Frister . . 60 R. Frister . 80 91.87 90...

Gaggen.Eis.100 48... 48... 48...

Geb.&König 400 84.75 84...

Gelsen.Bgw. 400 148.50 151.50

Genschow 400 79... 79...

Germ. Zem. 140 202... 203...

Gerresh.Glas400 139... 140.50

Ges.f.e. Unt. 100 258... 262.50

J. Girmes &C.100 255... 205...

Glockenst. 140 40.50 40.50

Gebr. Goodh. 180 129... 126.25

Th. Goldsch. 200 125.75 128.50

Gothlare Wag. 20

Gorlitzer . 300 105... 128...

Grünn & Bilf. 180 172.50 174...

Lahmeyer 150 165.25 170.—
Laurahutte 50 79.— 83.—
Leopoldsgr. 140 91.— 99.75
Linde Eism. 100 153.— 152.50
Lindström. 200 275.— 278.—
Lingner W. 140 109.— 110.—
Linke Hoffm. 20
Ludw. Lowe 800 255.— 264.—
C. Lorenz. 60 116.— 123.—
Ludensch. M. 60 98.25 115.37 Grun & Bill, 180 172.50 174.—

Racketh. Dr. 40 168.50 168.75
Halle Masch. 40 168.50 168.75
Hammer Sp. 200 157.— 157.12
Han. Masch. 150 1.6.50 107.50
Hansa Lloyd 20 36.25 ——
Harburg W. G. 20 92.— 29.12
Harkort Bgw. 20 29.— 29.12
Hartmann 50 25.87 25.87
C.Heckmans00 79.— 79.—
Hedwigsh. 250 110.25 113.25
Held & Franke 20 58.— 61.—
Hilpert Ma. 80 78.50 78.25
Mirsch Kupf. 150 105. 25 110.50
Mirsch Kupf. 150 105.5 10.50
Hoseah Eis. 600 165.— 169.—
Hoffm. Starke 60 165.— 169.—
Hotelb. Ges. 700 173.— 175.—
Humboldt M. 20 39.50 39.50
C. M. Hutsch. 80 66 50 61.50 Lüdensch. M. 60 98.25 115.37

Magdebg. M. 80
C. D. Magirus 80
Mannesm. 600 162.12 168.—
Mansf.Bergb. 80 120.— 122.37

Marienh.b.K. 80
M. Fb. Breuer100 138.— 38.— 38.
M. Fb. Breuer100 138.— 11.75
M. Web. Zitt. 100 114.— 114.50
Metallbank. 180 140.— 137.50
Mix & Genest100 142.— 145.— Motor. Deutz150 62.— 68.— Malh. Bergw. 700 153.— 150.—

Neck. Fahrs. 100 100 110.25 Neck Fahrz. 100 109 - 110.25 Nieder.Kohl. 800 163 - 165 - Nordd. Stat. 800 180.50 183.25 Wollkamm 800 160 - 163 - Nord. Kraft. 100 115 - 110 - Nornb. Herb Cb 34.25 99 -

Obersch.Ebf. 60 92.— 93.50 "Kokswerk.400 97.— 99.75 Oeking-St. 500 44.25 44.— Orenstein 200 129.— 132.25 PanzerA.-G. 200 Phon. Bergh. 300 Jul. Pintsch 500 Pittl. Werkz. 120

Sachsenwerk 20 91.50 93.75

Sachs. Thuring.
Portl. Zem. 150 193.— 193.—
Sachs. Wagg. 50 — 70.25
Salahs. Webst. 40 143.— 152.25
Salzdetfurth 160 433.— 239.10
Sangerh. M. 60 81.— 239.10
Santil... 20 180.— 187.—
Schafter Blech 60 34.— 34.—
Schafter Blech 60 34.— 34.—
Scheideman, 200 44.— 24.50
Schering ch. 250 232.— 231.—
Schl. Zinkl. 100 122.— 123.—
Schl. Textil. 100 97.— 98.55
H. Schneider 80 112.— 112.25 Schifter of 112. — 112.25

Schrifter of 140. — 12. — 112.25

Schub&Salz.100 340. — 357. — Schub&H 122.60

Schuhf. Herz. 60 — — — — — Seebeck . 200 — — — — — Sieren Solin. 40 Siemens Hal.700 Siuner . . . 100 Staßfurt Ch. 100 Stett, Cham. 300 "Vulkan 120 ", Vulkan 120 31.50 31.50 Stohr & Cie. 250 145.— 148.— StoewerNah 200 60.25 63.50 Stolb. Zink 100 207.— 219.75 Stral. Spielk 600 207.— 274.— 38.75 140.— Stral Spielk 600 Sudd. Zucker

9. 9. Union ch.Pr.150 78.— 78.—

Varxiner Pap.80 V.B.I.Fr. Gum 40 V.B.Sch.Nick 800 168.50 168.—

V.J.Dsch.Nick 800 168.50 168.—

V.Sch.Bern. 40 75.——

Ver.Stahlw.1000 123.37 124.—

V.St. Zypen 600 Viktoria-Wk. 50 Vogel Tel.-Dr.40 Vogel. Masch. 40 Vor.Biel.Sp. 180 32.25 32.25

Wand.-Wk. 100 151.— 151.—

Warst. Grube 60 151.— 151.—

Weg.&Habn.100 120.— 129.— Union ch.Pr.150 78.- 78.-Wand,-Wk, 100 Warst, Grube 60 Wegelin-Russt0 Weg,&Hubn,100 120.— 129.— 171.50 175.— 81.50 175.— 81.50 85.25 66.25 69.— 154.75 156.— 107.— 107.— Weg.&Habn 100 120 — 129 — Werns, Kam, 80 171.50 175 — Werns, Kam, 80 171.50 175 — Westergein 180 171.50 175 — Wilden 100 154.70 156 — Wilden 100 154.70 156 — Wiesl. Ton 200 107 — 107 — Withelmsh.E.40 Witten Guß, 200 154.50 154 — Witten Guß, 200 154.50 154 — Witten Guß, 200 154.50 154 — Zeltz. Msch. 100 168 — 168 — 26ltstoff-Ver, 50 151 — 151 — Zellst. Wald, 100 290.25 303.50 — Standard 100 168 — 168

Kolonialwerte Dtsch.Ostafr.60 160.— 160.— Neu-Guinea 20 865.— 820.— Otavi-Minen 32.50 32.87

Amtliche Anzeigen

Die unterm 8, v. Mts. eröffnete Geschäftsaufslicht über die Firma Anton Schneiber. Insgenieurbürd und Kunststeinsdert in Karlsruhe, Griedenstr. 20, wurde aufgeboben, da ein Antrag auf Eröffnung des Bergleichsverfahrens innerhalb der bestimmten Frist nicht eingereicht worden ist. Karlsruhe, den 8. September 1927.

Gerichtsichreiber Bad. Amisgerichts A 5.

Farren-Berkauf.

Die Gemeinde Spielberg verkauft freihändig, im Wege ichristlichen Angebots einen setten, ab-gängigen Rindblereren. Angebote für den Zentner Lebendgewicht, morgens leer gewogen, ind dis zum Donnerstag, den 15. Sept. d. 38., abends 6 Uhr. beim Gemeinderat dier einzu-reichen.

Der Gemeinderat,

Grunditiicks=3wangsverfteigerung.

I. B. 16/27. Im Berfahren der Zwangsvollstreckung foll das unten beschrebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe auf Zeit der Eintragung des Berkeigerungsvermerks auf den Namen des Gesamfauts der Erungsnichaftsgemeinichaft zwiiden Abolf Kuab. Mühlendeitiger und dessen Abolf Kuab. Mühlendeitiger und dessen Abolf Kuab. Mühlenden in Abhlingen eingetragene Grundführ an. Viniger im Indentischen Schrenzen einerklagene Grundführ an. Vonnerstag, den A. November 1927, nachmittags Uhr, durch das Notariat — in den Diensträmmen: Kaisertt, 184. 2. Stock. Jimmer Nr. 14, in Karlsruhe — versteigert werden.

Rab. Nr. 1985 z. 4 Ver 10 Quadratmeter Hofteite und Hausgarten. Uni der Hofteite steht ein vierstöckiges Wohndans (Echaus).

Schäbung: mit Zubehör: 60 186 M, ohne Rus

Schätzung: mit Zubehör: 60 186 M, ohne Zu-

Schätzing: mit Albedor: od 186 3m. bone Susbehör 60 000 M.

Der Bersteigerungsvermerk ist am 6. Juli 1927 in das Grundbuch eineetragen worden.

Die Einsich der Mitteilungen worden.

Die Einsich der Mitteilungen des Grundbuchamits, sowie der übrigen das Grundstick detreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist iedermann gestattet.

Rechte, die sur Zeit der Eintragung des Berssteigerungsverwerks aus dem Grundbuch nicht au erseben waren, sind ivdiestens in der Versteigerungstaglacht vor der Aussteinung ur Abgade von Geboten anzumelden und, wenn der Klänbiser widerspricht, algubhaft zu machen. Andernstalls werden dies Rechte dei der Kestsellung des geringsten Gebots nicht berückhätzt und bei der Berteilung des Gläubtgers und den ihrigen Rechten ungegeleit werden.

Ber ein der Bersteigerung entgegenstehendes

macgeleit werden.

Ber ein der Bersteigerung entgegenstebendes Recht hat, muk vor der Erteilung des Aufchlags die Ausselbenna oder einstweilige Einstellung des Sersighrens berbeisihren. Andernfalls tritt für das Necht der Bersteigerungserlöß an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsrube, den 2. September 1927.

Rotariat I als Bollitreckungsgericht.

Söhenluftkurort Dobel mit Wintersport! (Schwarzwald.)

Grundstücks zwangs versteigerung

Im Bege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Dobel gelegenen, im Grundbuch von Dobel, deft Kr. 348 in Udt. I Nr. 1 und 2 surzeit der Eintragung des Bersteigerungsvermerks am 1. Juni 1927 bezw. am 2. August 1927 auf den Namen des Andolf Knoblauch, Koch und Sonnenwirts, fr. in Dobel, nun in Karlkrube, Zirkel 31, eingetragenen Grundstüde, das

Hotelanweien zur Sonne

Geb. 62, PNr. 446/2, 447, 445/9 1 Seftar 43 Ar 96 Duadratmeter Wohn, und Wirtidoftsgebäude u. a. mit Hofraum, Garten und Ader an der Sauviftraße, gemeinderäflicher Schähungswert vom 28. Juli 1927 125 000 M, darunter Zubehör 30 000 M und Pars. Nr. 485/4 10 Ar 77 Quadratmeter Ader in Johe Mäder, Schähungswert 500 M am Wittwoch, den 5. Oftober 1927, vormittags 9 Uhr

auf dem Rathans in Dobel versteigert werden.
Das schöngelegene Anwesen enthält 39 gut eingerichtete Fremdenzimmer, zur Hälfte eiwa mit sliebendem Basser, und könnte baulich noch erschehte erweitert werden. Für aufstrebenden tichgigen Geschäftsmann günstige Gelegenheit und lichere Eristenal

Berrenalb, ben 3. August 1927. Der Bollitredungsbeamte: Beatrisnotar Bibler, welcher auf Bunich weitere Ausfunft erteilt. gemitliches heim

ei Birme, Angebote u. Nr. 4250 un Tagblattbüro erbet. Möbliertes Zimmer

sofort su vermeten: Adlerstr. 39, IV. Meter.

Schön, möbl. Parierre-simmer mit el. Licht an fol. Herrn bill. zu verm. Leftingstraße fl. part.

Seitmaltraße 6, part.

Sut möbl. Immer
mit od. odine Frihfitüd
u. cleftr. Licht an berufst. Dame fof. od. ipät.
preißw. 311 preimieren:
Softenfir. 62, III, Ece
Bestendfir., 3w. 5—7 U.
anafeben.

Möbliertes Bimmer

Westendstraße 51, II.

Miet-Gesuche

Junges Ebepaar lucht auf 1. Off. od. Roobe. 1 Zimmer mit Kiche (evil. auch Uniermiere). Wlete w. im voraus be-gablt. Ungeb. unt. Ar. 4251 ins Tagblattb. erb.

Junges, finderl. Che-paar ludt lofort ein leeres Zimmer mit Küde, auch Neubau, Karlsrube ob. Umgeba. Angebote unt, Nr. 4256 na Taablattbüro erbet.

Austauich.

Kapitalien

von berufstätiger Dame

geg. Sicherheit au leiben

Berfteigerung.

Wioniag, den 12. Seps mber 1927, vormittags 1½ Uhr, werde ich mit usammenkunft bet der eters u. Paulskirche in Mühlburg gegen bare Bablung im Bollftref-tungswege öffentlich ver-

iteigern:

1 Delofen mit Inbeh.
Karlsruhe, d. 8. September 1927.
Suber,
Gerichtsvollzieher.

Wonnungstaufch

Schöne, sonn. 3 3ims merwohn., fr. Lage, m. Bad, Sveisek, usw. geg. 2 Immerw. m. Jubeh, 4u tauschen ges., mögl. Bestitadt, Angeb. n. Nr. 4245 ins Tagblattb. erb.

Lu vermieten

Gut möbl. Bimmer in

Zu vermieten

in der Kriegsstr., Nähe Lessingstr., im II. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubenör auf 1. Okto-ber d. Js. Näheres von 12-2 und von 5-7 Uhr beim Hausverwalter Rud. Spitz Schillerstr. 2. Tel. 1938.

Frdl., einf. möbl. 3immer an fol. Herrn preis-wert an vermieten: Klauprechtstraße 10, IV.

Beamtensamilie sucht. Wintersemert Ind Bension für hren Sohn. Möchte dangegen Etudent od. Etustenst des isch in Geiselberg aufnehmen. Angehabte uner Pr. 4850. gebote un er Mr. 4259 ins Tagblattbüro erbet

Wert su vermieten: Aung. beff. der sucht Klauvrechtstraße 10. IV. Herrl, gel. Balfonsim-mer sof, an vermieten: Amgebote unt. Kr. 4141 Murgstr. 10a, Weiherfeld ins Tagblattbürp erbet.

Von gebildetem jungen Herrn wird in nur gutem Hause

behagl. möbliertes Zimmer mögl. mit voller Pension gesucht. Zentral-heizung. Bad, Telephon erwünscht, Gefl Angebote mit Preis unter Nr. 4222 ins Tag-blattbüro erbeten.

Offene Stellen

Für kleinen Saushalt wird auf fofort junges Ingesmädchen

Rendftraße 15, I, lints. (Am Schmiederplat.) Borzustellen nur 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Junge, sanbere, ebrl.
Find oder Mödhen
für Freitags u. Samstags von 9 bis 12 Uhr
morgens gesucht. Näh.
Montag von 10 bis 12
Uhr: Kaiserstr. 38, 111, 1.

aur Mithilfe tagsfiber iofort gesucht: Moltte-itrage 81, Konditorei.

Jungeres Mädchen

Männlich

- Friseur verfefter Bubifopsioneis der, auf sosort od. später gelucht. Angeb. u. Ar. 4258 ins Tagblattb. erb. Durchschreibbücher fabrik und Buchdruckerei

fucht für Karlsruhe und Umgebung tüchtigen, gut eingeführten

branchekundigen

Angebote unter Nr. 4248 ins Tagblattbüro erbet.

Gelucht werden für hier:

Wehrere Glafer und Platienleger, für Näh-maschinensabrikation einen Automateneinsteller, der Loewe- und Index-Automaten bedienen kann, einen Borarbeiter für Dreberei, der einer Rund-, Revolver- Automaten- Spitsendreberei u. Rund-dleiferet vorsteben kann, in der auch Loewe- und Index-Automaten verwendet werden. (Schristliche Offerte.)

Für auswarts:

Mil III. Mille.

1 Antosattler, mehrere Herrens 11. Damenfriseure, Bementeure für Kunikschin, mehrere iunge landswirtschaftliche Knechte il. Arbeiter, für eine Automobils und Motorradiabrik mehrere Eisendreher, Automateneinsteller, Revolverdreher, Hiterotreher auf Berfzeuge, Kundschleiter, Fallhammerschmiede, Fräser und Berfzeugichosser im Alter von 20—40 Jahren. Schrift. Offerte mit Zeugnisabschristen an das Arbeitsamt.

Arbeitsamt Karlsruhe.

Abteilung für gewerbliche Berufe, Gartenftr. 58. - Teleph. 5270-5274.

Wir fuchen bet iconem Better für Sonntag,

Aushilfskellnerinnen.

Geöffnet Samstag von 9—3 11fr.
"Sonntag von 10—12 11fr.
Arbeitsamt Karlsrube,
Fachabteilung für das Gaftwirtsgewerbe,
Telepbon 5270—74. Gartenftraße 58.

für gut eingeführte, neuzeitliche Alluftr. Bochen-geitschrift mit u. ohne Berficherung werben noch einige Damen und Berren gefucht, die bestrebt find, sich dauernde, gutbezahlte Bosittor zu ichaffen. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 4258 i. Tagbl

Dode=Schau

Mitwirkende:

hermann lietz

an 1. Stelle außerstklassiges, gutgehendes Hotel

geg. Stherheit au leiben gesucht. Angeb. n. Nr. 4249 ins Tagblattb. erb. im Schwarzwald (90 Betten) von Selbstgeber per sofort gesucht Angebote unt. Nr. 4231 ins Tagblattbüro erbeten.

Bekannte Industriefirma sucht

für ihre Geschäftsstelle in Karlsruhe in guter, verkehrsreicher Lage, zum mindesten in unmittelbarer Nähe

Búroräume v. ca. 260–280 qm

cíwa 100 qm Lagerräume

das nötige Zubehör und zwei Garagen sollten außerdem vorhanden sein. Nicht ausgeschlossen ist Verbindung mit einem Architekten, der auf Grund eines langjährigen

Mietvertrages event. zusammen mit einer anderen Konzernfirma passende Räume erstellt. Hauskauf oder Neubau

auf eigene Rechnung ist ausgeschlossen. Angebote befördert unter H. M. 404 Rudolf Mosse, Karlsruhe i.Baden.

Mittwoch, 14. September, Donnerstag, 15. September

und Freitag, 16. September, jeweils von 31/2 bis 6 Uhr

Fräulein Else Blank Fräulein Magda Strack

Herr Opernsänger Karlheinz Löser

Herr Kammersänger Wilh. Nentwig

Ansager: Herr Direktor Hans Blum.

Musik: Abteilung Polizeikapelle. Flügel: H. Maurer.

Eintrittskarten Mk. 2.— einschl. Kaffee und Kuchen.

Vorverkauf: Sammelkasse ab Montag, 12. September.

Unterricht

Beutler,

Bismarditraße 33. III

Wir suchen einige gebildete, durch Figur und Erscheinung geeignete

Damen und Kinder

von 4-12 Jahren, die geeignet sind, Modelle verschiedener erster Werkstätten für die Aufnahmen zur Veröffentlichung in einer künstlerischen Zeitschrift zu tragen. — Vorstellung in der Zeit von 10—12 u. 15—16 Uhr Dienstag u. Freitag erbet. Fidr. zu erfragen im Tagblattbüro.

Großes

Beingut der Bialz incht feriöfen, bei Hotels u. Keftaurants auf ein-geführten Bertreter für Karlsrube u. Umgebung bei hoh, Provition, Nur erftslaffige Kräfte fön-nen berücklichtigt werd. Geft. Angebote unt. Nr. 4255 ins Tagblattb. erb.

Stellen-Gesuche

Fräulein. Jahre, evangelijch, t Stelle dur Hüh-g eines beijeren, genlofen Saushaltes. l. Angeb. u. Nr. 4252 Tagblattbüro erbet.

Verloren u.gefunden Gefunden ein fleines Lakledertäschen mit Perlmutter-Drud-nopf. Absuhol. im Tag-lattbüro.

Verkäufe

Bobusimmer, Speifegimmer. Derrengimmer. Rüchen,

lowie einzelne Möbel in mundericoner, ge-diegener Ausführung fauf. Sie febr billig bei Karl Thome & Co.,

Mobelbaus, Rarlsrube, Berrenft, 28. gegenfib. b. Reichsbant, Befichtig o. Kaufawang.

DOE GELLO AND mit Bogen billig su ver-kaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro,

- Schillervult für 10 M su verfaufen:

Douglasftraße 2, part. Angufeb. von 1-8 Ubr.

Dörfar mis 200 slogafifurous sicher befriedigt, ist der "Adler-Hochfein, leicht verdaubekömmlich ist dieser "Adler» Emmentaler" und daher etwas Besonderes!

Adler-Emmentaler postlich und bekommlich

Vertreter: Franz Schwenger, Karlsruhe, Rintheimerstraße 16. Tel. 3522. Zu haben in allen Feinkosthandlungen

Hypotheken -

vermittelt für Geldgeber kostenlos insbesondere auf landwirtschaftliche Anwesen zum Zinsfuß von

61/2 % bis 8 % die Landesbank für Haus- und Grundbesitz

e. G. m. b. H.

Karlsruhe Mannheim Freiburg Pforzheim Kalserallee 4 L. 2. 2. Gartenstr. 6 Marktpl. 10 die Bank des organisierten Hausbesitzes.

Speise-Zimmer

in reicher Auswahl mit 130, 140, 160, 180 u. 200 em Büfett, gute Ausführung du niedrigsten Breisen. Wöbsthans Freundlich.

PIANOS

neu u. gebraucht, taufen Sie vorteilhaft Pianolager Gmeller Rudolfftraße 1, II

Billig abzugeben: 1 Diwan, 2 Schreibiliche mit Auffat, 1 fleinerer Danerbrandofen, 1 Me-aulator, Garienttühfe. Beltsienftr. 17, III, ffs. Brima Fahrrad verfanft au 30 Warf: Frühlingstraße Ia, part.

Eisenwarenhändler und Großisten

eisern. Goubkarren Allergünstigster Breis. Inhalt ca. 80 Liter. Kur ein Modell. Otto Belikan, Eifenmöbelfabrit, Adexn in Baden.

Schlaftimmer, modern, eide, neu, stfir. Spiegelschrant, 180 breit, weiß. Marmor, Breis 550 M. au verkaufen: Durlacher Allee 32, IV. Fischer.

Knabenrad. oval. poliert. Tilch, Al. Hirmenicits binia an vertanien: Strickstraße 81, 111.

Motorrad

Motorr

Geneiderkoftiim. lange Jade (blau), Gr 52, entiprech bill. absu-geben: Kriegftr. 29, I.

Ibnen ichnell und billio

Ueber die Kursveränderungen an der Berliner

ablreiche Schüler in

Nachhille

am Rednen und in allen Sachern moch-

ert. Unterricht und Rach-bilfe (1.50 Mt. p. Sturde)

Mathematit ten Gie erteilen. Gine

Börse unterrichten eingehend und zuverlässig die mit wertvollen Beilagen ausgestatteten:

Mense Berliner Börsen-Berichte ngeber: Rarfunfrigtein & Guret

Berlin C2 An der Spandauer Brücke 10 Jahrgang

M. 48,pro Quartal Probenummera kostenios!

Junger Dadel, 5 Mos nate, la Stammb., präm, Eliern, fiubenrein, bilk, an verk.: Strickftr. 124, 2. Stod, 12—2 Uhr. Kaufgesuche

Ladeneinrichtung

jür ein Lebensmittels gestäht, auch einzeln, gebraucht ober nen, zu kanfen geincht. Angebote unt, Nr. 4257, ins Lagblottbüro erbet. Bu faufen gefucht aus Brivathaus Biedermeiers Schreibtisch u. Büchers idraut. Breisangeb. u. Ar. 4238 ins Tagblattb.

Gesnot wird 1 gebraucht. gut erhalt. Holz= U. Kohlenherd ur 82 em. Un Ur. 4246 ins I

Gebrauchte Möbel aller Art fauft jederzei D. Guimann, Rudolf-ftraße 12. Teleph. 6608

Ainderichreibpult, gut erb. Angeb. it. Nr. 4244 ins Tagblattb, erb. Gut erhaltene herrenkleider

geg Barzablung zu kan-fen gesucht. Angeb. u. Nr. 4073 ins Tagblattb. pfannkuch Frisch ein-

getroffen! Weitere 10000 Dofen

Ochsenmaul Salat

> Bfd.- 50 Bfg. Große Boiten Schintengut gerändert 4 Bid. 32 Bfg.

Samstag, den 10. Sept.

Samstag, den 10. Sept.

unserer von früher her bekannsen und bestrenommiersen Lebensmissel-Abseilung an alter Sielle III. Eiage / Fahrstuhlbenützung

Kaffee

stets frisch geröstet, auf das sorgfältigste dem Geschmack entsprechend zusammengestellt

Pfd. 3.50 3.20 2.80 2.20 2.00

Tee

1/4 Pfd. 0.90 1/4 Pfd. 1.10 1/4 Pfd. 1.20 1/4 Pfd. 1.50 Extrafeine Teespitzen . 1/4 Pfd. 1.20 Orange Pekoe, Hochgewächs 1/4 Pfd. 1.50 Extra feiner Ceylontee . 1/4 Pfd. 1.75

Kakao, garantiert rein . 1 Pfd. 0.95

Spirituosen

Piefferminz . . Vanille Pomeranzen. Prünelle Allasch Flasche Maraschino . .

Schokolade . . Cherry Brandy Weinbrand

Flasche 5.25 Flasche 2.85 Zwetschgenwasser Weinbrand Verschnitt

Feinste Norddeutsche Wurstwaren

Pfd. 1.75 1.50 Braunschw. Mettwurst. Westfäl. Plockwurst . . Pfd. 1.75 1.50 Westfäl. Kochmettwurst Pfd. 0.95 0.70

Holsteiner Cervelatwurst . . Pfd 1.75 1/4 Pfund .

Echte Frankfurter Würstchen Paar 0.45 Lachsschinken, kleine Stücke Pfd. 2.90 Fleischsalat in Mayonnaise ¼ Pfd. 0.40 Heringssalal in Mayonnaise ¼ Pfd. 0.30

1/4 Pfd. 0.50 Kalbsleberwurst . . . Feine Leberwurst. Pfd. 0.35

1 Dose, 3 Paar

Dürrfleisch . Pfd. 1.40 Schinkenspeck . . . Ochsenmaulsalat . . 1 Pfd. Dose 0.45

Fisch-Konserven

Oelsardinen . . Dose 0.75 0.60 0.38 0.28 1/4 Club in Papier . . . Dose 0.48

Makrelen in Tomaten . . . Dose 0.95 Seelachs Dose 0.95 Amerikan. Salm Dose 1.10 Filet-Heringe in Remouladen Dose 0.95

Obst-u.Geműse-Konserv.

Kirschen, rot Mirabellen . . . 2-Pfd,-Dose 1.35 Ananas in Scheiben . 2-Pfd,-Dose 1.55 Pfirsiche 2-Pfd.-Dose 1.35 Schnitt- u. Brechbohnen 2-Pfd.-Dose 0.60 . . 2-Pfd -Dose 0.85, 0.70 Erbsen . Erbsen mit Karotten . .

Fste. Stangen - Brechbohnen 2-Pfd.-Dose

Käse und Butter

Edamer im Stück Emmenthaler ohne Rinde, 6teilig, Schachtel 0.95 0.85 Schachtel 0.95 0.85 Camembert Schachtel 0.50 0.35 Brie-Käse 0.35 Dessert-Käse 0.19 Holland. Tafelbutter Pfd. 2.20

Volliette Camembert, 6 teilig Kostproben werden gratis verabs. 0.95

Kolonialwaren

	_	_	_	17.0	
Hartgrieß-Eiernudeln		.00		Pfd.	0.55
Eier-Bruchmakkaroni	900			Pfd.	0.50
Hartgrieß-Makkaroni	in Pa	ket	en	Pfd.	0.60
Vollreis	Pfd	. 0.	45	0.35	0.28
Hartweizengrieß		100		Pfd.	0.32
Bienenhonig	Pfd.	-GI	as	1.75	1.40

Marmelade u. Konfitüren

	-
Aprikosen-Konfitüren 1 Pfd - Glas .	1.0
Erdbeer-Konfituren 1 PfdGlas	
Johannisbeer-Konfitüren 1 Pfd Glas	0.70
Apfel-Gelee	0,80
Zwetschgen - Konfituren	0.6
Frischobst - Marmelade 2 Pfd Eimer	0 85

Lebende Spiegelkarpfen

Pfund

Steinstraße 18, II, Ifins.

Tomaten-Püree 3 Dosen

Dreifrucht-Marmelade



Gottes Güte schenkte uns heute zu

unserer großen Freude einen Buben Wolfram Erwin

Frau Maria Sommer, geb. Klett Dr.-Ing. Walther Sommer.

Mannheim-Neckarau z. Zt Karlsruhe Friedrichstraße 22 9 Septbr 1927.

Empfehlungen

Alavierlitimmungen und Reparaturen werden iorgfältig auß-geführt. Anrt Fafold, Alavierbaumeister. Angebote unt, Kr., 4254 ins Tagblattbürv erbet.

Indiung!

Privatklinik Dr Stahl.

n trellen wir uns 11. september? Im Restaurant , Felseneck" beim Familien-Konzert

Um das allgemeine Interesse

zu heben, macht der Seidenbauverein Marismune alle Mitglieder und Freunde mayssume alie Mitglieder und Freunde auf die sehenswerte Ausstellung im Schan-fenster bei LEIPHEIMER & MENDE aufmerksam — füngehendsie Beratung zu jeder Zeit kostenlos durch den Vorsitzenden 1. Zöller, hier, Händelstraße 20

Gute Schneiderin - fertigt Aleiber von 5 Mart an.

Erbprinzenstr. 30 Kein Laden!

käufen die Inserenten des "Karlsr. Tagblatts"

farben.Lacke etc Farbenhaus "Hansa" Waldstraße 15, beim Kolosseum

Freireligiole Gemeinde

Conntag, den 11. Ceviember, vormittags 10 Uhr im Caale ber "Bier Jahreszeiten", Debelftrage 21 Bonntagsfeier

Bortrag bes herrn Brediger Saenger Rarfsruhe fiber: Rortampier treier Religion: I. Leffing.
Der Jutritt ift jederma in gestattet.

Bonntag, 10 Uhr, Bhlöfile, Kitterstrafe 7 "Bom ewigen Werden"

Zither-, Laute-, Violine-, Mandoline-Unferricht

Musiklehrer J. IIIM Blumenstr. 5



dann kommen Sie in das Union-Cheater

211 Kaiserstraße 211

dort zeigen Ihnen

Pat und Patachon



unübertroffen in Preis und Güte!

Alle anderen Lebensmittel billigst! Kristallzucker 31 Pfg. d. Pfd.

Griehzucker 33 Pfg. d. Pfd. Würfelzucker Domino 38 Pfg. d. Pid.

Wir verabfolgen

5% RABATT 5% auf alle Artikel (außer Zucker) durch

Ausgabe von Rabattmarken. Ausgabe von Rabattbüchern gratis in unserer Filiale: Karlsruhe

nur Erbprinzenstraße 23

i. H. des Herrn Piefferle.



Haupiniederlage: Bahm & Baßler, Zirkel 30.